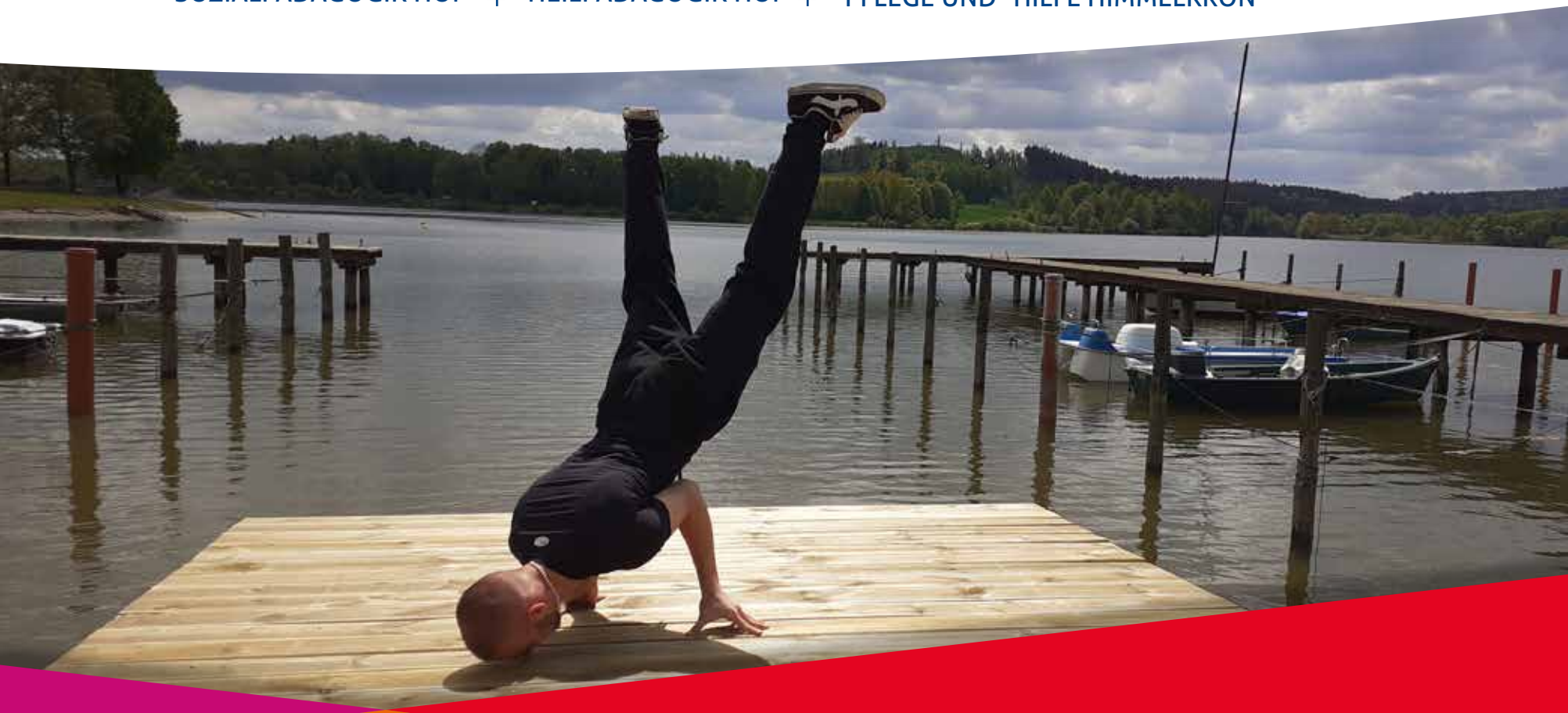
diakoneo

FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF | FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF | FACHSCHULEN FÜR HEILERZIEHUNGS-PFLEGE UND -HILFE HIMMELKRON



JAHRESBERICHT 2025

weil wir das Leben lieben.

2025
JAHRESBERICHT
FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK
FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF
FACHSCHULEN FÜR HEILERZIEHUNGS-
PFLEGE UND -HILFE HIMMELKRON
ISSN 2569-7781

HRSG.:
FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK,
FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF,
FACHSCHULEN FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND -HILFE
HIMMELKRON

GESTALTUNG:
BERND NEUMANN

REDAKTION
PFARRER ACHIM SCHÄFER UND BERND NEUMANN

VERANTWORTLICH:
PFARRER ACHIM SCHÄFER

COVER:
POWERMOVES VON PAUL KURSAWE , STUDIERENDER IM OBERKURS,
FLEXI STREETDANCE; LEITUNG LIS WILCZEK (ARTIKEL S.91)

AUFLAGE: 1300
DRUCK: PAULI OFFSET-DRUCK, OBERKOTZAU
WWW.PAULI-OFFSETDRUCK.DE

EIN BESONDERES DANK GILT ALLEN DOZENTINNEN UND DOZENTEN, MITARBEITENDEN UND STUDIERENDEN FÜR IHRE BEITRÄGE IN DIESEM JAHRESBERICHT.

„DANKE“ SAGEN WIR AUCH DEN FIRMEN UND INSTITUTIONEN, DIE UNS MIT IHRER WERBEANZEIGE UNTERSTÜTZEN.

FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK
FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK

Mozartstr. 16, 95030 Hof
Tel: 09281 / 1400090
E-Mail: fachakademien-hof@diakoneo.de
Internet: www.fachakademien-hof.de

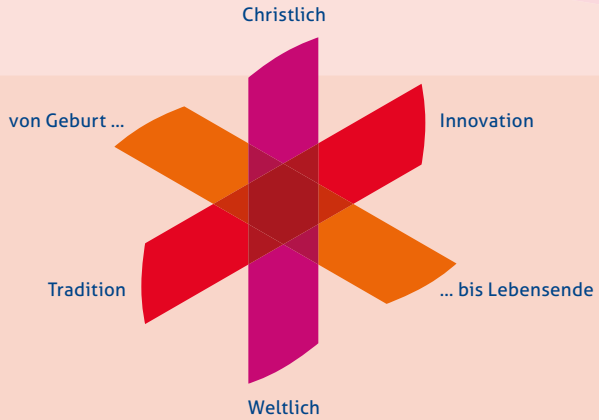
FACHSCHULEN FÜR HEILERZIEHUNGS-PFLEGE UND -HILFE HIMMELKRON

Langheinrichstraße 1, 95502 Himmelkron
Tel.: 09227 / 79781
E-Mail: fs-hep-himmelkron@diakoneo.de
Internet: www.fachschule-himmelkron.de

Staatlich anerkannte Privatschulen (Ersatzschulen)
Staatliche Schulaufsicht:
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München
Regierung von Oberfranken, Bayreuth

PRIVATER TRÄGER DIAKONEO KdöR

Vorständin Geschäftsfeld Bildung: Verena Bikas
Vorständin Geschäftsfeld Dienste für Menschen: Manuela Füller
Vorständin Personal und Unternehmensentwicklung: Ina Strickstrock
Kaufmännischer Vorstand: Michael Krach



JAHRESBERICHT FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK, FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF UND FACHSCHULEN FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND -HILFE HIMMELKRON 2025

EDITORIAL ***6***
ORGANISATION REGION OBERFRANKEN ***8***

STANDORT HOF

ORGANISATION STANDORT HOF 10
DIE GESCHICHTE DES STANDORTES HOF 11
MITARBEITER*INNEN 14

FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK ***36***
STATISTIK 2025 40
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 41
KURSE 43
BERUFSPRAKTIKUM 52
FACHAKADEMIE INTERNATIONAL 57
DIE WELT EIN KLEINES BISSCHEN BESSER MACHEN 72
LEBEN UND LERNEN AN DER FACHAKADEMIE 75
„LASST UNS GEMEINSAM FEIERN“ 82
WÄHLBARE UNTERRICHTSANGEBOTE 90
ÜBUNGSANGEBOTE 92

FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK ***98***
STATISTIK 2025 102
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 103
KURSE 104
FACHARBEITEN 106
LEBEN UND LERNEN AN DER FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK 108
FACHTAGUNGEN 111
EINBLICKE IN DEN UNTERRICHT 113

STANDORT HIMMELKRON

ORGANISATION STANDORT HIMMELKRON 118

FACHSCHULEN FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND -HILFE HIMMELKRON 119
DIE GESCHICHTE DES STANDORTES HIMMELKRON 120
MITARBEITER*INNEN 122
STATISTIK 2025 129
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 130
KURSE 132
PRAKTISCHE AUSBILDUNG IN DER HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND -HILFE 137
FACHSCHULEN INTERNATIONAL 138
LEBEN UND LERNEN AN DEN FACHSCHULEN 139

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER UNSERES JAHRESBERICHTS!

Wir leben in Zeiten großer und schneller Veränderungen, die alle Lebensbereiche erfasst: Politik, Technologie, Wirtschaft und Gesellschaft, um nur wenige Stichworte zu nennen. Nach vielen Jahren der Kontinuität befinden wir uns nun auch an den beiden
Schulstandorten in Hof und Himmelkron in einer rasch verlaufenden Transformation, die sowohl Strukturen als auch große personelle Veränderungen umfasst. Wir haben unsere neue Leitungsstruktur von Regionalleitung und Standortleitung überprüft und weiterentwickelt. An der Fachakademie für Sozialpädagogik unterstützt ein Leitungsteam von vier Kolleginnen und Kollegen, das nun der „Erweiterten Schulleitung“ angehört, die Standortleiterin Lis Wilczek in ihrer Leitungsarbeit. Für die Fachakademie für Heilpädagogik und für die Heilerziehungspflegeschulen in Himmelkron haben wir neue separate und passende Delegationsmatrizen erstellt. Sie erfassen und beschreiben sowohl die Verantwortungsbereiche der Standortleiterinnen Stephanie Rüger und Daniela Eibl als auch die Zusammenarbeit mit der Regionalleitung und mit dem jeweiligen Kollegium.
In personeller Hinsicht vollzieht sich ein grundlegender Wandel. Wir haben ihn vor Jahren bereits „hochgerechnet“ und kommen sehen – nun sind wir mitten drin. Mit diesem zu Ende gehenden Schuljahr verabschieden wir so viele überaus erfahrene langjährige Kolleginnen und Kollegen wie kein Jahr zuvor: bis auf eine Kollegin gehören alle - soziologisch gesprochen - zu der Generation der „Baby-Boomer“. Ich mag aber diesen Generationennamen nicht und möchte – wenn es schon Englisch sein muss - hier gerne von „elderly people“ sprechen. Das klingt für mich angemessener, freundlicher und anerkennender. Wir nennen und verabschieden sie hier nach der Dauer ihrer Dienstzeiten – in der Reihenfolge der Schulstandorte Hof und dann Himmelkron. Ich bitte um Nachsicht, dass nur Kurzbeschreibungen möglich sind, die natürlich den langen Dienstzeiten und den Verdiensten der Kolleginnen und Kollegen nicht gerecht werden können.

Heidi Lange

Im Jahr 1987 - vor 38 Jahren - startete Frau Heidi Lange ihre berufliche Laufbahn als Lehrkraft an der Fachakademie für Heilpädagogik. Das Besondere ist, dass sie zuvor selbst Absolventin unserer beiden Fachakademien für Sozialpädagogik und Heilpädagogik war und dann als Lehrkraft wieder zurückgekehrt ist. Mit vielen Weiterbildungen hat sie sich fachlich kontinuierlich weiterqualifiziert. Mit Leib und Seele hat sie als Heilpädagogin B.A. unterrichtlich hauptsächlich im Bereich der Praxisanleitung gewirkt und die Fachakademie für Heilpädagogik in diesem Bereich konzeptionell mitgeprägt.

Werner Köppel

Seit 1990 - 35 Jahre lang – unterrichtete Werner Köppel mit hoher fachlicher Kompetenz und mit hohem Engagement das Fach „Praxis- und Methodenlehre“ und entwickelte thematisch vielfältige sozialpädagogische Übungen – gerne auch im Teamteaching mit Kolleginnen und Kollegen anderer Fachbereiche. Generationen von Erzieherinnen und Erziehern profitieren nachhaltig von seinem Unterricht. Darüber hinaus entwickelte er als Verantwortlicher die fachpraktische Ausbildung konzeptionell sehr innovativ weiter – immer ausgerichtet an dem veränderten Ausbildungsbedarf der Studierenden. An den heute bestehenden Strukturen können die neuen Kolleginnen und Kollegen sehr gut anknüpfen und sie nach Bedarf anpassen und weiterentwickeln.

Rita Krause

Im Jan. 1993 - vor über 32 Jahren - begann Rita Krause ihren beruflichen Weg an den Fachakademien. Vielleicht war der auch schon dadurch vorgezeichnet, dass sie zuvor die Erzieherinnen-Ausbildung an unserer Fachakademie für Sozialpädagogik abgeschlossen hat. Es gibt keine andere Lehrkraft, die in beiden Fachakademien und darin in allen Ausbildungsabschnitten unterrichtet hat. Sie trägt

einen großen Erfahrungsschatz mit sich, von dem Kolleginnen und Kollegen profitiert haben. In ihren letzten Dienstjahren hat sie die Ausbildungsleitung an der Fachakademie für Heilpädagogik übernommen. Mit hoher fachlicher und persönlicher Kompetenz hat sei ihr Leitungsamt ausgefüllt und die Ausbildungskonzeption engagiert weiterentwickelt. Nun übergibt sie die Leitung in die Hände von Stephanie Rüger als ihre Leitungsnachfolgerin.

Evelyn Schirmer

im Jahr 2002 – vor 23 Jahren - bewarb sich Frau Schirmer initiativ an den Hofer Fachakademien, nachdem sie bereits 1999 ihre Ausbildung als staatlich anerkannte Heilpädagogin bei uns absolviert hatte. Manchmal fügen sich die Dinge: es gab tatsächlich einen Anstellungsbedarf. Seit dem ist Frau Schirmer hauptsächlich eingesetzt im Bereich der Praxisbetreuung unserer Studierenden an der Fachakademie für Sozialpädagogik.

Ihre fachliche Kompetenz hat sie mit vielen Fort- und Weiterbildung immer wieder erweitert – verbunden mit dem Ziel der bestmöglichen Praxisbetreuung der Studierenden sowohl auf der Fachebene wie auch auf der Personebene.

Sabine Tunali

Im Schuljahr 2013/2014 – vor 12 Jahren – begann Frau Tunali als Praxislehrkraft an der Fachakademie für Sozialpädagogik, nachdem sie diese 2005 als Absolventin verlassen hatte. Vor allem in ihrer seit 2020 ausgeübte Funktion als „Beauftragte für das Berufspraktikum“ hat sie den letzten Ausbildungsabschnitt der Erzieher*innen-Ausbildung überaus professionell inhaltlich und organisatorisch verantwortet und geprägt. Wir verabschieden sie nur äußerst ungern. Aber ihr Wunsch nach einer beruflichen Veränderung und Weiterentwicklung ist verständlich. Sie bleibt aber auch in neuer beruflicher Rolle aufgabenbedingt mit der Fachakademie verbunden.

Wolfgang Küspert-Jungmann

Nach 34 Jahren wechselt Herr Küspert-Jungmann von der aktiven Dienstzeit an den Heilerziehungspflegeschulen in Himmelkron in einen anderen anschließenden aktiven und völlig selbstbestimmten Lebensabschnitt. Mit viel Engagement, mit Empathie und Geduld hat er als Musiklehrer seit 1991 Generationen von Schülern in die Welt der Musik geführt. Dabei hat er als Praxisanleiter die Schüler und Schülerinnen entdecken lassen, wie viel Musik und Gesang zur Lebensqualität und Lebensfreude der Menschen – der kleinen und großen, der Menschen mit und ohne Behinderung - beitragen kann und dass die Musik viel mehr ist, als eine angewandte Methode in der Heilerziehungspflege.

Wir danken allen genannten Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen sehr für ihren segensreichen Dienst an unseren Bildungsstandorten in Hof und Himmelkron. Die langen Dienstzeiten zeugen von einer hohen Identifikation mit unserem Träger und seinen Bildungseinrichtungen in Oberfranken. Auf ihrem Weg durch eine neue Zeit und in eine neue Lebensphase wünschen wir den Kolleginnen und Kollegen alles Gute und Gottes gutes Geleit.

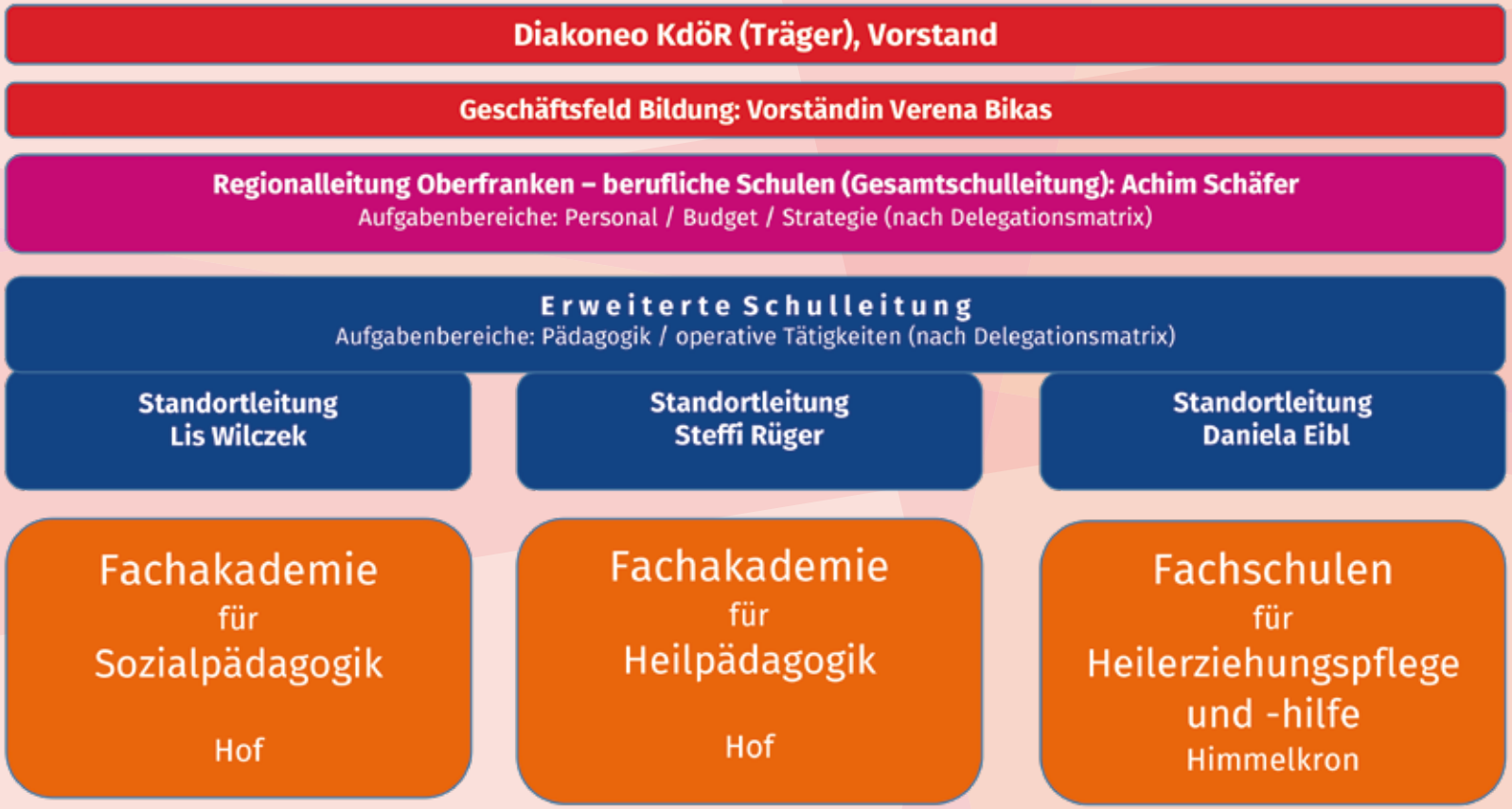
Die Transformation auf allen Ebenen von Diakoneo und in allen Bereichen ist groß. Unsere Vorständin des Geschäftsfelds Bildung, Verena Bikas, unterstützt uns bei diesem Prozess umfassend und gibt uns dafür die notwendige Gestaltungsfreiheit und den -raum für die Entwicklungen in Hof und Himmelkron. Für die auf Transparenz und Dialog angelegte Zusammenarbeit danken wir ihr sehr.

Ich danke meinen Leitungskolleginnen, den Lehrkräften und allen Mitarbeitenden in der Administration und in der Hausverwaltung für ihr Engagement und für ihre Bereitschaft zur Mitverantwortung.

Von einer guten Zukunft unserer beiden Bildungsstandorte in Hof und Himmelkron bin ich überzeugt!

Pfr. Achim Schäfer
Oberstudiendirektor i.K.
Regionalleitung Oberfranken – Schwerpunkt berufliche Schulen

Organigramm
Region Oberfranken
Berufliche Schulen: Hof / Himmelkron



STANDORT HOF

FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF
FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF

Organigramm
Fachakademien für Sozialpädagogik und Heilpädagogik in Hof

Diakoneo KdÖR (Träger), Vorstand

Geschäftsfeld Bildung: Vorständin Verena Bikas

Regionalleitung Oberfranken – berufliche Schulen (Gesamtschulleitung)
Achim Schäfer
Aufgabenbereiche: Personal / Budget / Strategie (nach Delegationsmatrix)

Standortleitung (Erweiterte Schulleitung) Fak SozPäd
Lis Wilczek
Pädagogik / operative Tätigkeiten (nach Delegationsmatrix)

Standortleitung (Erweiterte Schulleitung) Fak HeilPäd
Steffi Rüger
Pädagogik / operative Tätigkeiten (nach Delegationsmatrix)

Verwaltung

Sekretariat
Fr. Satar
Fr. Ullmann

Bibliothek
Hr. K.-H. Schmidt

Gesamt–Kollegium der Fachakademien
mit
verantwortlichen Beauftragungen für
verschiedene Aufgaben
(nach Delegationsmatrix)

Haus-verwaltung

Hausmeister
Hr. T. Schmidt

Reinigung
Fr. Rahner
Fr. Wolf

CHRONOLOGIE DER LEITUNGEN DER FACHAKADEMIEN IN HOF

Direktorinnen / Direktoren der Fachakademien

1971–1988	Doris Weber, StDin i.K.
1988–1990	Rudolf Zerbs, Dipl. Soz.Wirt (komm.)
1990–2003	Gertraud Barthel, StDin i.K.
seit 2003	Pfarrer Achim Schäfer, OstD i.K.
seit 2023	Regionalleitung Oberfranken – Schwerpunkt berufliche Schulen (Hof / Himmelkron) Pfarrer Achim Schäfer, OStD i.K.
	Standortleitung: Fachakademie für Sozialpädagogik Elisabeth Wilczek, Dipl.-Sozialpäd. FH
seit 2025	Standortleitung: Fachakademie für Heilpädagogik Stefanie Rüger, Master of Arts (M.A.)

CHRONOLOGIE DER FACHAKADEMIEN IN HOF IM KONTEXT HISTORISCHER ENTWICKLUNG

1774	Johann Heinrich Pestalozzi gründet eine Armenanstalt für Kinder.
1849	Friedrich Fröbel begründet die Institution „Kindergarten“.
1854	Wilhelm Löhe bildet in Neuendettelsau Diakonissinnen für die Kinderbetreuung aus.
1861	Der Begriff „Heilpädagogik“ wird geprägt.
1870	In München entsteht das erste Kindergärtnerinnen-Seminar.
1962	Eine einjährige heilpädagogische Zusatzausbildung wird nach einheitlichen Richtlinien angeboten.
1968	Fachschulen für Sozialpädagogik entstehen.
1971	Die Diakonie Neuendettelsau gründet in Wölbattendorf bei Hof die Fachschule für Sozialpädagogik.
1972	Fachschulen für Sozialpädagogik werden in Bayern in Fachakademien umgewandelt.
1973	Grundsteinlegung für die Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof
1975	Einweihung der Fachakademie und Umzug von Wölbattendorf nach Hof
1976	Die Fachakademie für Sozialpädagogik betreut zusätzlich Berufspraktikanten aus dem Telekolleg für Erzieherinnen und Erzieher.
1979	Es wird eine zweijährigen Vollzeitausbildung Heilpädagogik an Fachakademien in Bayern konzipiert.
1981	Die Diakonie Neuendettelsau gründet im Verbund mit der bestehende Fachakademie für Sozialpädagogik eine Fachakademie für Heilpädagogik.
1986	An den Fachakademien für Sozialpädagogik in Bayern wird ein zweijähriges Vorpraktikum eingeführt.



12 *Lehrgebäude der Fachakademien 1974*

1986 Die Heilpädagogik-Ausbildung in den Bundesländern wird vereinheitlicht.

1990 An der Fachakademie für Sozialpädagogik findet der erste Fortbildungskurs für Fachkräfte aus der ehemaligen DDR statt.

1991 Beide Fachakademien bauen internationale Kontakte (Hilfsprojekt in Rumänien und Auslandspraktika der Studierenden) auf.

1993 An der Fachakademie für Heilpädagogik wird eine berufsbegleitende Ausbildung (vier Jahre) angeboten.

1999 Die neue Sporthalle der Fachakademien wird eingeweiht.

2001 Das Vorpraktikum an den Fachakademien für Sozialpädagogik in Bayern wird zu einem eigenständigen zweijährigen Ausbildungsweg (Sozialpädagogisches Seminar – SPS-) mit dem Abschluss der Kinderpflegeprüfung.

2008 Anerkennung als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

2010 Der Träger - die Diakonie Neuendettelsau entscheidet sich zur Generalsanierung des Lehrgebäudes.

2011 Die beiden Fachakademien beziehen ein zum Standort nahegelegenes Ausweichquartier.

2012 Die umfangreiche Generalsanierung des Lehrgebäudes ist abgeschlossen. Das Gebäude wird wiederbezogen.

2013 Die Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik wird auf Level sechs (Bachelor-Ebene) des acht-stufigen Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR) eingestuft.

2014 Die Regierung von Niederbayern beauftragt die Fachakademie für Sozialpädagogik mit der Durchführung von Bildungsmaßnahmen (Ausgleichsmaßnahme) für Fachkräfte mit ausländischer Berufsqualifikation.

2019 Das Evangelisch-Lutherische Diakoniewerk Neuendettelsau KdöR und das Evangelische Diakoniewerk Schwäbisch Hall e.V. schließen sich zu dem neuen Unternehmen Diakoneo KdöR zusammen: Diakoneo ist jetzt Träger beider Fachakademien.

2020 Gemäß eines Beschusses des Bayerischen Landtags wird das seit 2001 bestehende zwei-jährige Sozialpädagogische Seminar (SPS) ab 2021 zu einem einjährigen Sozialpädagogischen Einführungsjahr (SEJ) umgewandelt.

2022 Die Fachakademie für Sozialpädagogik feiert mit einer großen Jubiläumsfeier ihr 50-jähriges Bestehen!

2023 Die Fachakademien werden in einer neuen Leitungsstruktur geführt: die „Regionalleitung Oberfranken mit dem Schwerpunkt ‚Berufliche Schulen‘“ übernimmt die Schulmanagementaufgaben Personal, Budget und Strategie; die „Standortleitungen“ verantworten die pädagogischen und organisatorischen Aufgaben der Fachakademien.

2025 Stefanie Rüger wird neue Standortleitung der Fachakademie für Heilpädagogik



STANDORTLEITUNG
FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF
Elisabeth Wilczek, Dipl.-Sozialpäd. FH



STANDORTLEITUNG
FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF
seit März 25: Stefanie Rüger, Master of Arts (M.A.)



SEKRETARIAT
Dorothea Ullmann (Abb. oben links)
seit April 2025: Yasemin Satar (Abb. oben rechts)



HAUSVERWALTUNG
(Abb. von links nach rechts)
Karlheinz Schmidt, Steffi Wolf, Rita Rahner, Timmy Schmidt,
Deshan Büttner (extern)



MITARBEITERVERTRETUNG
(Abb. von links nach rechts)
Ralf Wunschelmeier, Timmy Schmidt,
Dorothea Ullmann



Abb. oben: Das Kollegium der Fachakademie für Heilpädagogik



Abb. oben: Das Kollegium der Fachakademie für Sozialpädagogik

REGIONALLEITUNG / GESAMTSCHULLEITUNG : FACHAKADEMIEN HOF UND HEILERZIEHUNGSPFLEGE-SCHULE HIMMELKRON

Pfarrer Achim Schäfer	Oberstudiendirektor i. K.	Ev. Theologie/Religionspädagogik

STANDORTLEITUNG / MITGLIED IN DER ERWEITERTEN LEITUNG: FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK

Elisabeth Wilczek	Dipl. - Sozialpäd. FH, Umwelt-, Tanz- und Erlebnispädagogin	Rhythmik, Musikpädagogik, Praxis- und Methodenlehre

STANDORTLEITUNG / MITGLIED IN DER ERWEITERTEN LEITUNG: FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK

Bis März 25: Krause, Rita	Dipl. - Pädagogin Dipl. - Sozialpäd. FH	Psychologie, Heilpädagogik, Sozialmanagement, Heilpäd. Übungen
seit März 25: Rüger, Stefanie	Heilpädagogin, Master of Arts (M.A.)	Heilpädagogik, Heilpäd. Übungen, Praxisberatung

SEKRETARIAT

Teichmann, Claudia
Ullmann, Dorothea
seit April 2025:
Yasemin Satar

HAUSVERWALTUNG

Schmidt, Karlheinz (Bibliothek)
Schmidt, Timmy (Hausmeister)

RAUMPFLEGE

Rahner, Rita
Wolf, Steffi
Harbich, Helene (extern)

GESAMT – KOLLEGIUM

Döberlein, Astrid	Dipl. - Musikerin	Musikpädagogik, Klavier
Eidt, Wiebke	Bachelor of Arts (B.A.) Staatl. anerkannte Sozialpädagogin	Praxis- und Methodenlehre, Praxisanleitung

Gemsjäger, Christine	Dipl. – Pädagogin Heilerziehungspflegerin	Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik
Goller, Maria	Bachelor of Arts (B.A.) Staatl. anerk. Sozialpädagogin	Praxisbetreuung
Grünzig, Laura	Bachelor of Arts (B.A.) Staatl. anerk. Sozialpädagogin	Praxisbetreuung
Heckmann, Heinrich	Oberstudienrat i. K	Ökologie / Gesundheitspädagogik, Sport- und Bewegungspäd., Math.-naturw. Bildung
Herbrig, Karin	Dipl. - Sozialpäd. FH, Erlebnispädagogin	Praxis- und Methodenlehre, Praxisbetreuung
Kirsch, Petra	Erzieherin	Praxisbetreuung
Klier, Edda	Oberstudienrätin i.K.	Deutsch, Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik, Literatur- und Medienpädagogik
Köppel, Werner	Fachoberlehrer i. K., Dipl. - Sozialpäd. FH Umwelt-, Erlebnis-, Spiel-und Theaterpädagoge	Praxis- und Methodenlehre, Spiel- u. Theaterpäd., Praxisbetreuung
Lange, Heidi	Bachelor of Arts (B.A.) - Heilpädagogin	Heilpäd. Übungen, Praxisberatung
Lanzendörfer, Rico	Bachelor of Arts (B.A.) Staatl. anerkannter Sozialpädagoge	Praxis- und Methodenlehre, Praxisbetreuung
Lenz, Jana	Gymnasiallehrerin	Kunst- und Werkpädagogik, Deutsch
Meiler-Binder, Tina	Pfarrerin	Ev. Theologie u. Religionspädagogik
Meixner, Alexandra	Magistra Artium, Master of Arts (M.A.)	Englisch
Meyer, Sabine	Master of Arts (M.A.)	Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik Politik und Gesellschaft / Soziologie

Müller, Nadine	Dipl.–Sportwissenschaftlerin	Bewegungspädagogik
Neumann, Bernd	Dipl.- Kunstpädagoge	Kunst- und Werkpädagogik
Nittke, Kerstin	Erzieherin, Heilpädagogin	Heilpäd. Übungen, Praxisberatung
Öhrlein, Tina	Bachelor of Arts (B.A.) Master of Arts (M.A.)	Praxisbetreuung
Pohl, Stephanie	Assessorin jur., Dipl. – Verwaltungswirtin FH	Recht und Organisation
Schimpl, Richard	Gymnasiallehrer (a.D.)	Mathematik
Schirmer, Evelyn	Heilpädagogin, Dipl. – Medizinpäd.	Praxisbetreuung, Medizin
Schneider, Nina	Bachelor of Arts (B.A.) Pädagogik	Praxisbetreuung
Spieler, Katharina	Lehramtsassesorin	Deutsch,Politik u. Gesellsch. / Soziologie
Steinlein, Christopher	Bachelor of Arts (B.A.), Staatl. anerk. Sozialpädagoge	Praxis- und Methodenlehre, Praxisbetreuung
Till, Tanja	Erzieherin, Heilpädagogin	Heilpäd. Übungen, Praxisberatung
Tunali, Sabine	Bachelor of Arts (B.A.) Master of Arts (M.A.) Staatl. anerkannte Sozialpädagogin	Praxis- und Methodenlehre, Praxisbetreuung
Ullmann, Peter	Gymnasiallehrer (a.D.)	Mathematik
Unger, Karin	Dipl. - Pädagogin Dipl. - Sozialpäd. FH	Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik, Praxis- und Methodenlehre, Werken, Praxisbetreuung
Vogel, Heike	Erzieherin	Praxisbetreuung, Theaterpädagogik

Weber, Claudia	Dipl. - Germanistin	Deutsch, Literatur- u. Medienpädagogik
Weisheit, Gabriele	Erzieherin	Praxisbetreuung
Wunschelmeier, Ralf	Diplom - Musiker	Instrumentalunterricht: Gitarre / Ukulele

Ein Nachruf

Glaube ist Vertrauen,
dass unsere Hoffnungen sicher erfüllen;
und Glaube ist die Zuversicht,
dass etwas existiert, was wir noch nicht sehen.
Dieser Glaube trägt uns.
(Hebräer 11,1)

Wir trauern um unseren ehemaligen langjährigen Mitarbeiter

Peter Ullmann

✶24.03.1957 ✞ 26.06.2025

Wir werden Herrn Ullmann als einen sehr geschätzten

Mitarbeiter dankbar in Erinnerung behalten.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt den Angehörigen

diakoneo

Verena Bikas
Vorständin Bildung

Pfarrer Achim Schäfer
Regionalleitung Oberfranken
Schwerpunkt Berufliche Schulen

Ralf Wunschelmeier
Mitarbeitervertretung

NACHRUF AUF EINEN KOLLEGEN

Peter Ullmann war an unserer Fachakademie für Sozialpädagogik nebenberuflicher Mathematiklehrer. Als langjähriger Kollege hat er auch als Ruheständler gerne weiter mit viel Engagement unterrichtet. Vor allem zeigte er immer eine hohe Bereitschaft, sich flexibel auf die ausbildungsorganisatorischen Gegebenheiten für die Studierenden einzulassen, damit sie noch das Zusatzfach „Mathematik“ belegen konnten, mit dem die Studierenden die Möglichkeit, freiwillig zusätzlich die allgemeine Fachhochschulreife zu erwerben.
Peter Ullmann war sowohl menschlich wie fachlich ein allseits geschätzter Kollege, der viel zu früh verstorben ist.
Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie, der wir den Trost und die Zuversicht des christlichen Glaubens wünschen.

Pfarrer Achim Schäfer
Oberstudiendirektor i.K.
Regionalleitung Oberfranken – Schwerpunkt berufliche Schulen

FORTBILDUNGEN

Gemsjäger Christine	08.10.2024	Vortragsreihe Traumapädagogik	online
	05.11.2024	Vortragsreihe Traumapädagogik	online
	19.11.2024	Vortragsreihe Traumapädagogik	online
	03.12.2024	Vortragsreihe Traumapädagogik	online
Goller Maria		ALP Dillingen/FIBS:	
	14.11.2024	Teil 1: Unterricht aufbauen und gestalten	Coburg
	21.01.2025	Teil 2: Unterricht aufbauen und gestalten	Bayreuth
	07.04.2025	Teil 3: Unterricht aufbauen und gestalten	Kronach
	05.05.2025	Teil 4/1: Unterricht aufbauen und gestalten	online
	27.05.2025	Teil 4/2: Unterricht aufbauen und gestalten	online
Klier Edda	26.09.2024 - 27.09.2024	Aktive Medienarbeit	Hof
	24.10.2024	Fachtagung LAG: Resonanz in der pädagogischen Arbeit	Augsburg
	30.04.2025	EEB: Diversität in der Arbeit in Kindertageseinrichtungen	Münchberg
Krause Rita	28.09.2024	Hochschule Fürth / Fachtag Teilhabe im Wandel	Fürth
	15.11.2024 - 17.11.2024	BHP / Bundesfachtagung 2024 – HP in der Erkundung von Potentialen	Erfurt
Neumann Bernd	26.09.2024 - 27.09.2024	BLM: Grundlagen Medienpädagogik	Hof FAKS
	02.04.2025	Dialog Akademie: Instagram und Co Rechtskonforme Nutzung sozialer Medien im Arbeitsalltag	online
Rüger Stefanie	09/2024 - 03/2025	DIAKONEO: Basiskompetenzen für (neue) Führungskräfte	Neuendettelsau
	13.03.2025 - 14.03.2025	BTV/ Resilienz fordern, um Herausforderungen des Alltags besser meistern zu können	online
	14.02.2025	DIAKONEO: Kick-off Veranstaltung: Newleadership	Neuendettelsau
	08.04.2025	DIAKONEO: Führung to go – positive Psychologie	online
	02/2025	06/2025DIAKONEO: Unser Zukunftskompass – gemeinsam den Wandel gestalten	online

Spieler Katharina	02.04.2025	Dialog Akademie: Instagram und Co Rechtskonforme Nutzung sozialer Medien im Arbeitsalltag	online
Ullmann Dorothea	15.10.2024	Workshop zur Erstellung der amtlichen Schuldaten (US)	Coburg
Vogel Heike	24.09.2024	Psychische Anfälligkeiten bei Jugendlichen	Hof FH
	26.09.2024 - 27.09.2024	BLM: Grundlagen Medienpädagogik	Hof FAKS
Wilczek Elisabeth	23.09.2024 - 24.09.2024	Leitungsfortbildung – Basiskompetenzen	Neuendettelsau
	12.11.2024 - 13.11.2024	Leitungsfortbildung – Basiskompetenzen	Neuendettelsau
	02.12.2024 - 03.12.2024	Leitungsfortbildung – Basiskompetenzen	Neuendettelsau
	08.01.2025 - 09.01.2025	Leitungsfortbildung – Basiskompetenzen	Neuendettelsau
	04.02.2025 - 05.02.2025	Leitungsfortbildung – Basiskompetenzen	Neuendettelsau
	14.02.2025	Kick-off-Veranstaltung	Neuendettelsau
	25.02.2025	Webinar: Unser Zukunftskompass	online
	24.03.2025	Webinar: Unser Zukunftskompass	online
	05.05.2025	Webinar: Unser Zukunftskompass	online
	30.06.2025	Webinar: Unser Zukunftskompass	online

TAGUNGEN

Krause Rita	17.10.2024	LAG FAK Heilpädagogik	München
	11.11.2024	DIAKONEO – Strategieworkshop	Neuendettelsau
	26.11.2024	BHP – Fachgruppe KITA	digital
	28.01.2025 - 30.01.2025	STK – Weiterentwicklung der HP-Weiterbildung	Mainz
	12.02.2025	LAG FAK Heilpädagogik	München
	17.02.2025	BHP – Fachgruppe Schulen	digital

Meiler-Binder Tina	11.11.2024	Antisemitismus und Nahostkonflikt	Nürnberg
	14.02.2025	Gedanken in Steine übersetzen LEGO serious play als Unterrichtsmethode	München
Meyer Sabine	24.10.2024	Fachtagung Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik der AG Bayern zum Thema "Resonanz"	Augsburg
Neumann Bernd	20.03.2025 - 21.03.25	„Verweben, vernetzen, verknüpfen“ Fachtagung der Kunst- und Werkpädagog*innen an Bayrischen Fachakademien für Sozialpädagogik	Schweinfurt
Rüger Stefanie	28.09.2024	Fachtag: Netzwerk HP 2024 DABEISEIN! Teilhabe im Wandel: Forschung und Praxis für eine inklusive Zukunft	Fürth
	17.10.2024	LAG - Konferenz	München
	06.11.2024	LAG - Konferenz	online
	15.11.2024 - 17.11.2024	Bundesfachtagung: Mit Anerkennung! Heilpädagogik in der Erkundung von Potentialen	Erfurt
	28.01.2025 - 30.01.2025	STK – Mitgliederversammlung/Konferenz: Mit Herausforderungen umgehen	Mainz
	12.02.2025	LAG – Konferenz	München
	31.03.2025	LAG – Konferenz	online
	24.04.2025	Systemischer Fachtag SySTEP: ADS, ADHS, Asperger + Co	Hof
	23.06.2025	LAG – Konferenz	online
Vogel Heike	25.03.2025	Fachtag: Selbstverantwortliches Lernen an Berufsschulen	Rummelsberg
Wilczek Elisabeth	18.11.2024 - 19.11.2024	LAG - Tagung	Augsburg
	27.11.2024	Schulstiftung: Päd. Beirat	Nürnberg
	03.04.2025	Schulstiftung: Päd. Beirat	Nürnberg
	29.04.2025 - 30.04.2025	LAG - Tagung	Augsburg

...UND JEDEM ANFANG WOHNT EIN ZAUBER INNE!

Als ich vor 50 Jahren das erste Mal die Fachakademie für Sozialpädagogik betrat, wusste ich noch nicht welchen Stellenwert diese Schule in meinem Leben einnehmen wird. Die Ausbildung zur Erzieherin war eine prägende Zeit, entfachte Visionen und Ziele. Wir wollten gestalten und verändern!
Das ich vor 33 Jahren dahin zurückkommen würde, war eher dem Zufall geschuldet und dass ich nun mit 66 Jahren dort als Standortleitung der Heilpädagogik in Ruhestand gehen würde, war für mich persönliche Herausforderung und ein großes Glück.
Die vielen Jahre, in denen ich zunächst im Vorpraktikum, im Berufspraktikum, in der Erzieherausbildung als PML-Lehrkraft und als Kursleitung viele Studierende begleiten durfte, sind viel zu schnell vergangen. Ich lernte von meinen KollegInnen, ich lernte von den Studierenden und entwickelte mich auch fachlich weiter. Es gab kaum ein Jahr, in dem ich nicht ein neues Fach oder neue Themen vorbereitet habe, ich war in zwei Fachbereichen und später in zwei Schulen tätig. Es hat immer Freude gemacht, auch bei Veränderungen mitzugestalten.
Mein besonderes Interesse galt aber immer den Menschen, die von unseren Studierenden begleitet wurden. Diese sollten einen guten Blick bekommen für Kinder, für Menschen mit Behinderung, Unsicherheiten abbauen und Freude entwickeln mit ihnen zusammenzuarbeiten. Die Begegnung mit dem Menschen, sei es Kind, Jugendlicher oder Erwachsener, immer ist es die persönliche Haltung, die uns einander näherbringt. Wie Martin Buber sagt: „Das Ich wird am Du zum Ich!“
Beenden werde ich meine berufliche Zeit in der Fachakademie für Heilpädagogik, für mich ist und war diese Akademie immer etwas ganz Besonderes, wer sie durchlaufen hat, ist gestärkt fürs Leben. Die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen, mit der eigenen Einstellung und die Entwicklung einer selbstkritischen Haltung ist Aufgabe für Studierende und Lehrende.
Ich möchte allen Kolleginnen und Kollegen herzlich danken für die gute Zusammenarbeit, für Vertrauen und freundschaftliche Begegnungen, für gemeinsame Aktionen und gegenseitige Unterstützung. Und am Schluss auch herzlichen Dank für die Zusammenarbeit im Leitungsteam, denn auch jedem Abschied wohnt ein Zauber inne, der darin besteht die Dinge in neue Hände zu geben und selbst in eine neue Lebenszeit zu gehen.

Gottes guter Segen sei mit Euch!
Rita Krause



DER WEG IST DAS LEBEN – FÜNFMAL UM DIE ERDE

Wie lang ist ein Weg, den ein Mensch in 38 Jahren gehen kann? In Kilometern gerechnet wären das 205200 km, vorausgesetzt es würden an jedem Tag 15 Kilometer zu Fuß zurückgelegt werden. In 38 Jahren würde also ein Mensch, der sich auf diese Art fortbewegt, gut fünfmal die Erde umrundet haben. Jedenfalls theoretisch. Die meisten Menschen sind jedoch keine Nomaden oder Weltenbummler, sondern widmen sich auf ihrem Lebensweg ihrem Arbeits- und Familienleben. So auch ich. Die Fachakademien für Sozial- und Heilpädagogik waren für mich der Weg durch mein Arbeitsleben. Für diese Zeit bin ich sehr dankbar. 1987, als ich meine Ausbildung zur Heilpädagogin an der FAKS beendet hatte, bekam ich die Gelegenheit, als Praxisdozentin das Fach Psychomotorik zu begleiten. Bald erweiterte sich diese Tätigkeit auf Praxisberatung im Rahmen der heilpädagogischen Einzelfallhilfe. Weiterbildungen in Psychomotorik und Systemischem Denken und Handeln, sowie ein berufsbegleitendes Bachelorstudium Heilpädagogik lagen auf dem Weg und erweiterten mein Wissen und Können, das ich in meine Dozententätigkeit einfließen lassen konnte. Dass dies immer so möglich war – auch dafür bin ich dankbar. Dankbar bin ich auch dafür, dass ich Studierende, die sich in Hof ausbilden ließen, auf ihrem Weg begleiten durfte. Wie viele wertvolle und bereichernde – ja, manchmal auch schwierige und herausfordernde Situationen gab es da in dieser langen Zeit! Zu sehen, wie Kompetenzen erworben und umgesetzt werden, wie heilpädagogisches Knowhow Früchte trägt – das waren auch Erfolge für mich. Und auch dafür bin ich sehr dankbar, ebenso wie für die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen. Gemeinsam haben wir die Heilpädagogik an der Fachakademie in Hof etabliert. Dass dies auch in Zukunft erfolgreich fortgesetzt werden kann – dazu wünsche ich Allen gutes Gelingen! Vor Kurzem fielen mir in meinem Arbeitszimmer ein paar lose Zettel in die Hände. Es handelte sich um Rückmeldungen von Studierenden, z.B.: „Liebe Frau Lange, ich möchte mich bei Ihnen für alles, was Sie für mich während des Studiums gemacht haben, bedanken. Sie haben mich unterstützt, mir Mut gemacht, mich getröstet, mit mir herzlich gelacht, Verständnis gezeigt und an der Hand geführt, wenn es nötig war.“ Und am Ende einer Psychomotorik-Blockwoche erhielt ich unter anderem diese Worte: „Kreativ – lustig – gelassen – weise – Frau Lange!“ Da wird mir schon etwas wehmütig ums Herz und wie kann man da nicht dankbar sein? Zum Abschied also: Ein ganz dickes Danke an alle wunderbaren Menschen, die ich in den 38 Jahren kennenlernen durfte und danke dafür, dass ich – wenn man so will - in der Fachakademie in Hof fünfmal die Erde umrunden durfte!

Heidi Lange

SO, ES IST SO WEIT.

NACH 35 JAHREN FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF GEHE ICH NUN ALSO.

Dies ist mindestens ein Grund, um DANKE zu sagen.

Angermann, Hans-Georg (†), danke das Du für mich immer ein Vorbild warst.
Weisheit, Klaus (†), danke für deine tollen Gespräche bei so manchen Glas Wein
Kienzle, Waltraud (†), danke für dein christliches Gedankengut

Nun zu denen, die es noch lesen können:
Barthel, Gertraud, danke, dass du immer an mich geglaubt hast
Zerbs, Rudolf, danke für deine ausgewogenen Meinungen
Göller, Thomas, danke für deine immerwährende Loyalität
Brachtel, Eberhard, danke für deine Gesprächskultur
Hagemann, Christine, danke für deine fachlichen Auseinandersetzungen
Tunali, Sabine, danke für dein berufspolitisches Engagement
Brannaschk, Jutta, danke für deinen Rechtsbeistand

Nun zu denen, die noch da sind (in alphabetischer Reihenfolge):
Döberlein, Astrid, danke für dein Lächeln
Eidt, Wiebke, danke für dein Engagement für jeden Studierenden
Gemsjäger, Christine, danke für deine konstruktiven Anmerkungen
Heckmann, Heinrich, danke für deine Bereitschaft sich auf ungewöhnliche Dinge einzulassen.
Herbrig, Karin, danke für deine Ideen
Kirsch, Petra, danke für deine langjährige Freundschaft
Klier, Edda, danke für deine positiven Rückmeldungen
Lanzendörfer, Rico, danke für die gute Zusammenarbeit
Lenz, Jana, danke für deine kreativen Gedanken
Meiler-Binder Tina, danke, dass ich immer mal „warten“ darf
Meixner, Alexandra, danke für deinen Beistand bei meinem Englisch
Müller, Nadine, danke für dein Interesse an Erlebnispädagogik
Neumann Bernd, danke für dein kritisches Gedankengut
Pohl, Stefanie, danke für deine Power
Schirmer, Evelyn, danke für deine Emotionen
Schneider, Nina, danke für deine fachliche Qualität
Spieler, Katharina, danke für deine immer freundliche Art
Steinlein, Christopher, danke für die Abende an „meiner“ Theke
Vogel Heike, danke, dass du nichts vergisst.
Weber, Claudia, danke für gute Zeiten im Lehrerzimmer
Weisheit, Gabriele, danke für deine Ehrlichkeit
Wunschelmeier, Ralf, danke für deine Bereitschaft für (fast) alles

Danke, Achim Schäfer für deine langjährige Begleitung bei der wir immer wieder zu einem KONSENS in unseren Diskussionen gekommen sind.
LIZ, vielen Dank, dass du nicht nur (m)eine Kollegin, Chefin und Ehefrau bist, sondern auch das Beste, was mir je passieren konnte.

Dank auch allen Studierenden, die mich in den 35 Jahren er- und getragen haben.

Diese Liste ist sicher nicht vollständig. Ich war bemüht.

Vor allem danke ich GOTT, dass ich diese gute Zeit erleben durfte.

Vince Köppel



„WIE EIN RITTERSCHLAG“

So hat sich die Zusage von Herrn Pfarrer Schäfer am Telefon vor über 12 Jahren angefühlt. Eigentlich war das doch erst gestern, zumindest fühlt es sich so an. Und doch sind seit dem 12 Schuljahre vergangen, in denen ich in allen Ausbildungsbereichen tätig sein durfte. Meine eigene Ausbildung zur Erzieherin lag schon fast 10 Jahre zurück und auch wenn mir meine eigene Zeit in der Fachakademie Hof in guter Erinnerung war, so stellte ich schnell fest, dass ich mir doch einiges wieder aneignen musste. Gemeinsam mit tollen Kollegen und vielen Studierenden, als auch einer ordentlichen Portion Motivation ging ich die Herausforderung an. Und mit Stolz kann ich heute sagen, dass ich ein fester Bestandteil der Fachakademie Hof war. An dieser Stelle möchte ich kurz auf meine Highlights verweisen: Mitglied des Coaching-Teams der ersten Stunde, 12 erfolgreiche Kanutouren, Praxisbesuch in Mombasa Kenia, Praxisbesuche in mehr als 30 unterschiedlichen Jugendhilfeeinrichtungen, Kennenlerntage am Auensee mit 100 Studierenden, „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ mit bewegenden Momenten in Berlin oder Krakau. Ich könnte noch ewig so weitermachen, aber Bernd Neumann meinte, dass ich nur begrenzt Platz habe ;)

Aber warum lasse ich das jetzt hinter mir? Das ist eine Frage, die ich mir in den letzten Wochen mehrfach gestellt habe. Ich sehe es als Privileg an, in den letzten Jahren so vielfältige Erfahrungen sammeln zu dürfen. Mir immer wieder neues Wissen anzueignen und mich mit so innovativen, motivierten Kolleg*innen auszutauschen, ja und auch zu diskutieren. Aber ich habe mir die letzten Jahre immer wieder die Frage gestellt, ob ich all das Wissen, die Eindrücke in der Praxis umsetzen könnte? Diese Frage kann ich mir nur beantworten, wenn ich es probiere. Also warf ich meinen Hut in den Ring, als die Stelle der Einrichtungsleitung vom Kinder- und Jugenddorf Martinsberg ausgeschrieben wurde und hier bin ich nun. Seit dem 01.04.2025 bin ich zurück an meinem beruflichen Ursprung. Hier habe ich mein Berufspraktikum absolviert, damals begleitet von Nanne Wienands, hier habe ich meine beruflichen Erfahrungen gesammelt, die ich nicht selten in meinen Unterricht eingebunden habe. Hier erprobe ich nun für mich, ob ich in der Lage bin, mein Wissen in die Praxis umzusetzen. Alle Berufspraktikant*innen wissen, wovon ich rede, wenn ich sage, es geht um den „Theorie – Praxis- Transfer“.

Also möchte ich mich bedanken. Bedanken für 12 tolle, herausfordernde, interessante und vor allem Persönlichkeitsbildende Jahre in der Fachakademie für Sozialpädagogik, Hof. Ich hoffe, wir bleiben weiter so verbunden, wie ich mich mit euch allen fühle.

Sabine Tunali



Einen schönen guten Tag wünscht Ihnen Evelyn Schirmer. Ich möchte mich nach 22 Jahren im Dienst an der FAK für Sozial- u. Heilpädagogik in Dankbarkeit verabschieden.

Meinen ersten Eindruck von dieser tollen Schule, dem Gebäude, den ausgestellten Kunstwerken und der Stimmung werde ich nie vergessen. Begeistert war ich und inspiriert! Eine Ahnung stieg in mir auf, dass diese FAK einmal große Bedeutung in meinem Leben haben würde. Und so kam es auch! Ich genoss die neue Freiheit nach der politischen Wende in Ostdt. u. absolvierte 4 Jahre nebenberuflich die Ausbildung zur Heilpädagogin in Hof an der FAK. Hier gefiel mir vor allem die religiös-spirituelle Seite, die Welt zu verstehen u. zwischen den Zeilen zu lesen.



Nach der Erzieh.-zeit meines 2. Kindes wurde ich als Praxisdozentin an der FAK angestellt u. fuhr durch die Lande, um Studierende in ihren Praktikumseinrichtungen zu besuchen. Diese Art Einzelunterricht, bei dem ich mit Studierenden deren pädagog. u. persönliche Entwicklungen reflektierte u. bewertete, brachte mir immer wieder Neugier u. Freude, ließ mich aber auch selbst kritisch hinterfragen u. reifen. Mit den Jahren kamen Tausende Besuche in Bayern, Sachsen u. Thüringen zusammen; ich kannte die meisten Einrichtungen u. hatte einen „persönlichen Draht" zu den Anleitern vor Ort. Jede Praxisbesuch hat auch mich zum Nachdenken u. Nachempfinden gebracht.

Ich bin sehr zufrieden u. dankbar für diese guten Arbeitsjahre, in denen ich meist selbstverantwortlich handelte. Trotzdem war ich auch im Team u. dem vielfältigen Schulleben eingebettet. Immer hatte ich das Gefühl, meine Meinung freimütig äußern zu können. Seit 2017 kann ich auch mein Wissen als Dipl.-med.-päd. einbringen, indem ich Medizin u. Psychiatrie bei den angehenden Heilpäd. unterrichte. Diese Stunden behalte ich weiterhin bei. Allen Kollegen u. Studierenden wünsche ich Gesundheit, Kraft, Freude u. Gottes Segen!

Herzlichst E. Schirmer

RUBRIK: DER FAKS STECKBRIEF - DAS KOLLEGIUM STELLT SICH VOR



- MEIN NAME *Yasemin Satar*
- MEIN GEBURTSORT *Hof*
- MEIN ALTER (FREIWILLIGE ANGABE)? 47

...OFFIZIELLER TEIL!

- MEINE FUNKTION(EN)/TÄTIGKEIT(EN) AN DER FAKS?

  Man findet mich im Sekretariat

- ICH BIN AN DER FAKS SEIT...? -April
- MEIN AUSBILDUNGSBERUF/STUDIENGANG?

  Ich bin gelernte Großhandelskauffrau -
  vor Urzeiten lernte ich auch den Beruf der Apothekenhelferin

- MEIN ERSTER TAG AN DER FAKS WAR...?

  Interessant – so viel Kunst...

- DIESE DINGE SCHÄTZE ICH AN UNSERER SCHULE...

  Die Freundlichkeit
  Das Soziale - der Mensch wird noch gesehen
  Die Kunst - wie erwähnt, interessant

- MEINE BISHER TOLLSTEN, SCHULISCHEN ERLEBNISSE WAREN...?

  Fragt mich in ein paar Jahren wieder...

FÜR DIE ZUKUNFT AN DER FAKS WÜNSCHE ICH MIR...?
Wissen – mehr Wissen um alle Fragen beantworten zu können
*Weiterhin nette Kolleg*innen und Student*innen*

DIESE 3 (BERÜHMTEN) PERSONEN WÜRDE ICH GERNE ZU ABENDESSEN EINLADEN (BEGRÜNDUNG!):

Christine Westermann: *Wir müssen uns über einige Bücher unterhalten. Die Hoffnung ist real, dass sie einige gute Bücher als Gastgeschenk mitbringt. ;-)*
Bettina Böttinger: *B... trifft... auch mal mich*
Louis de Bernières: *Habe eine Menge Fragen zu seinem Buch (Traum aus Stein und Federn) Ob da ein Abend reicht...?*

- MEIN ABSOLUTER LIEBLINGSORT...

  Bei meinem Mann und unseren Kindern... wenn alle gleichzeitig gute Laune haben...

- MEINE FREIZEIT GESTALTE ICH...

  meistens laut... mit Familie und Freunden und viel zu essen.
  gerne leise... mit einem guten Buch
  auch mal aktiv... wandern, spazieren gehen, saunieren
  und natürlich arbeitsreich... 3 Kinder, Mann und Haus wollen versorgt werden

GLÜCK BEDEUTET FÜR MICH...

Glück liegt im Kleinen, im Alltäglichen, im Selbstverständlichen...

Gesunde Kinder, Gesundheit und ein Zuhause, kein Krieg oder Naturkatastrophen erlebt zu haben, sauberes Wasser, genug zu essen...

...was für ein Glück - jeden Tag

- DIESE LEBENSWEISHEIT MÖCHTE ICH MIT MEINEN MITMENSCHEN TEILEN...

  Es gibt keine . man lernt nie aus ;-)

- FÜR MEINE ZUKUNFT WÜNSCHE ICH MIR...

  Weiterhin vom o.g. Glück.
  .. für uns alle: Frieden auf der Welt

RUBRIK: DER FAKS STECKBRIEF - DAS KOLLEGIUM STELLT SICH VOR



- MEIN NAME Anna-Katharina Tina Öhrlein
- MEIN GEBURTSORT Nürnberg
- MEIN ALTER (FREIWILLIGE ANGABE)? Jeden September ein Jahr

...OFFIZIELLER TEIL!

- MEINE FUNKTION(EN)/TÄTIGKEIT(EN) AN DER FAKS?
  Coaching
- ICH BIN AN DER FAKS SEIT...? September 2024
- MEIN AUSBILDUNGSBERUF/STUDIENGANG?
  Erzieherin, Sozialpädagogin B.A. & Masterstudiengang "Angewandte Forschung in der Sozialen Arbeit" M.A.
- MEIN ERSTER TAG AN DER FAKS WAR...?
  interessant und aufregend
- DIESE DINGE SCHÄTZE ICH AN UNSERER SCHULE...
  - viele nette Kollegen
  - unsere Studierenden
- MEINE BISHER TOLLSTEN, SCHULISCHEN ERLEBNISSE WAREN...?
  Die Gespräche und das Vertrauen meiner Studieren

- FÜR DIE ZUKUNFT AN DER FAKS WÜNSCHE ICH MIR...?
  Respektvolles Miteinander mit meinen Studierenden
- DIESE 3 (BERÜHMTEN) PERSONEN WÜRDE ICH GERNE ZU ABENDESSEN EINLADEN (BEGRÜNDUNG!):
  Christina Urspruch, Tina Turner und Pfr. Wilhelm L
- MEIN ABSOLUTER LIEBLINGSORT...
  unser Garten
- MEINE FREIZEIT GESTALTE ICH...
  mit Lesen; Ausflügen; usw.
- GLÜCK BEDEUTET FÜR MICH...
  meine Familie und die Wertschätzung von ehrlichen Menschen
- DIESE LEBENSWEISHEIT MÖCHTE ICH MIT MEINEN MITMENSCHEN TEILEN...
  Freu dich über die kleinen Momente des Glücks
- FÜR MEINE ZUKUNFT WÜNSCHE ICH MIR...
  Glück; Gesundheit und viele Momente mit lieben Menschen

HINTER DEN „KULISSEN“

DAS KOLLEGIUM STELLT SICH VOR“

Mit dieser Rubrik stellen wir das Kollegium der Fachakademien ganz persönlich vor. Dieses Jahr dürfen wir vier neue Kolleg*Innen am Standort Hof begrüßen.

RUBRIK: DER FAKS STECKBRIEF - DAS KOLLEGIUM STELLT SICH VOR



- MEIN NAME: Maria Goller
- MEIN GEBURTSORT: Münchberg
- MEIN ALTER (FREIWILLIGE ANGABE)? 25

...OFFIZIELLER TEIL!

- MEINE FUNKTION(EN)/TÄTIGKEIT(EN) AN DER FAKS?
  SPP- Coaching
- ICH BIN AN DER FAKS SEIT...? September 2024
- MEIN AUSBILDUNGSBERUF/STUDIENGANG?
  Kinderpflegerin, Erzieherin, Sozialarbeiterin
- MEIN ERSTER TAG AN DER FAKS WAR...?
  aufgeregt
- DIESE DINGE SCHÄTZE ICH AN UNSERER SCHULE...
  Die Faks als Safespace
- MEINE BISHER TOLLSTEN, SCHULISCHEN ERLEBNISSE WAREN...?
  Die Besuche im Block 1 und Block 2.
  —> Die Studierenden in der Praxis zu sehen ist beeindruckend.

FÜR DIE ZUKUNFT AN DER FAKS WÜNSCHE ICH MIR...?
Ein tolles und friedliches Miteinander.

DIESE 3 (BERÜHMTEN) PERSONEN WÜRDE ICH GERNE ZU ABENDESSEN EINLADEN (BEGRÜNDUNG!):
Heidi Reichnick (Die Linke) Annalena Bearbock (Die Grünen)
Margot Friedländer (Holocaust -Überlebende † 09.05.2025)
—> Für die Demokratie stark machen

- MEIN ABSOLUTER LIEBLINGSORT...
  Mit einem guten Buch am Strand
- MEINE FREIZEIT GESTALTE ICH...
  mit einer guten Mischung zwischen Aktivität und Ruhe.
- GLÜCK BEDEUTET FÜR MICH...
  dass alle meine Liebsten gesund sind.
- DIESE LEBENSWEISHEIT MÖCHTE ICH MIT MEINEN MITMENSCHEN TEILEN
  Stay close to people who feel like sunshine.
- FÜR MEINE ZUKUNFT WÜNSCHE ICH MIR...
  eine gelungene Work- Life Balance
  Ganz viel Gesundheit für meine Liebsten.

RUBRIK: DER FAKS STECKBRIEF - DAS KOLLEGIUM STELLT SICH VOR



- MEIN NAME: Laura Grünzig
- MEIN GEBURTSORT: Münchberg
- MEIN ALTER (FREIWILLIGE ANGABE)? 31 Jahre

...OFFIZIELLER TEIL!

- MEINE FUNKTION(EN)/TÄTIGKEIT(EN) AN DER FAKS?
  Dozentin im Berufspraktikum und in SPP
- ICH BIN AN DER FAKS SEIT...? September 2024
- MEIN AUSBILDUNGSBERUF/STUDIENGANG?
  Staatlich anerkannte Erzieherin, B.A. Soziale Arbeit
- MEIN ERSTER TAG AN DER FAKS WAR...?
  sehr überwältigend ☺
- DIESE DINGE SCHÄTZE ICH AN UNSERER SCHULE...
  × der wertschätzende Umgang miteinander
  × die vielfältigen Persönlichkeiten
  × die Möglichkeit zur individuellen Entwicklung
- MEINE BISHER TOLLSTEN, SCHULISCHEN ERLEBNISSE WAREN...?
  natürlich alle (und trotz „Verspätung" noch einen Parkplatz zu finden)
- FÜR DIE ZUKUNFT AN DER FAKS WÜNSCHE ICH MIR...?
  ganz viele tolle neue Erfahrungen, Spaß und individuelle Entwicklung
- DIESE 3 (BERÜHMTEN) PERSONEN WÜRDE ICH GERNE ZU ABENDESSEN EINLADEN (BEGRÜNDUNG!):
  Carolin Kebekus (hat einen wunderbaren Humor)
  J.R.R. Tolkien (erschuf tolle Welten)
  Christian Bischoff (Motivation und Selbstfindung pur)
- MEIN ABSOLUTER LIEBLINGSORT...
  dort, wo meine Familie ist
- MEINE FREIZEIT GESTALTE ICH...
  mit Lesen, Familie, Freunden und Me-Time
- GLÜCK BEDEUTET FÜR MICH...
  Gesundheit und sich wohl und angenommen zu fühlen. Und Humor mit einer Prise Sarkasmus.
- DIESE LEBENSWEISHEIT MÖCHTE ICH MIT MEINEN MITMENSCHEN TEILEN...
  Du brauchst keine Erlaubnis dafür, du selbst zu sein. Die Welt braucht all deine besonderen Eigenschaften ☺
- FÜR MEINE ZUKUNFT WÜNSCHE ICH MIR...
  Eine gute Zusammenarbeit, viele tolle Erlebnisse, Wertschätzung und lustige Momente

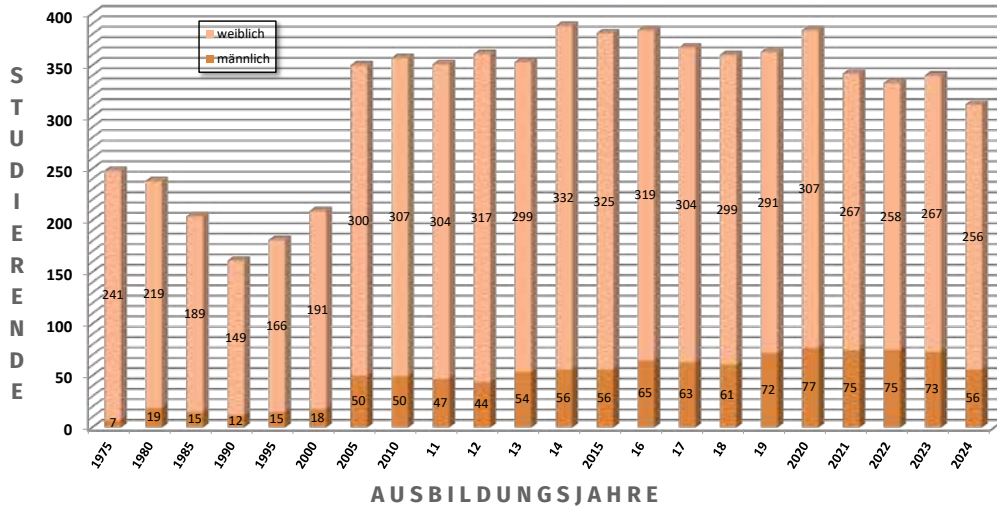
FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF

OFFEN SEIN FÜR NEUES – UNSER BLICK NACH VORNE

In diesem Jahr haben wir gezeigt, dass Offenheit für Neues der Schlüssel zu Innovation und Wachstum ist. Die Medientage der Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) waren ein spannendes Erlebnis, bei dem wir neue Trends und Entwicklungen hautnah erleben konnten. Zudem freuen wir uns über die erfolgreiche Kooperation mit der Fachhochschule des Mittelstandes, welche unser Bildungsangebot für junge Menschen erweitert und bereichert. Auch die Zusammenarbeit mit DKMS Donor Center gGmbH – Tübingen war dieses Jahr sehr erfolgreich und hoffentlich auch noch in Zukunft. Ergänzende Digitalisierung in der Akademieverwaltung, erweiterte Akademieleitung und noch vieles mehr sind neu. Gleichzeitig ist es uns wichtig, bewährte Werte und bewährte Methoden zu erhalten, um Stabilität und Qualität zu gewährleisten. Für die Zukunft bleiben wir offen für neue Ideen und Innovationen, ohne dabei unsere Grundwerte aus den Augen zu verlieren.
Wir blicken optimistisch auf das kommende Jahr und freuen uns auf alles, was noch kommt!

Lis Wilczek,
Standortleitung Fachakademie für Sozialpädagogik Hof


OFFEN



STUDIERENDENZAHL UND HERKUNFT

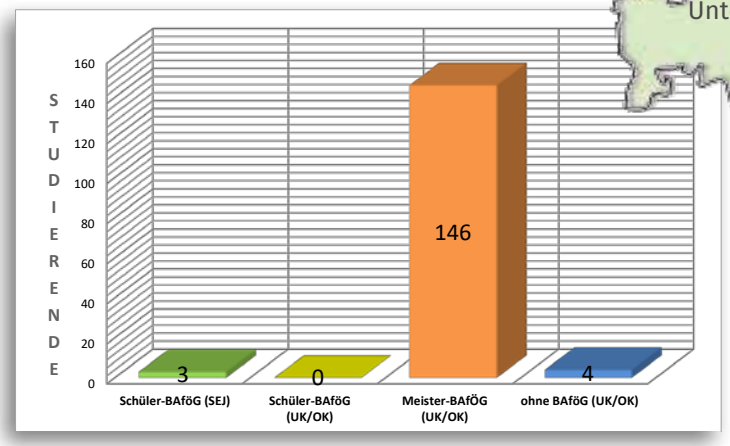
Fachakademie für Sozialpädagogik Studierendenzahlen 1975-2024 (einschließlich SEJ und Berufspraktikant*innen)
und Übersichtskarte Herkunft der Studierenden nach Landkreisen in Bayern und angrenzendem Bundesland Sachsen

Pfarrer Schäfer 5/2025



ZAHLEN ZUR STAATLICHEN AUSBILDUNGS-FÖRDERUNG (BAFÖG/AFBG)

Ca. 90% der Studierenden in der theoretischen Erzieher*innen-Ausbildung (ohne Berufspraktikant*innen) erhalten staatliche Unterstützung; sie wird über das Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: BAFöG) und über das sogenannte Meister-BAFöG (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz - kurz: AFBG) geregelt.
Die Übersicht zeigt die Zahlen der mit den staatlichen Leistungen geförderten Studierenden.





ÜBUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

DIE STUDIERENDEN DER FACHAKADEMIE STELLEN DIE AUSBILDUNG AUF AUSBILDUNGSMESSEN UND IN SCHULEN VOR

Die Übung „Öffentlichkeitsarbeit“ ist ein fester Bestandteil des Unterkurses in der Erzieherausbildung und erstreckt sich über das gesamte Schuljahr. Ziel der Übung ist es, angehende Erzieherinnen und Erzieher auf öffentliche Auftritte vorzubereiten, bei denen sie den Beruf des Erziehers vorstellen und interessierte Menschen über die Ausbildung informieren.
Ein zentraler Bestandteil der Übung sind Schulbesuche: Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer führt insgesamt drei Besuche an verschiedenen Schulen durch. Dort wird in jeweils ca. 45-minütigen Vorträgen das Berufsbild „Erzieher/in“ vorgestellt, um Schülerinnen und Schüler für den Beruf zu begeistern und aufzuklären.
Darüber hinaus nimmt die Gruppe auch an Berufsmessen teil. Wir waren 2024/2025 auf der Hofer Messe und der Messe in Bayreuth. Für diese Veranstaltungen werden im Vorfeld gemeinsam mit den begleitenden Dozenten Vorträge und Präsentationen erarbeitet, die das Berufsfeld anschaulich und praxisnah vermitteln.
Zu Beginn des Schuljahres finden mehrere Vorbereitungstreffen mit den betreuenden Dozentinnen und Dozenten statt. In diesen Treffen werden Inhalte abgestimmt, Aufgaben verteilt und die Präsentationen ausgearbeitet.
In diesem Schuljahr haben wir uns das Thema „Kino“ ausgedacht und haben unseren eigenen Film erstellt. Zusätzlich haben wir Kinokarten entwickelt, die als Flyer dienten.

Die Übung war vielseitig und lehrreich. Anfangs waren die Schulbesuche aufregend, und es kostete Überwindung, vor einer Klasse zu sprechen. Mit der Zeit kam das Selbstvertrauen und jeder Vortrag wurde leichter.

Ronja Jakob, Annabell Gebhardt
Studierende im Unterkurs

BERUFSWAHLSEMINARE UND MESSEAUFTRITTE DER FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF

Datum	Ort	Schule
12.10.2024	Hof	Ausbildungsmesse Hof
21.11.2024	Bayreuth	Azubi-Spot Messe Bayreuth
30.01.2024	Naila	Evangelische Schule Naila
19.12.2024	Rehau	Realschule Rehau
11.02.2025	Wunsiedel	Wirtschaftsschule Wunsiedel
13.02.2025	Wunsiedel	Realschule Wunsiedel
18.02.2025	Bayreuth	private Wirtschaftsschule Bayreuth
19.02.2025	Marktredwitz	Realschule Marktredwitz
26.02.2025	Selb	Realschule Selb
11.03.2025	Gefrees	Jacob-Ellrod-Schule Evangelische Ganztagsschule Gefrees
08.04.2025	Hof	Realschule Hof
28.04.2025	Naila	Realschule Naila
30.04.2025	Hof	Wirtschaftsschule Hof

TEILNAHME AN DEN BERUFSWAHL-SEMINAREN DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT

BERUFSBERATUNG DER AGENTUR FÜR ARBEIT BAYREUTH-HOF - BERUFSINFORMATIONSZENTRUM (BIZ)

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit informieren wir gerne über den Beruf mit Zukunft: „Staatlich anerkannte Erzieherin“ / „Staatlich anerkannter Erzieher“.
Die Berufsberatung bietet diese Veranstaltung im Rahmen ihrer Maßnahmen zur Berufswahlvorbereitung an, um den Real- und Wirtschaftsschüler*innen in den 9. Jahrgangsstufen Gelegenheit zu geben, sich möglichst praxisnah über Ausbildungsgänge sowie berufliche Einmündungs- und Aufstiegsmöglichkeiten informieren zu können.

Dozentinnen und Dozenten unserer Fachakademie stellen gemeinsam mit Studierenden den Schülern die Ausbildung und die Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten anschaulich und praxisnah vor. Unsere Studierenden können dabei über ihren eigenen Ausbildungsweg, über ihre Erfahrungen, Schwierigkeiten und persönlichen Eindrücke aus dem typischen Berufsalltag berichten – unter dem Motto: „So war das bei mir.“ Darüber hinaus gibt es noch ausreichend Raum für Fragen oder Diskussionen.
Nicht selten beziehen sich die Schüler*innen dann in ihren Bewerbungen an unserer Fachakademie auf diese Begegnung. Folgende

Pfr. Achim Schäfer







ÜBERGABE DES SEJ

In diesem Schuljahr wurde das SEJ von Karin Unger an Christopher Steinlein übergeben. Er ist nun Beauftragter für das SEJ

KURSE - SOZIALPÄDAGOGISCHES EINFÜHRUNGSJAHR - KURS 1



Kursleitung: Claudia Weber
Kurssprecher: Jannis Hick/Carla Bönsch

Shadiah Alkayal, Vivien Noemi Badstübner, Emily Blechschmidt, Carla Bönsch, Vanessa Fuchs, Luisa Josephin Garder, Lea-Sophie Gebel, Ela Sultan Gezer, Yannis Hick, Olena Horodna, Tetiana Hurtovenko, Leonie Jeßner, Selina Kießling, Justice Kulpa, Emily Marx, Moritz Merten, Vivien Pätzig, Anne Pudel, Lisken Mattea Schmidt, Jonas Schnabel, Jana Steimker, Anna Stöhr, Jacob Uhlemann, Karina Wagenleitner, Lotte Weber, Nora Wolfrum, Emma Zschach



Kursleitung: Edda Klier
Kurssprecher: Florence Dejmek/Marie Haberkorn

Lenya Aschenbrenner, Jule Bächer, Tjara Basse, Adrian Böhner, Moritz Borrmann, Clarissa Dathe, Florence Dejmek, Lina Döhla, Sarah Ellinger, Melissa Franz, Max Friedel, Franziska Grosser, Marie Haberkorn, Leon Hentschel, Jasmin Hoffmann, Lena Horn, Nilay Kreuzer, Hermine Metzner, Chiara Montuori, Luna Otto, Nele Petzet, Lena Remmel, Sina Sophie Schoknecht, Selina Schreiner, Fabienne Schurig, Esra Vincent Thümmel, Anna Vollert, Lillemor Wagner

KURSE - ERZIEHER*INNENAUSBILDUNG - UNTERKURS 1



Kursleitung: Rico Lanzendörfer
Kurssprecher: Ronja Jakob/Tonia White

Lena Barthel, Stella Bellas, Lena Blaumann, Marie Burkel, Michelle Däumler, Charlotte Dittmar, Theres Förster, Noah Gebauer, Maria Göll, Ronja Jakob, Julija Klein, Lena Leipold, Max Lucas, Til Meyer, Shahana Parvin, Chiara Bianca Sbriglia, Lina Schmaus, Anne Schreyer, Sara Vogel, Lisa Weitermann, Tonia White, Andre Wickel, Jonathan Wirth, Christian Wunderlich, Joy Zapf



Kursleitung: Karin Herbrig
Kurssprecher: Adrian Herrmann/Annabell Gebhardt

Lea Bauer, Dominik Beier, Amelie Biller, Liljana Dittmar, Hanna Flessa, Danny Förster, Annabell Gebhardt, Jason Gläser, Adrian Herrmann, Luisa-Maria Hopperdietzel, Vanessa Jena, Lena Jochum, Belinda Neupert, Willi Otto, Timm Poß, Ramona Renner, Moritz Rödel, Larissa Schödel, Amy Schönfelder, Julia Sikorski, Linda Valentin, Marlene Walther, Lena Weinfurtner, Jana Weinmann, Leonie Zöphel

KURSE - ERZIEHER*INNENAUSBILDUNG - UNTERKURS 3



Kursleitung: Christopher Steinlein
Kurssprecher: Julian Dill/Julia Schmidt

Josie Angles, Lina Benkner, Laura Berthold, Emma Degel, Julian Dill, Michael Fröhlich, Shaham Greenbaum, Pelitas Gulden, Paulin Hutschenreuter, Leonie Ili, June Aurelie Kästner, Ioanna Konstantakopoulou, Ruaa Mohamad, Lisa Neumann, Larissa Sophie Otto, Kimberly Pohl, Julian Richter, Emily Schmidt, Julia Schmidt, Victoria Schöffel, Lea Steiner, Pedro Steinert, Bernhard Welsch, Lisa Zenker, Lea Emely Zwerenz



Kursleitung: Katharina Spieler
Kurssprecher: Tina Koschel/Lena Anders

Lisa Albrant, Lena Anders, Lena Basse, Johan Börner,
Melanie Döhling, Alexander Dylda, Sabine Eckstein, Nicole Ernst,
Leonie Fischer, Jule Gerber, Moritz Größner, Anna König,
Tina Koschel, Mona-Malaika Küchler, Paul Kursawe, Leonie Lutter,
Angelina Malzer, Elisa Naverri, Dennis Qorri, Yasmin Richter,
Christin Schaller, Lea Schmidt, Lara Selina Steinhäuser,
Lea Weißbach, Lena Winkler, Lenya Wolfram

KURSE - ERZIEHER*INNENAUSBILDUNG - OBERKURS 2



Kursleitung: Christine Gemsjäger
Kurssprecher: Diana Bulinger/Samira Wilfert

Diana Bulinger, Marika Eckstein, Elea Fischer, Yasmina Fuchs, Lenja Fürst, Tina Georgi, Lena Hader, Mia Hanisch, Fabienne Hüttner, Carina Lauterbach, Emily Leykam, Antonia Pilsak, Lea Preuß, Tatjana Rollmann, Ben Schemmerich, Timea Senyoldas, Alina Sommer, Jeremy Spengler, Laura Strobel, Emma Elaine Taubert, Marco Till, Mara Tröger, Celine Weniger, Samira Wilfert, Jan Zakrzewski, Xenia Zschäck



Kursleitung: Wiebke Eidt
Kurssprecher: Milena Reichel/Joanna Varghese

Angelina Bode, Anna-Lena Gareiß, Finja Gräf, Maurice Hohberger, Constantin Kallenbach, Franziska Keller, Lina-Sophie Kindler, Eva Leupold, Mia Lindner, Pascal Ott, Emma Pinkes, Milena Reichel, Niklas Schach, Marie Schaffer, Lina Scherzer, Josua Schilbach, Celine Schoknecht, Jasmin Stenzel, Emily Ullrich, Joanna Varghese, Isabel Walz, Pauline Wessoly, Maria Zeh

BERUFSPRAKTIKUM
BERUFSPRAKTIKANT*INNEN 2024 / 2025



BERUFSPRAKTIKANTINNEN UND BERUFS-PRAKTIKANTEN 2024/2025

DOZENTEN/DOZENTINNEN:
Wiebke Eidt, Laura Grünzig, Karin Herbrig, Werner Köppel,
Rico Lanzendörfer, Nina Schneider, Sabine Tunali

Hadassa Ackermann, Najwa Alhasan, Esra Aras, Larissa Benkert, Esra Bilir, Paula Böhm, Sarah Bollmann, Johanna Bondarev, Emy Brandenberger, Alisa Brauner, Ronja Brummer, Anna Brunner, Elias Burger, Melisa Choumet, Jonas Dehnel, Jan Dietrich, Anna Dittmar, Sarah Mirjam Döhla, Serafina Döring, Martin Enders, Julia Engel, Luisa Erhardt, Leni Ernst, Eyob Tadelle Gebrehiwot, Saphira Gerbeth, Giuliana Gninka, Rika Grimm, Jeannine Gritzke, Rebecca Groschwitz, Isabell Gulau, Jessika Gulau, Antonia Haas, Celine Hallmen, Cassandra Harbauer, Ayleen Heinle, Katja Herzog, Bianca Heser, Jasmin Hofmann, Mia Holter, Lea Hopperdietzel, Sameya Kaulfürst, Lorena Kießling, Maike Kießling, Viktoria Kiourtzidou, Leonie Knüpfer, Mia Köllner, Paul Krenz, Hannah Küfner, Leon Lailach, Leonie Lang, Sophia Lang, Luisa Lehner, Kilian Lehner, Lea Lorenz, Yüksel Gül Maraslioglu, Julia Maring, Ann-Cathrin Merz, Fatima Sheikh Mohamad, Luca Montanaro, Viola Moritz, Luise Munzert, Veronica Odoj, Victoria Odoj, Sarah Oelschlegel, Lisa-Marie Pierstorf, Max Pohl, Nele Popp, Marie Pribert, Saskia Raab, Elina Reinhold, Rahel Richter, Maike Riedel, Luisa Rödel, Tabea Sachs, Milena Salomon, Leonie Schaller, Chiara Schiller, David Schlegel, Isabel Schlüter, Marie Schmidt, Hannah Schraml, Lisa-Marie Schreyer, Celine Spranger, Virginia Steudel, Laura Szczygielski, Michelle Trautmann, Sinah Triebel, Wolf Tunger, Eklimya Umat, Marie Vollrath, Zoe Wagner, Alina Walter, Lara Walther, Jonathan Walz, Jule Wappler, Laura Weid, Emelie-Marie Weiß, Melissa Weitermann, Franziska Wolf, Adi Wolff, Fiona Wolfrum, Maya Zeh, Vanessa Ziermann, Hanna Zimmer, Marie Zöbisch

*PRAXISSTELLEN DER BERUFSPRAKTIKANT*INNEN IM SCHULJAHR 2024/2025*

Therapeutisch-Pädagogisches Zentrum Hof
Am Lindenbühl 10
95032 Hof

Diakonie Hochfranken Erwachsenenhilfe gGmbH/
Thomas-Breit-Haus
Sedanstr. 6a
95028 Hof

Diakonie am Campus
Südring 96
95032 Hof

HOBS e.V.
Leimitzer Str. 62
95030 Hof

Tagesklinik
f. Kinder- u. Jugendpsychiatrie
Eppenreuther Str. 9
95032 Hof

Deutscher Kinderschutzbund
OGTS Grundschule Krötenbruck
Schulstraße 5
95032 Hof

Wohnheimgruppen der Lebenshilfe
Oelsnitzer Straße 11
95028 Hof

Die Gruppe, Jugendhilfe Hochfranken GmbH
Hüttenwerkweg 7
95028 Hof

Kindergarten St. Konrad Hof
Nailaer Str. 7
95030 Hof

OGTS an der Neustädter Grundschule
Theaterstr. 4
95028 Hof

Hort Kinderschutzbund OV Hof e.V.
Sophienstr. 23
95028 Hof

Jugendzentrum Q
Hans-Böckler-Str. 4
95032 Hof

Kindertagesstätte
am Mühldamm
Mühldamm 12
95028 Hof

Evang.-Luth. Kindertagesstätte
"Kinderoase"
Friedrich-Rückert-Straße 1
95032 Hof

Kindertagesstätte
Johannes Porsthaus
Autengrüner Str. 7
95145 Oberkotzau

Wohnanlage Oberkotzau, Haus 1
St.-Antonius-Str. 6
95145 Oberkotzau

Evang.-Luth. Kindergarten
"Karlstr."
Karlstr. 22
95126 Schwarzenbach / Saale

LamiKita
Wüstenbrunner Str. 4
95111 Rehau

BRK Kindertagesstätte
Christian-Seidel-Straße 6
95237 Weißdorf

AWO Kindertagesstätte
"Lummerland"
Schubertstr. 17
95213 Münchberg

Kindertagesstätte Sonnenhügel
Am Hohen Stein 10
95191 Leupoldsgrün

Evang.-Luth. Kindertagesstätte
Arche Noah
Schützenstr. 38
95131 Schwarzenbach a. Wald

Evang. Luth. Kindertagesstätte
Hand in Hand
Albin-Klöber-Str. 9
95119 Naila

Kinder- und Jugenddorf
Martinsberg
Am Steinbühl 1 - 12
95119 Naila

SySTEP gGmbH
Birkenweg 2
95119 Naila

Ev. Kindergarten Froschgrün
Berger Str. 3
95119 Naila

KITA Königskinder
Königshofstraße 3
95183 Töpen

Ev. Kindergarten
Schulstr. 3
95183 Trogen

Dekan-Schindler-Haus
Längenauer Str. 20
95100 Selb

Evang-Luth. Kinderhort
Löhehaus
Wilhelm-Löhe-Platz 1
95100 Selb

Kindergarten Herz Jesu Selb
Geschwister-Scholl-Str. 30
95100 Selb

Christophorus KiGa
August-Bebel-Str. 38
95100 Selb

Montessori-Kinderhaus
St. Wolfgang
Bahnhofstr. 9a
95168 Marktleuthen

Ev. Kinderhort St. Bartholomäus
Kraußoldstraße 10
95615 Marktredwitz

Evang.-Luth. Kindergarten
Margarethen
Hauptstraße 39
95615 Marktredwitz / OT Brand

Kinderhaus Guter Hirte
Goethestraße 11
95615 Marktredwitz

Wohnheim der Lebenshilfe
Schafbrunnenweg 30
95615 Marktredwitz

KJHZ St. Josef
Pfälzer Gäßchen 5
95632 Wunsiedel

Siebensternschule,
Privates Sonderpädagogisches
Föderzentrum
Jahnstr. 63
95632 Wunsiedel

Käthe-Luther Kinderhaus
Talstraße 2
95632 Wunsiedel

Kinder- u. Jugendhilfezentrum
St. Josef
Senestreyplatz 5
95632 Wunsiedel

Zum Guten Hirten
Löhestraße 5
95163 Weißenstadt

Evang. Kinderhort
"Vier Elemente"
Schulstraße 33
95163 Weißenstadt

KITAs der Stadt Kemnath
Wunsiedlerstr. 11
95428 Kemnath

Ev. Kindergarten
Büttellochweg 1a
95643 Tirschenreuth

Kath. Kinderhaus St. Marien
Marienstr. 42
95689 Fuchsmühl

Kindergarten St. Elisabeth
Frühmeßgasse 13
92681 Erbendorf

SOS Kinderdorf Oberpfalz
SOS-Kinderdorf-Str. 8
95505 Immenreuth

Waldkindergarten
Schnaittenbach
Bürgerwaldstr.
92253 Schnaittenbach

Campus Meierhof gGmbH
Raiffeisenplatz 1
92724 Trabitz

Kindertagesstätte Kinderkrippe
Ki-Ku-Kleckse
Franz-Josef-Strauss-Allee 21
93053 Regensburg

Kommunale Kindertagesstätte
Mäuseparadies
Gleisenhof 23
95502 Himmelkron

Diakoneo- Region Himmelkron,
Dienste f. M. m. Behinderung

Evang. Kindrtagesstätte -
Altstadt
Fantaisiestr. 6 1/2
95445 Bayreuth

ASB KITA Kirchahorn
Kirchahorn 66
95491 Ahorntal

KiGa St. Franziskus
Neustädter Str. 17
95469 Speichersdorf

Kindergarten Kirchenpingarten
Schulstr. 2
95466 Kirchenpingarten

Kinderhaus Pusteblume
Schulstraße 14
95506 Kastl

Kita Hummeltal
Bayreuther Str. 12
95503 Hummeltal

Kinderzentrum am Rathaus
Fritz-Hornschuch-Platz 12
95336 Mainleus

Heilpädagogische Wohngruppen
Schießgraben 7
95326 Kulmbach

Kindergarten Friedenskirche
Kemmetweg 19
95326 Kulmbach

Waldkindergarten Räubernest
Postadresse: Raiffeisenstr. 1
97618 Hohenroth

Sonderheim für Mehrfachbehinderte Hörgeschädigte
Fröbelstr. 9
07907 Schleiz

Wohnheim Wisentablick Schleiz
Schießhausweg 10a
07907 Schleiz

Freie Montessori Gemeinschaftsschule
Karl-Marx-Straße 35
07356 Bad Lobenstein

Kinder- und Jugendheim Burgk
Ortsstr. 4
07907 Burgk

Ev. Kita "Hütchen"
Pestalozzistr. 30
08606 Oelsnitz/V.

Kita Kinderlachen
Forststr. 4a
08606 Oelsnitz

DRK KiTa Wirbelwind
Kurze Str. 18-20
08529 Plauen

Ev. "Montessori Kinderhaus"
Clara-Wieck-Str. 4
08527 Plauen

Evang. Kinderhaus Spatzennest
Am Anger 8
08527 Plauen/OT Neundorf

DRK Kindertageseinrichtung "Klinikwichtel"
Röntgenstr. 2
08529 Plauen

Hort der Grundschule Erich Ohser
Seminarstraße 13
08523 Plauen

Fortbildungsakademie der Wirtschaft
L.-F.-Schönherr-Str. 32
08523 Plauen

Kindertagesstätte "Schatzinsel"
Pfarrstr. 4b
08233 Treuen

Kita Mehlteuer
Friedensstraße 19-21
08539 Rosenbach

Haus für Kinder
Düsseldorferstr. 130
90443 Nürnberg

Haus für Kinder
Sorger Weg 5
90469 Nürnberg

Familienzentrum Neulichtenhof
Pillenreuther Str. 143-145
90459 Nürnberg

Hort Forsthofstraße
Forsthofstraße 41
90461 Nürnberg

Bildungszentr.f.Sehbeh.
Brieger Str. 21
90471 Nürnberg

Kindergarten Südstadtsterne
Kopernikusstr. 7-9
90459 Nürnberg

Evang. Kindertagesstätte Arche Noah
Wittelshofener Str. 1
91725 Ehingen

Städt. Kita X
Jakob-Henle-Str. 1b
90766 Fürth

Evang.-Luth. KITA Pfiffikus
Am Schlosspark 19 B/C
91247 Vorra

Waldkindergarten Siebenschläfer
Devener Holz 5
17109 Demmin



SOR-Übung – Demokratie leben

„DEMOKRATIE LEBEN, INKLUSION, TOLERANZ UND MENSCHLICHKEIT“

Die Übung „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ befasste sich dieses Jahr mit dem Thema „Demokratie leben, Inklusion, Toleranz und Menschlichkeit“. Doch warum ist es wichtig, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen? Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit – sie lebt vom Mitmachen, vom Verstehen und vom Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger. Nur wer sich mit Demokratie auseinandersetzt, kann ihre Werte wie Freiheit, Gleichheit und Mitbestimmung wirklich schätzen und verteidigen. In einer Zeit, in der Desinformation und Extremismus zunehmen, ist es wichtiger denn je, kritisch zu denken, sich zu informieren und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Demokratie betrifft uns alle – im Alltag, in der Schule, im Beruf und in der Zukunft. Wer mitgestalten will, muss verstehen, wie Demokratie funktioniert. Dafür besuchten die Teilnehmenden verschiedene Orte, die sich besonders stark mit Demokratie beschäftigen, wie beispielsweise Mödlareuth, Auschwitz und Berlin. Am 03. Oktober besuchten einige Teilnehmende das Grenzmuseum in Mödlareuth. Hier gab es zusätzliche Sonderausstellungen wie die der Friedrich-Ebert-Stiftung „Rechtsradikalismus bekämpfen – Demokratie stärken“. Die Kleingruppe hatte außerdem die Möglichkeit verschiedene Parteien zu interviewen und deren Arbeit und Einstellungen näher kennenzulernen. Auf der Veranstaltung „Lange Nacht der Demokratie“ wurde besonders die Wichtigkeit der Demokratie zum Ausdruck gebracht. Es wurden Fragen zur Inspiration und Reflexion gestellt, um herauszufinden, was sich verbessern lässt oder welchen Gefahren die Demokratie ausgesetzt ist. Besucher dieser Veranstaltung hatten die Möglichkeit zu philosophieren, zu diskutieren und den Abend gemeinsam zu genießen.



Die Teilnehmenden waren sehr interessiert an der Geschichte und Entwicklung der Demokratie. Aus diesem Grund entschieden sie sich dafür gemeinsam die Gedenkstätte Auschwitz zu besuchen.
Da dieser Besuch kein geplanter Teil der Übung war und sich erst durch die Studierenden der Übung ergeben hat, bestand auch über die Übung hinaus die Möglichkeit nach Auschwitz mitzufahren. Am 13. Dezember 2024 machten sich 34 Studierende und zwei Dozierende auf den Weg nach Krakau. Dort bekamen sie eine Führung und hatten die Möglichkeit vor Ort Fragen zu stellen. Unter den Teilnehmenden merkte man nach dem Besuch eine große Betroffenheit. Nach dem Aufenthalt in der Gedenkstätte blieb die Gruppe noch bis zum nächsten Tag in Krakau, um sich die Stadt anzusehen. Eine Kleingruppe beschäftigte sich nochmals intensiv mit diesem Aufenthalt, um ihre Erfahrungen und Eindrücke mit den Studierenden der ganzen Fachakademie, in Form eines
Leistungsnachweises, zu teilen. Der Hauptteil der Übung – die Fahrt nach Berlin – fand vom 20.-22. März statt. Alle Studierenden der Übung fuhren gemeinsam nach dem Unterricht mit dem Zug nach Berlin. Am nächsten Tag starteten wir mit einem Besuch im Bundestag, wo wir zuerst einen Vortrag über das Gebäude und die allgemeine Arbeit der Politiker bekamen. Da wir in den Bundestag von Politiker Heiko Hain eingeladen wurden, hatten wir dort die Gelegenheit viele Fragen an seine Sekretärin rund um das Thema Demokratie und die momentane politische Situation zu stellen. Anschließend bekamen wir noch ein kostenloses Mittagessen im Bundestag. Bevor unsere Reise nach Berlin ein Ende nahm, bekamen wir noch eine interessante und wissensreiche Führung von Wieland durch die Stadtteile Berlins. Er ging dabei besonders auf die Geschichte Berlins ein und wie sich die Demokratie vor Ort entwickelt hat. Außerdem betonte er immer wieder, wie wichtig es ist, dass junge Menschen sich aktiv in die Politik integrieren, da nur so etwas verändert werden kann. Der Abschluss der Übung erfolgte durch die Leistungsnachweise der Teilnehmenden, welche sie den Studierenden der Fachakademie präsentierten.









DEUTSCHE TEILUNG HAUTNAH IN MÖDLAREUTH UND NAILA

Passend zum Tag der Deutschen Einheit beschäftigten sich unsere Studierenden der Unterkurse zwei Tage lang mit der Teilung Deutschland und dem Leben in der DDR. Der regionale Bezug und ein persönlicher Austausch mit dem Geflüchteten Günter Wetzel machten diese Tage zu einem besonders eindrucksvollen Erlebnis. Donnerstags durften sich die Studierenden zunächst einmal spielerisch auf die anstehende Thematik einlassen. Dabei wurden sie in verschiedene Völker eingeteilt, die bestimmte Rituale und Wertgegenstände hatten. Mussten sie ihr Volk verlassen und in das andere übersiedeln, waren sie vor große Herausforderungen gestellt: Welche „Währung“ gibt es hier, wie kann ich mit den anderen kommunizieren (denn gesprochen durfte nicht werden), was muss ich tun, um dazuzugehören?
In der anschließenden Reflexion wurden die Gefühle deutlich, die die Studierenden hatten, als sie ihre Heimat verlassen und sich neu anpassen mussten: Unsicherheit, Überforderung und vielleicht ein bisschen „Heimweh“.

Im Anschluss ging es nach Mödlareuth, auch „Klein Berlin“ genannt. Das Dorf, nahe Hof, war während der Teilung Deutschlands durch

eine Mauer getrennt. Der Besuch im ortsansässigen Museum zeigte den Studierenden auf, wie das Leben in diesem Dorf während der Teilung ablief und wie glücklich die Menschen dort waren, als die Mauer geöffnet wurde.

Freitag erwartete die Studierenden ein Kino, das wir im Jugendzentrum Q einrichten konnten. Sogar für Popcorn war gesorgt.
Es lief der Film „Ballon“, der von der Flucht zweier Familien aus der DDR in den Westen handelt. Im Anschluss an den Film kam Günter Wetzel persönlich, einer der Männer, der diese Flucht angetreten und den Ballon genäht hatte. Er berichtete von seinem Leben in der DDR, den Gründen für die Flucht, und wie er in Naila, dem Ort in dem der Ballon gelandet war, aufgenommen wurde. Die Studierenden hatten viele Fragen, die Günter gern beantwortete.
Zwei gelungene Tage mit politischer Bildung hautnah.

Katharina Spieler
Dozentin





POLITIK MACHT FAKS

DIE AKTION „POLITIK MACHT SCHULE“ HAT DAS ZIEL, SCHÜLER*INNEN POLITIK NÄHER ZU BRINGEN, INTERESSE ZU WECKEN UND IN EINEN POLITISCHEN AUSTAUSCH ZU KOMMEN. EINE VIELZAHL AN ABGEORDNETEN IN BAYERN HABEN SICH DABEI AM „TAG DER FREIEN SCHULEN IN BAYERN – POLITIKER SCHENKEN EINE UNTERRICHTSSTUNDE“ BETEILIGT.

Auch die Faks durfte am 7. Februar politischen Besuch empfangen und es hieß „Politik macht Faks“. Der SPD-Bundestagsabgeordneter unseres Wahlkreises, Jörg Nürnberger, hielt dazu eine Unterrichtsstunde für die Studierenden der drei Oberkurse.

Der Oberfranke erzählte den angehenden Erzieher*innen zunächst von sich selbst, wie er zur Politik gekommen ist und über welche Wege er es in den Bundestag geschafft hat. Anschließend kam Nürnberger zu seiner eigentlichen Unterrichtsstunde, in der er aus seinen Erfahrungen im Verteidigungsausschuss berichtete. Dabei stand vor allem der Ukraine-Krieg im Fokus.
Hier schlug Nürnberger auch die Brücke zum Erzieherberuf. Denn durch die Aufnahme von inzwischen gut einer Million Ukrainern in Deutschland, waren und sind häufig die Erzieher*innen gefragt. Sie sind oft die ersten, die mit den Kindern arbeiten, sie sprachlich fördern und sozial integrieren.
Aber auch darüber hinaus sieht der Bundestagsabgeordnete eine wichtige politische Rolle im Beruf der Erzieher‘*innen, denn „Sie sorgen für ein gutes Wertefundament“, so Nürnberger. Dieses sei von großer Bedeutung, gesamtgesellschaftlich und auch in der aktuellen politischen Lage.





Anschließend hatten die Studierenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Das ließen sie sich nicht zwei Mal sagen. Die Fragen waren weit gefächert. Aber vor allem wollten unsere Studierende mehr über die Lage der Ukraine wissen und erhofften sich Prognosen für ein Kriegsende. Andere fragten ganz pragmatisch: „Wie würden Sie Kindern diese Thema näher bringen?“

In 90 Minuten ist es gelungen, Politik an die Faks zu holen, greifbarer zu machen und eine Vorstellung von politischen Tätigkeiten unserer Abgeordneten zu erhalten. Vielen Dank an Jörg Nürnberger dafür und für den tollen Austausch!

Katharina Spieler
Dozentin

UNSERE STUDIERENDE ÜBERWINDEN GRENZEN - AUSLANDSPRAKTIKA IM ERSTEN STUDIENJAHR

DIE INTERNATIONALE AUSRICHTUNG UNSERER FACHAKADEMIE IST UNS WICHTIG. SEIT VIELEN JAHREN UNTERSTÜTZEN WIR UNSERE STUDIERENDEN GERNE DARIN, IM RAHMEN DES FACHES „SOZIALPÄDAGOGISCHE PRAXIS“ EIN MEHRWÖCHIGES PRAKTIKUM IN PÄDAGOGISCHEN EINRICHTUNGEN IM EUROPÄISCHEN UND AUSSEREUROPÄISCHEN AUSLAND ZU ABSOLVIEREN.

Die Studierenden können ihr Auslandspraktikum im Rahmen unserer bereits langjährig bestehenden internationalen Kontakte planen oder auch eigenständig organisieren.
23 Studierende sind im Mai / Juni in acht verschiedenen Ländern auf Entdeckungsreise gegangen, um Erfahrungen zu sammeln und sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln.

UNSER RAHMENKONZEPT FÜR AUSLANDSPRAKTIKAS SIEHT VOR:

- internes Bewerbungsverfahren: Darlegung der Motivation, persönliche Ziele
- Erfüllung von persönlichen Voraussetzung: befriedigende Englischsprachkenntnisse, Verantwortungsbereitschaft, Einfühlungsvermögen
- Vorbereitungsarbeit: Information über Land, Menschen und Kultur, Reiseorganisation
- Leistungserhebung: fachliche Darstellung und Reflexion der geleisteten Arbeit in einem Kolloquium

Nach ihrer Rückkehr haben die Studierenden die Aufgabe, den Mitstudierenden an der Fachakademie einen Kurzbericht über ihre Erfahrungen in dem Aufenthaltsland mit Hintergrundinformationen über das Sozial- und Bildungssystem des Landes und über ihre fachliche Arbeit zu präsentieren.

Worin liegen die Lernpotentiale* für unsere Studierenden:

- Entwicklung der Persönlichkeitskompetenz:
  Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Selbstsicherheit
- Selbstkompetenz:
  Selbstreflexion, Kritikfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein
- Soziale Kompetenz:
  Team- und Konfliktfähigkeit
- Interkulturelle Kompetenz.
  Fähigkeit zum Perspektivwechsel, sensible Wahrnehmung der Eigen- und Fremdkultur, Offenheit
- Fremdsprachenkompetenz:
  Interesses und Bereitschaft, eine Fremdsprache zu erlernen
- Fachkompetenz:
  Flexibilität in ungewohnten Situationen

(*vgl: „Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Anerkennung und Förderung von grenzüberschreitenden Lernerfahrungen für junge Menschen im Ausland“, Deutscher Verein für öffentl. u. private Fürsorge e. V., 8. Mai 2012, S. 5f.)

Nach unserer Beobachtung entfalten sich diese Potentiale in der Tat: in der Regel kehren unsere Studierenden von ihren Auslandaufenthalten „anders“ in die Fachakademie zurück, als sie sie für ihr Praktikum verlassen haben.

Pfr. Achim Schäfer
Oberstudiendirektor i.K.
Regionalleitung Oberfranken – Schwerpunkt berufliche Schulen

AUSLANDSPRAKTIKA IM UNTERKURS 2025
- POST VON DEN STUDIERENDEN

ITALIEN
Hallo Tina,
der Flug ist für meine sonst übliche Flugangst sehr gut verlaufen. Abgesehen von der Vorfreude, meine Familie wieder zu sehen, war ich glücklich, die schöne Landschaft und den Geruch von frischem Caffè zu genießen! In meiner Einrichtung bin ich herzlich begrüßt und gut aufgenommen worden.

Ich freue mich auf viele neue Eindrücke!
Liebe Grüße aus Italien

ÖSTERREICH
Auslandspraktikum Bozen 18.05 - 14.06.25
Nach einer (fast) reibungslosen Zugfahrt sind wir bei schönem Wetter hier in Bozen angekommen. Wir wurden sowohl in unserer Unterkunft als auch in der Einrichtung sehr herzlich empfangen. Unsere ersten Arbeitstage verliefen zunächst sehr aufregend und mit vielen neuen Eindrücken. Wir freuen uns auf die kommende Zeit und viele tolle Erfahrungen!

Liebe Grüße Lina, Julia und Lisa aus Bozen

SPANIEN
Hallo Heike,
wir wollten dir kurz bescheid geben das wir gut in Zaragoza angekommen sind und schon ein bisschen die Innenstadt erkundet haben. Wir sind um 8:00Uhr in Barcelona gelandet und hatten anschließend ein kleines Koffer Problem. Da Marias Koffer verloren gegangen ist. Allerdings haben wir ihn nach vielen Bemühungen dann bei den verlorenen Gepäckstücken gefunden. Danach sind wir mit dem Zug nach Zaragoza gefahren und haben uns mit unserer Vermieterin getroffen. Sie hat uns sehr herzlich in Empfang genommen und uns bei möglichen Problemen ihre Hilfe angeboten. Wir fühlen uns sehr wohl und sind gespannt auf unseren 1. Arbeitstag in unserer Einrichtung.

Liebe Grüße von Michelle, Maria und Joy



MODULLEHRGÄNGE FÜR AUSLÄNDISCHE FACHKRÄFTE

AUSGLEICHSMASSNAHMEN GEMÄSS BERUFSQUALIFIKATIONS - FESTSTELLUNGSGESETZ (BQFG)

Im Auftrag des Bayerischen Landesamt für Schule in Gunzenhausen führen wir für ganz Bayern modularisierte Bildungsmaßnahmen (Ausgleichsmaßnahmen) im Rahmen des bayerischen Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes (BayBQFG) durch. Das Gesetz regelt das Anerkennungsverfahren ausländischer Berufsqualifikationen für den deutschen Arbeitsmarkt.

Bewerberinnen und Bewerber können einen Antrag auf Gleichwertigkeitsfeststellung ihrer beruflichen Qualifikation mit der Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher stellen. Bestehende wesentliche Unterschiede können dann z.B. durch von uns angebotene Fortbildungsmodule ausgeglichen werden.

Im diesem Schuljahr absolvierten im Herbst und im Frühjahr insgesamt 53 Teilnehmer*innen aus 27 verschiedenen Herkunftsländern unterschiedliche Modullehrgänge an unserer Fachakademie für Sozialpädagogik – in unserer Fachakademie rückt die Welt näher zusammen!

Pfr. Achim Schäfer
Oberstudiendirektor i.K.
Regionalleitung Oberfranken – Schwerpunkt berufliche Schulen

MODULE DER AUSGLEICHSMASSNAHMEN

- MODUL 0: - Rechtliche Rahmenbedingungen sozialpädagogischer Gruppenarbeit
- MODUL 1: Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln
- MODUL 2: Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten
- MODUL 3: Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern
- MODUL 4: Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten
- MODUL 5: Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen
- MODUL 6: Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren

TEILNEHMERZAHLEN NACH HERKUNFTSLÄNDERN

BOS.-HERZOGEW.	2
BRASILIEN	1
BULGARIEN	1
CHILE	1
GEORGIEN	1
GRIECHENLAND	5
IRAK	1
ISRAEL	1
ITALIEN	3
KASACHSTAN	5
KROATIEN	1
LITAUEN	1
KUBA	1
LETTLAND	1
LITAUEN	1
NIEDERLANDE	1
ÖSTERREICH	1
POLEN	6
RUMÄNIEN	3
RUSS. FÖRDERATION	2
SERBIEN	2
SLOWAKEI	1
SPANIEN	1
SRI LANKA	1
TUNESIEN	2
TÜRKEI	3
UKRAINE	2
UNGARN	5



Foto (anl. der Begrüßung der Gaststudiere4nden an der Fachakademie)(v.l.): Standortleiterin Lis Wilczek, Frau Magdolda Horn (Dolmetscherin), Reka Erdélyi, Dorka Ragány, Gréta Karunczka und Timon Nimród Simkó, Werner Köppel (Dozent und Betreuer).

PARTNERSCHAFT MIT DEM EVANGELISCHEN KOSSUTH LAJOS GYMNASIUM / PÄD. FACHMITTELSCHULE IN MISKOLC / UNGARN

PRAKTIKA DER STUDIERENDEN

Im Januar durften wir wieder vier Gaststudierende aus Miskolc/Ungarn begrüßen.

Sie lernten unsere Fachakademie kennen und absolvierten ein vierwöchiges Praktikum im Therapeutisch Pädagogischen Zentrums (TPZ) der Lebenshilfe in Hof.

Im Rahmen des Austauschprogramms absolvierten dann Studierende unserer Fachakademie im Mai / Juni ein Praktikum in sozialpädgogischen Einrichtungen in Miskolc.

Seit 2010 begegnen sich auf diese Weise jährlich Studierende abwechselnd in Hof und in Miskolc. Vertrauen entsteht und Freundschaften werden geschlossen. Die jungen Studierenden sind so Brückenbauer zwischen beiden Ländern. Ein geeintes und friedliches Europa gibt es nur durch die Begegnung von Menschen - unsere Partnerschaft mit Miskolc trägt etwas dazu bei.

Pfr. Achim Schäfer
Oberstudiendirektor i.K.
Regionalleitung Oberfranken – Schwerpunkt berufliche Schulen



PARTNERSCHAFT MIT DEM EVANGELISCHEN KOSSUTH LAJOS GYMNASIUM / PÄDAGOGISCHE FACHMITTELSCHULE IN MISKOLC IN UNGARN

KURZER ÜBERBLICK ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER PARTNERSCHAFT: BEGEGNUNGEN

10/2008	Vermittlung einer Schul- und Ausbildungspartnerschaft zwischen der Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof und dem Evangelischen Kossuth Lajos Gymnasium / der Pädagogischen Fachmittelschule in Miskolc / Ungarn durch die Evangelische Schulstiftung in Bayern
2 / 2009	Erstbesuch einer Hofer Delegation in Miskolc
10 / 2009	Teilnahme an der Hospitationswoche für Lehrkräfte an evangelischen Schulen in Miskolc
3 / 2010	Besuch einer Delegation aus Miskolc in Hof (Schulleiter und Lehrkräfte)
seit 2010	Regelmäßige Praktika von Studierenden aus Hof in sozpäd. Einrichtungen u. Kennenlernen der Partner schule in Miskolc

10 / 2010	Zwei Lehrkräfte aus Miskolc hospitieren an unserer Fachakademie im Rahmen der Hospitationswoche für Lehrkräfte an evangelischen Schulen
seit 2011	Regelmäßige Praktika von Stud. aus Miskolc: Hospitation an unserer Fachakademie u. Praktikum im TPZ, Lebenshilfe, in Hof
10 / 2011	4 Lehrkräfte der Fachakademie hospitieren in Miskolc im Rahmen der Hospitationswoche für Lehr kräfte an evangelischen Schulen
3 / 2013	Besuch einer Delegation aus Miskolc in Hof (Schulleiter und Lehrkräfte) anl. des Festakt zum Abschluss der Generalsanierung unseres Fachakademiegebäudes
2 / 2016	Besuch einer Hofer Lehrer-Delegation in Miskolc u. Absprachen zu einem neuen Kooperationsvertrag
3 / 2017	Besuch einer Delegation aus Miskolc: Schulleiter Hr. R. Vigh und Lehrkräfte
seit 2017	Regelmäßig Erlebnispäd. Projekte von Studiereden der Fachakademie mit Schülern aus Miskolc in Miskolc
5 / 2018	***Gemeinsame Feier in Miskolc: 10jährige Partnerschaft***
4/2025	Erlebnispäd. Projekt von Stud. u. Lehrkräften der Fachakademie mit Schülern aus Miskolc. Verabschiedung von Vinve Köppel als Initiator der Übung



ERLEBNISPÄDAGOGIK INTERNATIONAL

Wie immer eine tolle Erfahrung mit viel Erlebnissen.
Dieses Jahr war diese Übung eine besondere.
Vince, Initiator dieser Übung, war das letzte Mal dabei und bekam im Rahmen einer kleinen Andacht am Lagerfeuer einen würdigen und sehr herzlichen Abschied. Judit, Dozentin am Gymnasium in Miskolc, fand ergreifende Worte und stellte Vince absolut positive Haltung gegenüber jungen Erwachsenen in den Vordergrund.
Danke Vince!















PROJEKT KLINIKCLOWNS

„DIE KLINIKCLOWNS“ EIN GANZ BESONDERES PROJEKT

Das Projekt Klinikclowns ist eine wertvolle Initiative, die darauf abzielt, Kindern und älteren Menschen in besonderen Lebenslagen durch humorvolle und liebevolle Auftritte Freude und Ablenkung zu schenken. Das Team der Klinikclowns aus Hof bestehend aus Nicole, Maria, Jasmin und Mia und das Team aus Plauen Lina, Celin und Ben engagieren sich regelmäßig, um positive Momente in verschiedenen Einrichtungen zu schaffen.

Ein kleiner Einblick in die Aktivitäten der Klinikclowns
Besuche in der Kinder und Jugendsstation der Krankenhäuser
Alle zwei bis drei Wochen besuchen wir Klinikclowns Kinder im Klinikum Hof und Plauen. Unser Ziel ist es, den kleinen Patienten durch humorvolle Überraschungen, kleine Zaubertricks und fröhliche Interaktionen den Alltag im Krankenzimmer zu erleichtern. Mit bunten Kostümen, lustigen Geschichten und einem offenen Ohr für die Sorgen der Kinder versuchen wir, ihnen für eine kurze Zeit das Gefühl von Normalität und Geborgenheit zu vermitteln. Die strahlenden Gesichter und das Lachen der Kinder sind für uns die schönste

Belohnung und bestärken uns in unserem Engagement. Ein Trösterteddy gesponsert von der Kinderhilfe Eckental wird am Ende jeden Besuchs überreicht.
Besuch im Kinderhospiz Bamberg
Neben den Krankenhausbesuchen haben wir auch das Kinderhospiz in Bamberg besucht. Hier ist es uns wichtig, den betroffenen Familien und Kindern Trost und Freude zu bringen. Trotz der oft schwierigen Umstände gelingt es uns, mit Humor und Herzlichkeit eine besondere Atmosphäre zu schaffen. Der Austausch mit den Familien ist für uns eine bereichernde Erfahrung.
Auch Aktivitäten im Altenheim in Selbitz, beim Weltkindertag in Hof sowie beim Sommerfest der Klinikwichteln in Plauen waren Teil der Clownseinsätze in diesem Jahr.

Nicole Ernst,
Studierende im Oberkurs



STAMMZELLENSPENDE WAR ERFOLGREICH – EIN HOFFNUNGSSCHIMMER FÜR DEN PATIENTEN

DIE REGISTRIERUNGSAKTION AN DER FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK WAR ERFOLGREICH!

DKMS in Deutschland ist eine gemeinnützige Organisation, die als DKMS Donor Center gGmbH mit Sitz in Tübingen firmiert. Haupttätigkeitsfeld ist die Registrierung von Stammzellspendern, mit dem Ziel, weltweit Blutkrebspatienten mit einer Stammzelltransplantation eine Heilung zu ermöglichen.
Statement von Leon zur Stammzellenspende mit DKMS:
„Der gesamte Prozess der Spende war für mich ein ganz besonderes Erlebnis. Ich habe die Chance bekommen einem Menschen ein 2. Leben zu schenken. Das ist ein unfassbares Gefühl und eine Chance, die nicht jeder im Leben bekommt.
Die Woche vor der Spende war körperlich sehr anstrengend. Das gespritzte Mittel hatte einige Nebenwirkungen und ich habe mich kraftlos gefühlt. Ich habe mir in der Zeit immer vor Augen gehalten, dass es für eine Person ist, die viel stärkere Schmerzen, Sorgen und Ängste hat. Im Vergleich dazu sind meine Nebenwirkungen nicht der Rede wert.
Während des gesamten Prozesses der Spende habe ich mich immer sicher betreut gefühlt. Die DKMS, sowie die Entnahmeklinik war jederzeit für mich da und hat mich sehr gut begleitet. Ich hoffe sehr, dass der Patient, dem ich gespendet habe seine Krankheit vollständig besiegen konnte und es ihm bald besser geht.“
Leon Lailach - Studierender im Anerkennungsjahr

Vielen Dank Leon!!!
Lis Wilczek, Standortleitung

SPIELPLATZPATENSCHAFT AM GEIGENGRUND

Jedes Jahr planen Studierende dieser Übung ein inklusives Spielplatzfest am Geigengrund. Ziel ist es den Spielplatz so umzugestalten und zu verändern, dass es ein besonderes Spielerlebnis für die Kinder unterschiedlichen Alters und deren Familien wird. Die inklusive Rutschbahn ist ein Highlight und auch für rollstuhlfahrende Kinder geeignet.
Mit einem Aktionstag im Herbst unter dem Motto „Rummelplatz“ gestaltete die Gruppe mit coolen Ideen einen Indoorspielplatz in der Turnhalle der Fachakademie. Hierzu wurden Hortgruppen aus dem Therapeutischen Zentrum und Clever Kids Planet eingeladen, um die Stationen zu testen. Dieser Probedurchlauf war wichtig, um Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und auch deren Ideen beim großen Spielplatzfest zu berücksichtigen.
Das Spielplatzfest ist ein fester Bestandteil der Spielplatzpatenschaft. Jedes Jahr wird es von den Hofer Familien mit Freuden angenommen und es kommen hunderte spielfreudige Kids jeden Alterns mit ihren Familien.
Dieses Jahr stand das Spielplatzfest unter dem Motto “Bunter Sommerspaß für Groß und Klein”.

Heike Vogel und Nina Schneider





KENNENLERNTAGE IN TANNENLOHE

Zum Beginn des Schuljahres hatten die Unterkurse der Fachakademie die Gelegenheit, sich abseits des Schulaltages bei den Kennenlerntagen in Tannenlohe besser kennenzulernen. Zwei Tage lang drehte sich alles um das Miteinander:
In verschiedenen erlebnispädagogischen Aufgaben konnten die Studierenden ihre Teamfähigkeit, Kreativität und Kommunikationsstärke unter Beweis stellen. Ob bei gemeinschaftlichen Herausforderungen in der Natur, beim Planen kleiner Gruppenaktionen oder beim abendlichen Zusammensitzen am Lagerfeuer- immer stand das gegenseitige Vertrauen im Mittelpunkt. Ein besonderer Programmpunkt war die Bauaktion, bei der im Team Lösungen gefunden und im Anschluss gemeinsam umgesetzt wurden – mit viel Lachen, gegenseitiger Unterstützung und spannenden Ergebnissen.

Auch Reflexionsrunden und kleine Impulse zur eigenen Rolle in Gruppen und zur persönlichen Entwicklung gaben den Tagen Tiefe. Die Organisation einzelner Aktivitäten lag in den Händen der Studierenden selbst - ein weiterer wertvoller Beitrag zum Zusammenhalt der neuen Klassen.

Die Kennenlerntage waren ein gelungener Auftakt für das Schuljahr, geprägt von echtem Teamgeist, neuen Freundschaften und jeder Menge Motivation für die kommende Zeit an der Fachakademie.

Lea Steiner und Moritz Rödel,
Studierende im Unterkurs







PREMIERE AN DER FAKS

Lesung von Jonas Goebel

„Seit ich hier bin, hatten wir das noch nie: Eine Lesung an der Faks. Das ist heute Premiere!“, eröffnete unsere Standortleiterin Lis Wilczek unsere Abendveranstaltung in der letzten Woche. Der Hamburger Autor und Pastor Jonas Goebel besuchte uns für eine Lesung seines neuen Buches „Jesus, die Milch ist alle“. Goebel ist mit seiner Buchreihe und seinen humoristischen Auftritten auf Bühne und Internet deutschlandweit bekannt und eigens für diese Lesung nach Hof angereist.

Noch vor der eigentlichen Lesung war das Eis schnell gebrochen, als Goebel unsere Studierenden begrüßte mit: „Bei uns sagt man ‚Moin‘! Und hier?“ Woraufhin ihm ein lautes „Servus!“ zugerufen wurde. Der Jungautor erzählte den Studierenden daraufhin Anekdoten aus seinem Leben, wie er diese in seinen Werken einbaut und wie er überhaupt zu der Idee seiner Bücher kam. In seiner Buchreihe („Jesus, der Hund muss raus“, „Jesus, Füße runter!“ und „Jesus, die Milch ist alle“) berichtet er von einem WG-Leben mit seiner Frau, ihrem gemeinsamen Hund James, Martin Luther und Jesus. Dabei könne er die Fragen an Jesus stellen, die ihn beschäftigten, so Goebel. Er greift in seinem Buch Alltagssituationen auf, in denen er sich mit Jesus und seiner Sicht der Dinge befasst, in denen er auf amüsante Art und Weise biblische Inhalte einbaut.

Unsere Studierenden folgten der Lesung sehr aufmerksam und interessiert. Zwischen einzelnen Kapiteln hatten sie immer die Möglichkeit, dem Autor Fragen zu stellen und mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Musikalisch wurde die Lesung von unserem Ukulele- und Gitarrenchor der Oberkurse gerahmt.

Ein toller Abend! Ein besonderes Dankeschön geht dabei an Konrad Aller. Der Pfarrer aus Töpen hatte die Idee, Jonas Goebel an die Faks einzuladen, und er organisierte die Lesung bei uns.

Katharina Spieler





„MIT JESUS AN BORD“

Im Oktober durften wir die evangelische Schule aus Naila für eine Woche als Gast bei uns an der Faks begrüßen. Die Schüler*innen und Lehrer*innen probten in dieser Woche für das Musical „Mit Jesus an Bord“ auf unserer Bühne in der Sporthalle. Die Hauptrollen spielten Schüler*innen von groß bis klein, die Lehrer*innen führten Regie und sorgten für die musikalische Begleitung der jungen Schauspieler*innen und Sänger*innen.
Neben öffentlichen Auftritten für Verwandte, Freunde und Interessierte, fand auch eine private Aufführung nur für unsere Studierenden und Dozierenden statt. Die Schulleiterin der evangelischen Schule in Naila, Franziska Stein, betonte vorab, dass ein Musical mit so vielen Kindern nur ermöglicht werden kann, wenn alle Kolleg*innen hinter dem Projekt stehen. So hätten die Lehrkräfte „das Projekt aufrecht erhalten durch Lob, Motivation und Kommunikation“. Auf die Nachfrage, wie man Motivation bei so vielen Kindern aufrecht erhalten kann, gab Stein zur Antwort: „Durch Freude, die überspringt von Lehrer auf Schüler, durch die guten Beziehungen zwischen den Lehrer*innen und Schüler*innen und dann natürlich auch durch Schokolade und keine Hausaufgaben für die Probenzeit.“
Die Aufführung selbst begeisterte unsere Studierenden und Dozierenden. Mit großer Freude und Professionalität sangen und schauspielerten die Kinder. Die Kostüme und ein detailreiches Bühnenbild waren sehr stimmig auf das Musical angepasst und untermalten die Aussage dieses Stückes „mit Jesus an Bord, bist du nicht allein“.
Am Ende gab es Standing Ovations für ein tolles Musical und als Zugabe noch einmal das Schlusslied.

Katharina Spieler





KINDERMUSICAL „KLEINE LEUTE HABEN GROSSE TRÄUME“

24 Studierende dieser Übung haben gemeinsam mit ihren Dozierenden Heike Vogel, Christopher Steinlein und Bernd Neumann ein eigenes Musical geschrieben, Lieder ausgewählt und zum Teil umgeschrieben. Schließlich wurde es einstudiert und mehrere Male aufgeführt. Viele Vorschul- und Grundschulkinder mit ihren Erzieher*innen und Lehrer*innen aus Stadt und Landkreis Hof besuchten das Musical und waren begeistert.

Das Musical handelt von den Sehnsüchten unterschiedlicher Persönlichkeiten. Ob die Mädchen Astrid, Pina und Frida, oder die Jungs Albert und Pele - Alle haben sie große Träume und treffen im Traumland aufeinander. Können sie ihre Träume verwirklichen?
Dafür brauchen sie ganz schön viel Mut, Ausdauer und natürlich auch Durchhaltevermögen.
Wenn da nicht die bösen Traumverhinderer wären. Die sind nämlich ganz schön neidisch auf die tollen Träume der Kinder.
Können sich die kleinen Leute durchsetzen? Hoffentlich haben sie genug Helfer und Mutmacher?

Die kleinen Zuschauer haben tüchtig mit geholfen, um die großen Träume der kleinen Leute zur Wirklichkeit werden zu lassen.
Die Botschaft des Musicals war, dass alle Träume wahr werden können, wenn man nur den Mut hat, ihnen zu folgen.

„Haltet an euren Träume fest und glaubt an sie!“

Ein eigens von Studierenden erstelltes Bühnenbild und tolle Lichteffekte machten das Musical zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Heike Vogel, Christopher Steinlein und Bernd Neumann

















Veranstaltungsort:

DIAKONEO Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof

Mozartstraße 16
95030 Hof

Veranstalter:

BLM Bayerische Landeszentrale für neue Medien

In Kooperation mit:

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Medienzentrum Parabol

Medienfachberatung Oberfranken

Leitung:
Kerstin Prange, Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Jutta Baumann, Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Organisation:
Magdalena Kellermann, Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Tina Drechsel, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Mit freundlicher Unterstützung von:

tvo · radio EUROHERZ · extra radio

Bayerische Landeszentrale für neue Medien
Heinrich-Lübke-Straße 27
81737 München
Tel.: (089)-63808-250
Fax: (089)-63808-290
www.blm.de
medienpaedagogik@blm.de

Donnerstag, 26. September 2024

10:00 Uhr Eröffnung
Elisabeth Wiksyek
Standortleitung der DIAKONEO Fachakademie für Sozialpädagogik

Grußworte
Frau Eva Döhla
Oberbürgermeisterin der Stadt Hof

Jutta Baumann
Stv. Bereichsleiterin „Inhalte & Medienkompetenz" der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

10:30 Uhr Angebote des Medienführerscheins Bayern im Bereich Frühkindliche Bildung
Katharina Schulz
BLM Stiftung Medienpädagogik Bayern

11:15 Uhr Praxisworkshops

Workshop 1:
Making & Coding – Mit Kindern spielerisch und kreativ die Welt des Tüftelns entdecken
Max Körner
Medienfachberatung Oberfranken

Workshop 2:
Natur.digital: Mit Tablet und Mikro in den Wald
Frank Findeiß
JFF, kita.digital.coach

Workshop 3:
Spielfilm mit Kindern
Oliver Leiß
Medienzentrum Parabol

Workshop 4:
Comics gestalten mit Kindern
David Morin
JFF, kita.digital.coach

Workshop 5:
Fotografieren mit Kindern
Marie Kätzlmeier
JFF

Workshop 6:
Erzähltöne mit Kindern
Laura Michalowski
JFF

Workshop 7:
Tricks und Zaubereien mit dem Tablet/Smartphone
Christina Friedel
Medienzentrum Parabol

Workshop 8:
Medienpädagogische Audioarbeit
Nelina Münch
Medienzentrum Parabol

Workshop 9:
Interaktive Kinderbücher gestalten
Katharina Hoerl
Medienzentrum Parabol, kita.digital.coach

Workshop für Lehrkräfte
Grundlagen der Medienpädagogik
Tina Drechsel & Pia Doppel
JFF

13:00 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr Fortsetzung Praxisworkshops

17:15 Uhr Ende der Workshops

17:45 Uhr Senderbesuch bei TV Oberfranken und extra-radio

BLM Bayerische Landeszentrale für neue Medien
kennen
verstehen
nutzen

FORTBILDUNG MEDIENKOMPETENZ

für angehende Erzieherinnen und Erzieher

in der DIAKONEO Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof

2024

Freitag, 27. September 2024

09:00 Uhr Fortsetzung und Abschluss der Praxisworkshops

Fortsetzung und Abschluss des Workshops für Lehrkräfte (bis 12 Uhr)

11:15 Uhr Reflexion der Praxisworkshops

12:00 Uhr Mittagspause

13:00 Uhr Vorstellung der Ergebnisse im Plenum

15:00 Uhr Ende der Veranstaltung

15:30 Uhr Senderbesuch bei Radio Euroherz





FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF UND KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Die Fachakademie für Sozialpädagogik Hof verfolgt das Ziel, zukünftige Erzieherinnen und Erzieher umfassend auszubilden. Mit dem zunehmenden Einfluss digitaler Technologien gewinnt die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) in die Ausbildung und Praxis immer mehr an Bedeutung. Die Verbindung von sozialpädagogischer Arbeit und KI eröffnet neue Möglichkeiten, um individuelle Betreuung, Fallanalysen und administrative Prozesse effizienter zu gestalten.

EINSATZMÖGLICHKEITEN UND ÜBERLEGUNGEN:

- Einsatz von KI in der Praxis: KI kann beispielsweise bei der Analyse von Fallakten, der Planung von Fördermaßnahmen oder bei der Entwicklung personalisierter Unterstützungsangebote helfen. Auch Chatbots könnten in der Beratung eingesetzt werden, um erste Kontaktaufnahmen zu erleichtern.
- Auseinandersetzung mit ethischen Fragen: Der Einsatz von KI wirft wichtige ethische Fragen auf, etwa zum Datenschutz, zur Privatsphäre und zur Verantwortung bei Entscheidungen, die durch KI unterstützt werden. Es ist essenziell, die zukünftigen Fachkräfte für diese Themen zu sensibilisieren.
- Ausbildung und Weiterbildung: Die Akademie sollte Module anbieten, die den Umgang mit KI-Technologien vermitteln, um die Erziehrinnen und Erzieher auf die Herausforderungen und Chancen vorzubereiten.
- Kritische Reflexion: Neben der technischen Nutzung ist eine kritische Reflexion über die Grenzen und Risiken von KI notwendig, um eine verantwortungsvolle Anwendung sicherzustellen.

FAZIT:

Die Integration von KI in die Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik bietet große Potenziale, erfordert jedoch eine sorgfältige Auseinandersetzung mit ethischen, datenschutzrechtlichen und praktischen Fragen. Ziel sollte sein, die zukünftigen Fachkräfte kompetent im Umgang mit KI zu schulen und gleichzeitig ihre soziale Verantwortung zu stärken.

Das Kollegium der Faks Hof hat sich dieses Akademiejahr mit dem Thema Ki bei einer Klausurtagung auseinander gesetzt und ist lange noch nicht fertig....denn die KI ist schnell.

Lis Wilczek
(Artikel ist mit Hilfe der KI entstanden;)

LASST UNS GEMEINSAM FEIERN: - FESTE AN DER FACHAKADEMIE

KENNENLERNPARTY 2024

Auch dieses Jahr im November fand unsere traditionelle Kennenlernparty statt, bei der Studierende aus Unter- und Oberkursen oder SEJ die Gelegenheiten hatten, miteinander ins Gespräch zu kommen, zu tanzen und zu feiern.





Moderator*innenteam des offiziellen Abendprogramms waren Diana Bulinger aus dem Oberkurs und Julian Dill aus dem Unterkurs. Sie begrüßten alle Studierenden und Dozierenden und führten durch das Programm. Dieses begann „irgendwie, irgendwo, irgendwann" mit Nena, performt von unserer Faks-Band. Im Anschluss folgten die Vorstellungen unserer Kurse. Egal ob mit einem Video, bei dem beispielsweise Tiktok-Trends aufgegriffen wurden („Ich geb das Handy weiter an..."), oder mit einem Live-Auftritt, bei dem sich unserer Turnhalle in einen Tatort verwandelte, alle Kurse präsentierten sich kreativ und sorgten für einige Lacher bei den Zuschauer*innen.
Nach dem offiziellen Teil leitete die Band mit dem Song „Let's have a party" in den inoffiziellen Teil über, bei dem es, wie sollte es anders sein, um Party ging!

Katharina Spieler

WEIHNACHTEN

Der letzte Tag des Kalenderjahres stand wieder ganz im Zeichen der Vorfreude auf Weihnachten. Bei verschiedenen Weihnachtsworkshops hatte jede*r die Möglichkeit, sich so richtig auf Weihnachten einzustimmen. Beim „´Workshop „Kreativ-Geschenke“ konnten die Studierenden sich künstlerisch austoben und noch letzte Weihnachtsgeschenke machen und beim „Plätzchenbacken“ entstand leckeres Hüftgold. Andere kamen zur Ruhe beim Workshop „Weihnachtsentspannung“ oder stimmten sich bei „Weihnachtsgeschichten“ auf das Fest ein.
Aber auch die Studierenden, die sich sportlich oder spielerisch betätigen wollten, waren versorgt beim „Weihnachtsport“ oder dem Workshop „Spiele für Viele“.
Nach kursinternen Weihnachtsfeiern gab es dann noch eine Andacht des Oberkurses 3. Die Studierenden machten in einem Sketch, aber auch durch besinnliche Worte darauf aufmerksam, dass es bei Weihnachten nicht um Geschenke, sondern um gemeinsame Zeit mit seinen Liebsten geht. Musikalisch begleitet wurde die Andacht vom Gitarren- und Ukulelechor und von unserer Band, die alle zum Mitsingen einlud.

In diesem Sinne wünschen wir allen ein frohes Weihnachten mit viel Zeit für Freunde und Familie – und natürlich einen guten Start ins neue Jahr!









NEUJAHRSEMPFANG

Der erste Tag im neuen Kalenderjahr startete traditionell mit einem Neujahrsempfang. Unsere Studierendenvertretung organisierte dazu eine Kuchenbuffet und bereitete schon in aller Frühe alles für die Begrüßung im neuen Jahr vor.
Die SV hatte daher auch das erste Wort und wünschte allen ein gesundes neues Jahr, bevor sie das Wort an die Standortleitung, Lis Wilczek, übergab. Sie dankte der SV und betonte, welch Glück es sei, so eine tolle SV zu haben und wie wichtig die Bedeutung von Glück ist. Wir alle empfinden Glück bei verschiedenen Dingen. Sich über diese Dinge bewusst zu werden, ist besonders wichtig und damit leitete Lis Wilczek auch in die Andacht ein, die Tina Meiler-Binder, unsere Dozentin für Theologie und Religionspädagogik, hielt.
Sie ging nämlich auf die Jahreslosung ein:
Prüft alles und behaltet das Gute (1. Thess 5, 21)
Sie ermutigte dazu, alles Vorhandene zu prüfen, um das Gute zu finden, das auch Glücksgefühle in uns wecken kann. Denn jeder von uns habe viel Gutes im Leben, an dem wir festhalten sollten.
„Und solltet ihr einmal nichts mehr Gutes finden, dann sucht euch jemanden oder sucht die Hilfe bei Gott, damit sie euch das Gute in Eurem Leben aufzeigen."
Abschließend gab es dann auch etwas Gutes: ein großes Kuchenbuffet. Studierende und Dozierende hatten jetzt die Möglichkeit, sich zusammenzusetzen und sich über die letzten zwei Wochen auszutauschen, bevor dann der Unterrichtsalltag wieder losging.





FASCHING

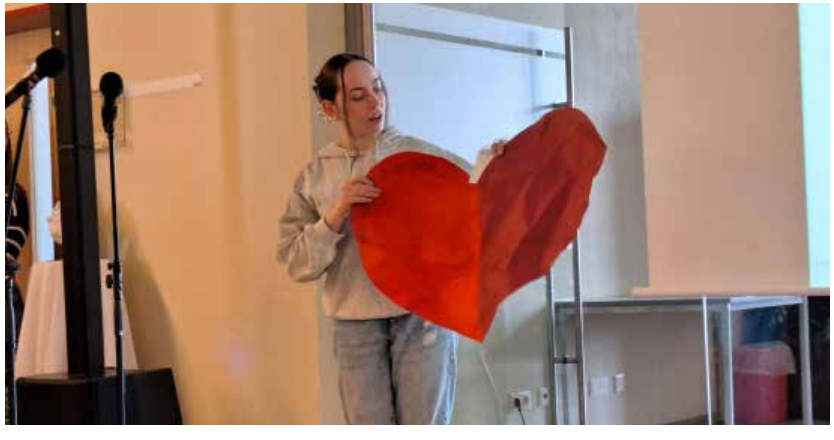
- Närrische Zeiten an der Faks

Zwar herrscht an unserer Fachakademie jeden Tag gute Laune bei Studierenden und Dozierenden, doch in der letzten Woche wurde das noch gesteigert: Wir hatten närrisch gute Laune! Unsere Unterkurse riefen nämlich zur Faks-Faschingswoche auf, in der jeden Tag ein anderes Motto angesagt war.
Von Kindheitshelden über Horror bis hin zu Bad Taste war alles vertreten. Der Großsteil der Studierenden legte sich dabei sehr ins Zeug und wir bekamen einige imposante Verkleidungen zu sehen. In den Pausen kümmerte sich unser Fitfood-Team um das leibliche Wohl und verkaufte Krapfen.
Es war eine bunte und lustige Woche!

Katharina Spieler

ANDACHT "WENN JEDER HILFT, IST ALLEN GEHOLFEN"

Um nach den Faschingsferien wieder gut in den Akademiealltag einzusteigen, gestalteten die Studierenden des Unterkurses 1 eine Andacht. Sie stiegen dazu mit einer rhetorischen Frage ein,
„Wenn jeder an sich denkt, ist dann an alle gedacht?!?“
Jeder von uns habe schon egoistisch gehandelt und werde es auch in bestimmten Bereichen wieder tun. Grundsätzlich, so die Botschaft, dürfe die Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe aber nicht vergessen werden. Es folgte ein Anspiel zur Geschichte des barmherzigen Samariter und die Studierenden machten sehr eindrücklich klar, wie die Inhalte rund um diese Geschichte aus der Bibel zu unserem heutigen Leben passen. Unsere Religionspädagogin Tina Meiler-Binder sagte dazu:
„Der Samariter strich für einen Moment alle seine Ich-Sätze, die er im Kopf hatte. Stattdessen dachte er, DU brauchst Hilfe und dann half er. Auch wir können die Samariter sein, die die Welt braucht!“
Die Anfangsfrage wurde nun noch einmal aufgegriffen - Wenn jeder an sich denkt, ist dann an alle gedacht?!? - und beantwortet:
„Wenn jeder hilft, ist allen geholfen“



KUNST- UND KULTURABEND

Bunte Auswahl am Kunst- und Kulturabend

Jedes Jahr werden wir neu überrascht und staunen über die vielseitigen Talente, Kunstwerke, Begabungen und das Engagement unserer Studierenden. Am Mittwoch war es wieder soweit: Beim Kunst- und Kulturabend zeigten unsere Studierenden, was sie können und sich erarbeitet haben.



Der Abend startete mit unserer Faks Schulband und dem Song Narcotic, ehe unser Moderationsteam, Julia und Julian, in der weitere Abendprogramm einführten und zum Aufritt der Streetdance-Übung überleiteten. Hier überraschten die Tänzer*innen das Publikum, indem sie sich in die Aula abseilten. Zu einem Mix aus Steve Miller Band und Eminem zeigten sie dann ihr Können und sorgten für gute Stimmung.
Danach wurde es ruhig, denn es folgte ein gefühlvolles Solo am Klavier von Timm Poß mit dem Lied Walk along the stream. Beeindruckend ging es dann weiter mit Musik von der Mellow Jazz Group oder einem Vocal Duo: Staunen und Gänsehaut pur.



Bei der großen Faks Modenschau wurden anschließend die schönsten Papierkleider der Oberkurse präsentiert. Kleidung, die viel Arbeit gemacht hat und jedes Kleidungsstück transportierte eine andere aktuelle, gesellschaftskritische oder naturbezogene Message.
Im zweiten Teil des Abends konnten sich alle stärken bei Drinks und Snacks, die unsere Studierenden der Übung Fitfood anboten. Außerdem gab es eine Vernisage im Obergeschosse, bei der sich die Gelegenheit bot, Kunstwerke anzusehen.
Im dritten Teil des Abends jagte dann ein musikalisches Highlight das andere. Von Uptown Funk über Eine kleine Nachtmusik bis hin zu selbstkomponierten Stücken und einem Ausschnitt aus dem anstehenden Musical war alles dabei. Es präsentierten sich tolle Talente, die ebenso gut auf einer großen Bühne auftreten könnten.
Ein wunderbarer Abend mit wunderbaren Kunstwerken und Künstlern und einem wunderbaren Team, das hier organisatorisch und technisch unterstützt hat!

Katharina Spieler














YOUR
SELF







FAKS-FERNSEHGOTTESDIENST

Im April gab es ein besonderes Highlight an der Faks: Unsere Studierenden haben in Zusammenarbeit mit unserer Religions- Theologiedozentin Pfarrerin Tina Meiler-Binder einen Fernsehgottesdienst gestaltet, der auf TV Oberfranken übertragen wurde.
Unsere Studierenden unterstützten Pfarrerin Tina Meiler-Binder mit den Fürbitten, beim Vorlesen der Bibeltexte und bei der musikalischen Untermalung, die von unserer Faks-Schulband übernommen wurde. Als Ergebnis entstand ein rundum gelungener Gottesdienst mit viel Spaß und Freude.
Wer den Gottesdienst noch einmal sehen möchte, findet ihn in der Mediathek:
Grüß Gott Oberfranken – Der Gottesdienst vom 13. April 2025
Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten und an TV Oberfranken für diese tolle Möglichkeit!



WÄHLBARE UNTERRICHTSANGEBOTE FÜR STUDIERENDE IN DER ERZIEHER/-INNEN-AUSBILDUNG IM ZWEITEN STUDIENJAHR

Als private und staatlich anerkannte Fachakademie für Sozialpädagogik sind wir im Rahmen der Gesetze frei, über Formen der Unterrichtsorganisationen lehrplankonform zu entscheiden.
Wir bilden aus Pflicht-Stundenanteilen in den u.a. Fächern verschiedene wählbare Angebote.
Mit ihrer Auswahl können die Studierenden aus dem Oberkus ihren eigenen besonderen thematischen Interessen innerhalb einen Pflichtfaches nachgehen. Die Angebote finden kursübergreifen in jeweils 9 mal 4 Stunden- Blöcken statt.

Lis Wilczek
Standortleitung Fachakademie für Sozialpädagogik

Fächer	Unterrichtliche Angebote
KUNST- UND WERKPÄDAGOGIK	***PAPIERKLEIDUNG***
	KOSTÜME UND BÜHNENBILD ZUM FAKS MUSICAL
	AUF DEN SPUREN DES SURREALISMUS:
	VERFREMDETE PLASTIKEN AUS PAPIER UND DRAHT
MUSIK- UND BEWEGUNGSPÄDAGOGIK	***SING & PLAY***
	SCHWARZLICHT
	STREETDANCE + GROSSE SPIELE, STADT- UND GELÄNDESPIELE
MUSIK- UND BEWEGUNGSPÄDAGOGIK / THEOLOGIE UND RELIGIONSPÄDAGOGIK	***KLINGENDE RELIGIONSPÄDAGOGIK***
THEOLOGIE UND RELIGIONSPÄDAGOGIK	**STERBEN, TOD UND TRAUER**
	GOTTESBILDER



FLEXI STREETDANCE

Ein sehr bewegungsreiches flexibles Angebot, bei welchem eine Tanz-Choreographie einstudiert wird. Neue und bekannte Bewegungsformen werden intensiviert und zu einem Tanzvideo zusammengestellt. Drehorte waren die Altstadt Hof, der Untreusee, der Skaterpark Hof und natürlich die Faks. Besonders hervorzuhaben sind die Powermoves unserer Studierenden.

FLEXI SCHWARZLICHTTHEATER

Ein flexibles Angebot zur Vertiefung der Methode Schwarzlichttheater. Verkleinern, Vergrößern, Auftauchen, Verschwinden sind ein Teil der Illusionen, die Schwarzlicht möglich macht. Ein Highlight war sicherlich der Besuch des Schwarzlichttheaters Image in Prag.



ÜBUNGSANGEBOTE FÜR STUDIERENDE IM ERSTEN UND ZWEITEN STUDIENJAHR

Unterrichtliche Übungen in den beiden Studienjahren dienen der Vertiefung von fachlichen Kenntnissen und ermöglichen den Studierenden eine eigene berufliche Schwerpunktsetzung. Die Übungen stehen im Kontext mit Fächern, Lernfeldern, sozialpädagogischen Förderschwerpunkten, Zielgruppen oder mit Arbeitsfeldern. Aus der breiten Angebotspalette an unserer Fachakademie können die Studierenden frei wählen. Am Ende ihrer Ausbildung müssen sie die verpflichtende Teilnahme an sechs Übungen nachweisen. In den Übungen wird z. T. im Team-Teaching fächerverbindend unterrichtet.

Lis Wilczek
Standortleitung Fachakademie für Sozialpädagogik

Fach/ Ausbildungsbereich	Übungsangebot
PRAXIS - UND METHODENLEHR	***SELBSTBEHAUPTUNG*** ***ÖFFENTLICHKEITSARBEIT*** ***SOCIAL MEDIA*** ***SOR*** ***KANU*** ***ERLEBNIS WINTER*** ***ERLEBNISPÄD. INTERNATIONAL*** ***MÄDCHENORIENTIERTE ERLEBNPÄD***
GESUNDHEITSPÄDAGOGIK	***RÜCKENFIT*** ***FITFOOD***
MUSIKPÄDAGOGIK / INSTRUMENTAL-UNTERRICHT	***MUSICAL*** ***KLAVIER*** ***GITARRE UND UKULELE*** ***GIT&UKE CHOR*** ***SCHULBAND***

RELIGIONSPÄDAGOGIK	*THEOLOGISIEREN* *ADVENTSKALENDER* *BIBLISCHE GESCHICHTEN EINDRUCKSVOLL GESTALTEN* *FERNSEHGOTTESDIENST FÜR PALMSONNTAG* *KIRCHENTAG*
PÄDAGOGIK	*PHILOSOPHIEREN: WENN KLEINE LEUTE GROSSE FRAGEN STELLEN*
LITERATUR- UND MEDIENPÄDAGOGIK	*BILDERBUCHBETRACHTUNG*
ENGLISCH	*ENGLISCH: VORBEREITUNG AUF ERGÄNZUNGSPRÜFUNG*
PSYCHOLOGIE	*RESILIENZ*
BEWEGUNGSPÄDAGOGIK	*INKLUSIVES SPIELPLATZFEST* *ELTERN - KIND TURNEN* *KLETTERN*







ERLEBNISPÄDAGOGISCHE ÜBUNGEN

Im Rahmen der Ausbildung an unserer Fachakademie für Sozialpädagogik haben Studierende die Möglichkeit, an erlebnispädagogischen Übungen teilzunehmen. Die angebotenen Formate „Klettern“, „Kanu“, „Erlebnis Winter“, „Erlebnispädagogik International“ und auch „Mädchenorientierte Erlebnispädagogik“ erfreuen sich großer Beliebtheit – die Zahl der Interessierten übersteigt regelmäßig die verfügbaren Plätze. Die freiwillige Teilnahme setzt ein hohes Maß an Motivation voraus, denn die Übungen fordern nicht nur körperlich, sondern auch mental heraus.

Beim Klettern in der Halle, der Kletterwand an der FAKs oder am Fels, auf (oder manchmal auch in) dem Wasser oder im Schnee begegnen die Teilnehmenden eigenen Grenzen und Erweitern so ihre Komfortzone. Die Auseinandersetzung mit persönlichen Herausforderungen, etwa mit der Höhe, der Kälte, Kontrollverlust und auch Vertrauen in andere, führt nahezu immer zu Erfolgserlebnissen und persönlicher Weiterentwicklung. In der Gruppe entstehen tragende Gemeinschaftserfahrungen, Vertrauen wächst, gegenseitige Unterstützung wird spürbar – und der Spaß kommt dabei keineswegs zu kurz.
Rückmeldungen aus den drei bebilderten Übungen zeigen: Die Erfahrungen werden überwiegend als sehr positiv wahrgenommen.

Studierende berichten von gestärktem Selbstvertrauen, einem vertieften Gefühl der Zusammengehörigkeit und vor allem einer neuen Sicht auf eigene Fähigkeiten. Die erlebnispädagogischen Angebote bieten damit nicht nur intensive Selbsterfahrung, sondern auch wichtige Impulse für die spätere pädagogische Arbeit – denn wer eigene, reflektierte Entwicklungsprozesse durchlebt hat, kann andere auf ihrem Weg umso authentischer begleiten.
Die Kanutour fand in diesem Jahr mit 14 Studierenden auf der Saale von Hof bis Harra statt, EP Winter wie in den letzten Jahren in und um eine Hütte, dem Waldhäusl in Schwarzenberg am Böhmerwald in Österreich. Geklettert wird in und um Hof herum mit einem gemeinsamen Abschluss in der fränkischen Schweiz.

Rico Lanzendörfer





GESTÄRKT ANS ZIEL

Pünktlich um 10 Uhr trafen sich alle Resilienzler in Niederlamitz. Bevor der Aufstieg begann, lockerte eine gemeinsame Aufwärmübung („Ich packe meinen Koffer“ mit Bewegungen) nicht nur die Muskeln, sondern auch die Stimmung – mit teils kuriosen Verrenkungen.
Dann ging es bergauf zum Wackelstein. Dort legten wir die erste Rast ein, genossen eine Brotzeit und stellten uns einer Teambuilding-Challenge: den gemeinsamen Kampf, einen Meter flach auf den Boden zu legen – trotz vertrauter Übung eine echte Herausforderung.
Die nächsten zehn Minuten des Aufstiegs widmeten wir einer Achtsamkeitsübung: bewusst mit allen Sinnen wahrnehmen. Spannend, was jeder so hörte, sah, spürte und roch!
Am Gipfel wartete eine Überraschung – dank Anna-Lena entdeckten wir zum ersten Mal das Gipfelbuch und verewigten uns darin. Einige erklommen noch den Turm für eine spektakuläre Aussicht, während andere die Pause für ein zweites Picknick oder Gespräche nutzten.
Beim Murmelbahnbauen wurde es für ein Team besonders spannend: Sie wählten ausgerechnet den Platz unter einer Tanne, die mit jedem Windstoß die letzten Schneereste auf ihre Bahn – und in ihre Krägen – schüttelte.
Der Abstieg war beschwingt und heiter, die Sonne zeigte sich und rundete den Tag perfekt ab. Mit einer abschließenden Reflexionsübung auf der Wiese ließen wir den Ausflug ausklingen – gestärkt durch frische Luft, Natur und ein gelungenes Gemeinschaftserlebnis.

Sabine Meyer





LERNEN BEIM SCROLLEN?

Spannende Beiträge zu den Themen
Nachhaltigkeit, Recycling und Co.

Facebook

Instagram

www.azv-hof.de > Kategorie: Lernen

Folge uns auf Social Media!



FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF



JAHRESRÜCKBLICK DER FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK

ALLES IST IM WANDEL
– RÜCKSCHAU AUF DAS AUSBILDUNGSJAHR 2024/25.

Unser Kursjahr begann 2024/25 traditionell mit der Blockwoche Anfang September und nach der Sommerpause war es ein freudiges Wiedersehen der Studierenden. Der Herbst war gut gefüllt mit besonderen Aktionen, so wurde schon Ende September ein gemeinsamer Fachtag an der Hochschule in Fürth besucht mit dem Ziel das „Netzwerk Heilpädagogik in Bayern“ weiterzuentwickeln. Im November folgte der Bundesfachtag des Berufsverbandes in Erfurt, an dem beide Kurse teilnahmen.

Für die Studierenden des Oberkurses stand die Erstellung der Facharbeit im ersten Halbjahr im Mittelpunkt und alle waren froh, als es geschafft war. Vor den Osterferien trafen sich die Studierenden zur Prüfungsvorbereitung und nun stehen die Abschlussprüfungen nach den Pfingstferien bevor. Der Unterkurs führt die Einzelfallhilfe zu Ende und alle freuen sich, dass der erste Ausbildungsabschnitt bald geschafft ist.

Berufspolitisch war dieses Jahr ein spannendes Jahr, es wurde sowohl auf Bundesebene bei der Ständigen Konferenz der Ausbildungsstätten für Heilpädagogik als auch bei der LAG in Bayern weitergearbeitet an der Vereinheitlichung der Ausbildung. Und dann ging alles ganz schnell. Die Kultusministerkonferenz änderte bei der Sitzung im Dezember die Rahmenvereinbarung für die Fachakademien für Heilpädagogik. Infolge wird in Bayern die Ausbildung auf 1800 Stunden verkürzt und dies erfordert natürlich dann auch einen neu-

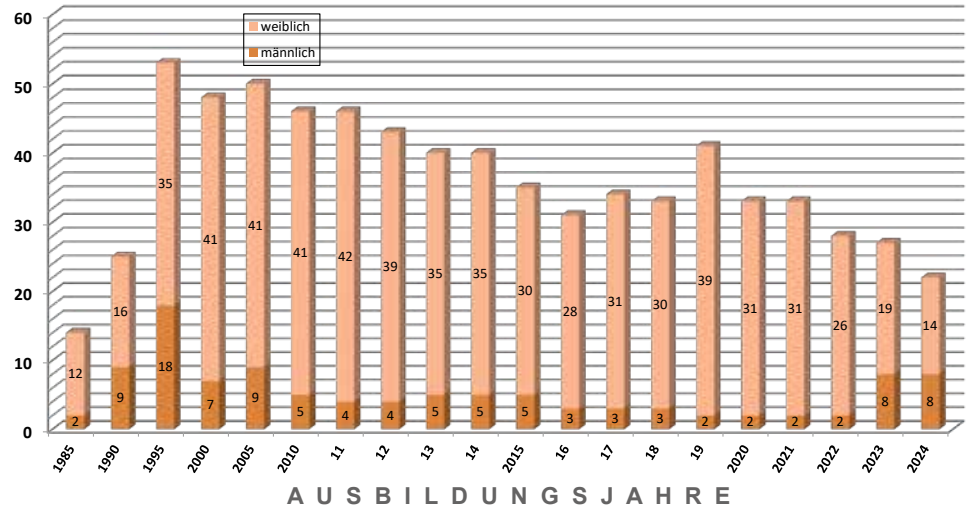
en Lehrplan. Dieser soll im nächsten Jahr von einer Lehrplankommission erarbeitet werden, bei welcher alle Fachakademien für Heilpädagogik in Bayern mitwirken werden.

Die Ausbildung wird sich verändern, aber auch das Kollegium wird sich verändern. Als neue Standortleitung hat Stefanie Rüger ab März 2025 die Verantwortung übernommen. Noch ein halbes Jahr Zeit, um die Einarbeitung zu begleiten und den Übergang vorzubereiten, so der Plan, bis ich den Ruhestand antrete. Auch die langjährige, sehr geschätzte Kollegin Heidi Lange wird am Ende des Schuljahres in Ruhestand gehen. Es sind nicht nur viele inhaltliche Themen und Übungen, die nun ersetzt werden müssen, es sind auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die langjährigen beruflichen Beziehungen, die hier ein Ende finden. Es ist ein Generationenwechsel, das Team der Fachakademie für Heilpädagogik wird sich erweitern und verjüngen. Dazu wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg, gute Ideen und gegenseitiges Vertrauen.

Durch gute Öffentlichkeitsarbeit sind die Bewerberzahlen im Frühjahr angestiegen, sodass im Ausblick im Sep. 2025 ein neuer Kurs starten wird. Die Rückmeldungen aus der Praxis zeigen, dass dringend Heilpädagoginnen und Heilpädagogen benötigt werden. Gute Chancen für unsere diesjährigen Absolvent*innen, so wünsche ich allen viel Erfolg, interessante Herausforderungen und Gottes Segen.

Rita Krause
Standortleitung Fachakademie für
Heilpädagogik bis März 25





STUDIERENDENZAHL UND HERKUNFT

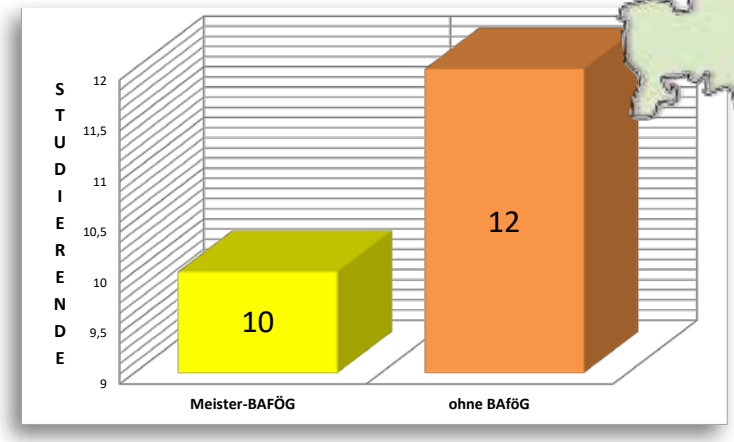
Fachakademie für Sozialpädagogik Studierendenzahlen 1975-2024 (einschließlich SEJ und Berufspraktikant*innen)
und Übersichtskarte Herkunft der Studierenden nach Landkreisen in Bayern und angrenzendem Bundesland Sachsen

Pfarrer Schäfer 5/2025



ZAHLEN ZUR STAATLICHEN AUSBILDUNGS-FÖRDERUNG (BAFÖG/AFBG)

Ca. 90% der Studierenden in der theoretischen Erzieher*innen-Ausbildung (ohne Berufspraktikant*innen) erhalten staatliche Unterstützung; sie wird über das Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: BAFöG) und über das sogenannte Meister-BAFöG (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz - kurz: AFBG) geregelt.
Die Übersicht zeigt die Zahlen der mit den staatlichen Leistungen geförderten Studierenden.





ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IM BEREICH DER HEILPÄDAGOGIK

Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Heilpädagogik
Neben der Vorstellung der Heilpädagogikausbildung ist es uns auch ein Anliegen, anderen Ausbildungsberufen im pädagogischen Bereich Einblicke in die Tätigkeit von Heilpädagoginnen und Heilpädagogen zu geben. So besuchte Frau Rüger am 09.10.2024 die Fachakademie für Sozialpädagogik in Bamberg und beantwortete dort Fragen rund um die Heilpädagogik. Am 02.12.2024 nahm die Fachakademie an der Ausbildungsmesse für die Berufspraktikantinnen und -praktikanten in Hof teil. Dabei konnten neue Kontakte zur Heilerziehungspflegeschule in Plauen geknüpft werden. Die Bayreuther Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger luden am Samstag, den 15.03.2025, zu einer weiteren Ausbildungsmesse ein. Frau Krause besuchte am 09.05.2025 die Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger in Himmelkron, um dort die Weiterbildung zur Heilpädagogin beziehungsweise zum Heilpädagogen vorzustellen.
Wir freuen uns darauf, auch im nächsten Jahr die Heilpädagogikausbildung zu präsentieren und mit interessierten Einrichtungen ins Gespräch zu kommen.

Steffi Rüger,
Dozentin



Kursleitung: Stefanie Rüger
Kurssprecher: Stefan Bauer / Alexander Wunder

Konstantin Aust, Stefan Bauer, Holger Funk, Aylin Geipel, Svenja Holter, Sabine Knoll, Markus Kurz, Rajesh Kumar Lugun, Stefan Naumann, Christina Ruland, Daniela Schneider, Lisa Schrems, Alexander Wunder



Kursleitung: Rita Krause
Kurssprecher: Margarethe Köppel / Erik Stahlberg

Anne-Kathrin Berner, Rebecca Bucka, Anne Drescher, Ramona Klett, Margarethe Köppel, Lisa-Marie Manegold, Sandrina Schmid, Erik Stahlberg, Julia Winterstein

FACHARBEITSTHEMEN 2024 / 2025

Berner, Anne Kathrin: Mit Mut und Fantasie Akteur der eigenen Entwicklung sein. Kinderpsychodrama-eine Methode um Empowermentfähigkeiten bei Kindern mit Entwicklungsblockaden im Vorschulalter zu wecken.

Bucka, Rebecca: „Ignoranz frustriert"-Heilpädagogische Positionierung als wesentlicher Baustein für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit einem Kindergartenteam – dargestellt am Beispiel einer heilpädagogischen Einzelfallhilfe mit einem 5-jährigen Jungen.

Drescher, Anne: Teilhabeorientierte Spielförderung im Rahmen einer heilpädagogischen Gruppenhilfe am Beispiel eines vierjährigen Jungen mit Sprachauffälligkeiten.

Klett, Ramona: „Wenn der Alptraum immer wieder zurückkehrt"-Traumaarbeit in der heilpädagogischen Einzelfallhilfe, dargestellt am Beispiel eines 7 -jährigen Mädchens mit kognitiver Beeinträchtigung.

Köppel, Margarethe: Methodische Vielfalt in der heilpädagogischen Gruppenhilfe zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen. Dargestellt am Beispiel eines sechsjährigen Mädchens mit auffälligem Verhalten aus einer heilpädagogischen Tagesstätten.

Manegold, Lisa-Marie: „Niemand ist alleine krank!" Systemisches Handeln in der heilpädagogischen Begleitung eines an Demenz erkrankten Seniors.

Schmid, Sandrina: „Wie heilsam kann Spiel wirklich sein?" Darstellung von heilpädagogischer Spieltherapie als eine Methode zur Integration innerer Themen am Beispiel eines vierjährigen Mädchens mit herausfordernden internalisierenden Verhaltensweisen im Rahmen der heilpädagogischen Gruppenhilfe.

Stahlberg, Erik: „Zu Hause fühlte er sich... wie bei einem Besuch." Die Bearbeitung von Entwicklungstraumata und mangelnder Übergangsgestaltung im Leben eines 6-jährigen Jungen im Rahmen einer heilpädagogischen Einzelfallhilfe.

Winterstein, Julia: Vom Ich zum Wir und wieder zurück-wie der Zusammenhalt in einer heilpädagogischen Schulkindgruppe gestärkt und das Selbstkonzept gefördert werden kann



EINBLICKE IN DEN UNTERKURS

START INS SCHULJAHR MIT DER BLOCKWOCHE

Der Unterkurs beschäftigte sich in der Blockwoche vor allem praxisorientiert mit zwei speziellen Übungen. Im ersten Teil der Woche stand die Psychomotorik im Mittelpunkt: Gemeinschaftliche sportliche Aktivitäten sorgten für eine lockere und lebendige Atmosphäre. Die vorgestellten Übungen, die zur Wahrnehmung der Körpermotorik, zur Förderung sozialer Kompetenzen sowie zur Erreichung kognitiver Ziele beitragen, können von den Studierenden in der Arbeit mit ihren Klientinnen und Klienten oder in anderen beruflichen Kontexten übernommen beziehungsweise angepasst werden. In der zweiten Wochenhälfte lag der Fokus auf kunsttherapeutischen Methoden. Dabei stand der Zugang über das Medium Malen und Gestalten im Vordergrund. Verschiedene Materialien und Übungen wurden vorgestellt, die die Studierenden in ihre späteren beruflichen Praxen einbringen können.

Besuch von Fachtagen im Herbst

Im Herbst nahm der Unterkurs an zwei Fachtagen teil (siehe dazu den gesonderten Artikel).

Weihnachtsabschluss im Dezember

Das Thema des Weihnachtsabschlusses im Unterkurs lautete „fröhliches Beisammensein“. Bereits in der Woche zuvor kamen die Studierenden beim Schrotwichteln sowie bei Plätzchen und Glühwein zusammen. Am letzten Schultag fand dann ein adventlicher Nachmittag in geselliger Runde statt, bei dem der Weihnachtsstress im privaten und beruflichen Alltag für kurze Zeit in den Hintergrund treten konnte.

Vorstellung heilpädagogischer Arbeitsfelder im Frühjahr

Ab dem Frühjahr dieses Schuljahres beschäftigten sich die Studierenden des Unterkurses mit heilpädagogischen Handlungsfeldern. In Form von Referaten stellten sie ihre Arbeitsbereiche oder neue, ihnen bislang unbekannte Institutionen vor. Diese Vorgehensweise dient dazu, heilpädagogische Arbeitsfelder besser kennenzulernen, was gleichzeitig eine wichtige Vorbereitung für die späteren Abschlussprüfungen darstellt. Zugleich können den Studierenden so mögliche Berufsperspektiven aufgezeigt werden. Den Abschluss bildete im Juli ein Besuch der Frühförderstelle „Sehen“ des Blindeninstituts Oberfranken in Kulmbach.

Steffi Rüger,
Dozentin



EINBLICKE IN DEN OBERKURS

START INS SCHULJAHR MIT DER BLOCKWOCHE

Das Schuljahr 2024/2025 begann traditionell mit einer Blockwoche. Nach einer gemeinsamen Andacht und einem Frühstück startete der Oberkurs mit der Präsentation seiner „großen Referate“. Diese stellen unter anderem eine Vornote für die anstehenden Abschlussprüfungen dar und werden von den Studierenden entsprechend engagiert vorbereitet. Am Nachmittag wurden im Fach „Gestalttherapie“ verschiedene Methoden ausprobiert.

Besuch von Fachtagen und Fachvorträgen externer Referenten im Herbst

Im Herbst nahm der Oberkurs an mehreren Fachtagen teil (siehe dazu den Artikel „Fachtage“). Am 14.11.2024 besuchte Frau Kreisl, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin sowie ehemalige Dozentin der Fachakademie für Heilpädagogik, den Oberkurs. Sie berichtete über ihre Tätigkeit mit Schwerpunkt auf Angststörungen, ein wichtiges Thema im Fach Psychologie.

Weihnachtsabschluss im Dezember

Im Dezember begab sich der Oberkurs „auf die Suche nach Weihnachten“. Jeder Studierende stellte seine persönliche Suche nach Weihnachten symbolisch als einen Weg dar. Dabei wurden Bausteine genutzt, die Weihnachtsblockaden wie Stress, Zeitmangel oder Krankheiten repräsentieren, sowie Tannenzweige, die Momente zeigen, in denen Weihnachten bereits spürbar ist – etwa Weihnachtsmarktbesuche, Kerzenlicht oder Ruhe. Anschließend wurde gemeinsam im Klassenzimmer „nach Weihnachten gesucht“ und ein passender Spruch gefunden. In diesem Rahmen wurden die individuellen Wege zur Weihnacht reflektiert und mögliche kleine, bisher unbemerkte Elemente entdeckt, die den Weg bis Weihnachten bereichern können. Abgeschlossen wurde der Impuls mit einer Erzählung und einem Bilderbuch sowie einem gemütlichen Beisammensein.











Besuch des Ein-Personen-Stücks „All das Schöne“ zum Thema „Depressionen“ im Januar

Am 23.01.2025 besuchten der Oberkurs der Fachakademie für Heilpädagogik gemeinsam mit der Fachschule für Heilerziehungspflege und Studierenden der Fachakademie für Sozialpädagogik das Ein-Personen-Theaterstück „All das Schöne“ in der Fachschule in Himmelkron. Sigurd Sundby, Schauspieler der Waldbühne Trebgast, gelang es, die Zuschauer mit seiner Geschichte zu fesseln: In einer Rückschau berichtet ein Mann vom Leben mit seiner depressiven Mutter. Dabei werden die persönlichen Bewältigungsstrategien in verschiedenen Altersabschnitten dargestellt. Das verbindende Element ist eine Liste, auf der „all das Schöne“ festgehalten wird – Ideen, warum das Leben lebenswert ist. Das Stück konfrontierte das Publikum mit einer Bandbreite an Emotionen. Die Hilflosigkeit und Passivität des Vaters löste Mitleid für den Jungen aus, emotional berührend waren auch die Einträge auf der Liste. Mitmachpassagen, bei denen einzelne Zuschauer in das Stück eingebunden wurden, sorgten für humorvolle und aufheiternde Momente. Das Theaterstück wurde anschließend durch einen Vortrag von Dr. Dieter Weiß ergänzt, der aus seiner beruflichen Praxis berichtete und einen weiteren Blick auf das Thema Depressionen eröffnete.

Prüfungsvorbereitung im Frühjahr 2025

Im Wochenende vor den Osterferien begann der Oberkurs gezielt mit der Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen. Ablauf und Vorgehensweise wurden erläutert, danach bearbeiteten die Studierenden Prüfungsaufgaben aus vergangenen Jahrgängen. Auch die Erstellung eines Thesenpapiers für das Kolloquium wurde im Mai vorgestellt. Damit sind die Studierenden gut vorbereitet für die bevorstehenden Prüfungen.

Steffi Rüger,
Dozentin

BESUCH VON FACHTAGEN UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

AUCH IM AKTUELLEN JAHR HABEN STUDIERENDE UND LEHRKRÄFTE AN MEHREREN FACH- UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN TEILGENOMMEN.



Besuch des Fachtags der Wilhelm Löhe Hochschule in Fürth
Im Rahmen des Bündnisses „Netzwerk Heilpädagogik 2024 – Dabeisein“, das die bayerischen Fachakademien für Heilpädagogik und die Wilhelm Löhe Hochschule verbindet, fand am 28. September 2024 die Abschlussveranstaltung der zuvor digital durchgeführten Vortragsreihe als Präsenzfachtag an der Hochschule in Fürth statt. Unter dem Motto „Teilhabe im Wandel: Forschung und Praxis für eine inklusive Zukunft“ kamen Studierende zahlreicher Fachakademien sowie weitere Interessierte zusammen. In zwei Fachvorträgen und vielfältigen Workshops wurden aktuelle Themen rund um Inklusion und Teilhabe behandelt und diskutiert. Auch für ausreichende Pausenzeiten war gesorgt. Die Fachakademie für Heilpädagogik nahm mit beiden Kursen an der Veranstaltung teil.

Besuch der Bundesfachtagung der Heilpädagogik
Vom 15. bis 17. November 2024 nahmen Studierende und Dozentinnen der Fachakademie für Heilpädagogik an der Bundesfachtagung des Berufsverbands in Erfurt teil. Unter dem Leitthema „Mit Anerkennung! Heilpädagogik in der Erkundung von Potenzialen“ bot die dreitägige Veranstaltung ein vielseitiges und inhaltlich anspruchsvolles Programm. Es umfasste Fachvorträge, Diskussionsrunden sowie Denk- und Aktionsräume, in denen theoretische Inhalte vertieft und praktische Methoden vorgestellt wurden. Die Tagung ermöglichte vielfältige fachliche und persönliche Begegnungen zwischen Heilpädagoginnen und Interessierten aus ganz Deutschland.
Hochkarätige Referierende wie Annedore Prengel, Heinrich Greving, Dieter Lotz und Simone Danz, die den Teilnehmerinnen bereits aus dem Theorieunterricht bekannt sind, präsentierten ihre Vorträge persönlich. Gelegentlich ergab sich die Möglichkeit zu kurzen Gesprächen oder Fotos. Auch die Pausen dienten dem intensiven fachlichen Austausch. Abends wurde zudem die Stadt Erfurt erkundet.
Mit zahlreichen neuen Impulsen und Ideen traten die Teilnehmenden am Sonntagvormittag die Heimreise an.

Freiwilliger Besuch des Fachtags von SySTEP
Am 24. April 2025 fand in Hof der systemische Fachtag von SySTEP unter dem Thema ADS, ADHS, Asperger und verwandte Diagnosen statt. Trotz der bayerischen Osterferien nahmen viele Studierende







des Unterkurses sowie eine Studierende des Oberkurses freiwillig an der Veranstaltung teil. Als Referentin war Susy Signer-Fischer, lic. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie sowie Kinder- und Jugendpsychologie (FSP) aus der Schweiz eingeladen. Sie stellte insbesondere trancebasierte Übungen vor, die im heilpädagogischen Kontext als Imaginationsübungen bekannt sind. Anhand von Fallbeispielen veranschaulichte sie ihre systemische Herangehensweise. Besonders betont wurde dabei, wie wichtig die Einbeziehung des familiären Umfelds in die therapeutische Arbeit ist. Statt sich ausschließlich auf Diagnosen zu fokussieren, vermittelt Frau Signer-Fischer eine Haltung, Symptome gezielt zu beobachten und darauf abgestimmte Interventionen einzusetzen. Ihre ressourcenorientierte Sichtweise als Grundlage entspricht zudem heilpädagogischen Prinzipien. Sowohl Dozentinnen als auch Studierende konnten so die Bedeutung einer interdisziplinären Zusammenarbeit, bei der das gesamte System im Fokus steht, nachvollziehen. Positiv hervorzuheben ist zudem, dass umfangreiche Unterlagen über einen QR-Code auf der Teilnahmebestätigung bereitgestellt wurden.



„WIR WERDEN WIE RIESEN SEIN!“
PSYCHOMOTORISCHE ENTWICKLUNGSFÖRDERUNG

In der Turnhalle entsteht ein Riese, besser gesagt eine Riesin, denn ihre körperlichen Attribute sind eindeutig. Das Gebilde, das die Studierenden aus Matten, Bänken, Seilen, Bällen und anderen Materialien gestalten, füllt die gesamte Fläche des Hallenbodens aus. Als die Riesin fertig ist, beginnen wir mit einer Reihe von Wahrnehmungs- und Bewegungsspielen. Sich zum Beispiel blind von einer Partnerin zu einem bestimmten Körperteil der Riesin führen lassen und dann ertasten, wo man sich befindet. Oder ein Ratespiel: Wie viele Knöpfe hat die Jacke der Riesin und woraus bestehen eigentlich ihre Haare? Spielerische Entwicklungsförderung mittels Sozial-, Material- und Körpererfahrungen ist der Hauptschwerpunkt des Konzeptes Psychomotorik. Kinder, die im heilpädagogischen Kontext psychomotorisch gefördert werden, sollen erleben dürfen, dass sie etwas bewirken können, dass sie von Erwachsenen gesehen werden, dass sie selbst etwas bewegen können und anderes Wichtiges mehr. So können sie dabei unterstützt werden, ihr oft negatives Selbstkonzept zu überwinden. Sie werden zu Riesinnen und Riesen, die mutiger, selbstbewusster, einfach „größer“ in die Welt hinaus gehen.

Heidi Lange, Psychomotorik-Dozentin

ANZEIGE DRUCKEREI PAULI

stöbern

einkaufen

glücklich
sein

buchgalerie
im altstadthof

Regine Kaiser Inh.
Altstadt 36, 95028 Hof
T +49 9281 540 66 22
buchgaleriehof@gmx.de
www.buchgaleriehofsaale.de

Folgen Sie uns auf
Facebook und Instagram:

SCAN ME



STANDORT HIMMEL-KRON

FACHSCHULE FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE HIMMELKRON
FACHSCHULE FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGEHILFE HIMMELKRON

Organigramm

Fachschulen für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe in Himmelkron

Diakoneo KdöR (Träger), Vorstand

Geschäftsfeld Bildung: Vorständin Verena Bikas

Regionalleitung Oberfranken – berufliche Schulen (Gesamtschulleitung)
Achim Schäfer
Aufgabenbereiche: Personal / Budget / Strategie (nach Delegationsmatrix)

Standortleitung (erweiterte Schulleitung) Fachschulen
Daniela Eibl
Aufgabenbereiche: Pädagogik / operative Tätigkeiten (nach Delegationsmatrix)

Verwaltung

Sekretariat

Fr. Gayret

Fr. Schmiedel

Gesamt–Kollegium der Fachschulen
mit
verantwortlichen Beauftragungen
für verschiedene Aufgaben
(nach Delegationsmatrix)

Haus-verwaltung

Hausmeister
Hr. Böhm

Reinigung
Fr. Kaiser
Hr. Karl

FACHSCHULEN FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND HEILERZIEHUNGSPFLEGEHILFE HIMMELKRON

„WIR BRAUCHEN DEN APPETIT DER NEUGIER, UM IN DEN GENUSS NEUER ENTDECKUNGEN ZU KOMMEN“ (ERNST FERSTL)

Den Appetit haben wir in diesem Schuljahr 2024/25 deutlich verspürt. Das Schuljahr begann erneut mit der einjährigen Heilerziehungspflegehilfe und der zwei- und dreijährigen Ausbildung in der Heilerziehungspflege. Der neue HEP-Lehrplan sorgt für Abwechslung, da dieser mit den neuen Kursen begonnen hat, während die bisherigen Kurse mit dem „alten“ Lehrplan dieses, bzw. nächstes Schuljahr enden werden. Das bedeutet beispielsweise für uns, dass wir in den Stundenplänen zwischen aktualisierten Fächerbezeichnungen wie Teilhabekonzepte, Methodik und Kommunikation statt bisher Praxis- und Methodenlehre switchen.
Wir haben erfolgreich unser jährliches AZAV- Audit, sowie ein internes Audit absolviert.
Das Schuljahr war geprägt vom Ausprobieren kreativer Öffentlichkeitsarbeiten um unsere Ausbildungen und besonderen Angebote zu repräsentieren. Dazu zählten unter anderem Aktionen in den Fußgängerzonen in Bayreuth und Hof, um mit Schülern die Ausbildungen und unseren Schulstandort in Himmelkron lebhaft zu präsentieren.
Unter anderem beteiligten wir uns tatkräftig bei der bundesweiten Aktionswoche zur Wichtigkeit von Fachkräften.
Im Mai luden wir zu einem Aktions- und Informationsnachmittag mit Spiel, kreativen Angeboten, Schulvorstellung und Infos zu den Ausbildungsmöglichkeiten ein. Schüler*innen und Lehrkräfte waren bei zahlreichen Ausbildungsmessen und Schulbesuchen aktiv.
Ein interessantes neues Messeformat fand im Cineplex Bayreuth statt. Wir waren beim ersten Testlauf in unserer Region dabei, um gemeinsam mit der Fachakademie unsere zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten in Oberfranken zu präsentieren. Fazit der Beteiligten: Viele Gespräche, coole Ausbildungsvorstellung in einem Kinosaal und danach Telefonate und Bewerbungen von Interessenten.
Auf neuen Pfaden waren wir beim Konzeptionieren für das HEJ (Heilerziehungspflegerisches Einführungsjahr) unterwegs, welches wir ab dem kommenden Schuljahr 2025/26, im Rahmen des Schulversuchs in der Heilerziehungspflege, zusätzlich bei uns anbieten werden. Lehrkräfte der Schulentwicklung erstellten Lernsettings für praxisorientierte Unterrichtsvermittlung. Wir sind schon gespannt, im neuen Schuljahr mit diesen zu arbeiten.
Eine tolle Veranstaltung war das Ein-Mann-Stück der Naturbühne Trebgast bei uns in der Aula unserer Fachschule.
In diesem Schuljahr steht der Abschied einer Lehrkraft der ersten Stunde an der Fachschule an. Unser Musiklehrer Wolfgang Küspert-Jungmann verabschiedet sich in den verdienten Ruhestand. Von Beginn an war er mit „do-do-di-di“, seinem musikalischen Repertoire, gerne mit Gitarre und musikalischem Elan im Unterricht, sowie in der Praxisbegleitung unterwegs. Schlauerweise, oder vorbeugender Weise, hat sich Wolfgang das neue Schuljahr 2025/26 bereits mit Terminen verplant, um nicht „rückfällig“ zu werden.
Ich wünsche dir alles erdenklich Gute, danke für die gemeinsame Zeit als Schülerin und Kollegin an der Fachschule.
Bleib so voller Energie und Lebensfreude, wie wir dich kennen – der Ruhestand ist nur der Anfang eines neuen Kapitels. Die Musik spielt für dich nun woanders... .

Daniela Eibl
Standortleitung Fachschulen für Heilerziehungspflege und
Heilerziehungspflegehilfe Himmelkron

CHRONOLOGIE DER FACHSCHULEN HIMMELKRON

1991 Gründung der Fachschulen für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe Himmelkron. Die Inbetriebnahme der „staatlich genehmigten“ Fachschulen erfolgt zum 01.09.1991 unter Leitung von Frau Angelika Rieder mit zunächst einer Klasse, dem Unterkus.
Fachschüler*innen in der Heilerziehungspflegehilfe und Heilerziehungspflege werden in einer gemeinsamen Klasse unterrichtet. Der Unterricht findet in den Räumlichkeiten der Himmelkroner Heime – den Häusern Gottestreue und Elisabeth - statt. Büros und Lehrerzimmer sind im Verwaltungsgebäude der Himmelkroner Heime untergebracht.

1992 Die Schule bildet nun einen Unterkurs und einen Mittelkurs aus

1993 Im August wird das „Haus der Einkehr“ zum Schulgebäude umgewidmet. Die nunmehr bestehenden drei Klassen (Unterkurs, Mittel- und Oberkurs) werden ab Dezember im eigenen Schulhaus unterrichtet.

Die Fachschule für Heilerziehungspflegehilfe erhält die staatliche Anerkennung.

1995 Auch die Fachschule für Heilerziehungspflege ist nun staatlich anerkannt.

1996 Neben der bisher bestehenden einjährigen und dreijährigen Ausbildungsform wird nun auch die zweijährige Vollzeitausbildung genehmigt. Auch hier startet die Ausbildung zunächst mit einem Unterkurs. Die Fachschule verfügt nun über insgesamt 4 Schulklassen.
Vom Kultusministerium wird ein neuer Lehrplan für die Ausbildung in der Heilerziehungspflege erstellt; Frau Rieder ist Mitglied der Lehrplankommission.

1997 - 2000 Mit Beginn des Schuljahres 1997/98 verfügt die Fachschule Himmelkron nun über insgesamt fünf Klassen mit knapp 100 Fachschüler*innen.

2002 Die Schule kann auf zehn gute Jahre mit stabilen Schülerzahlen und steigender Bekanntheit zurückblicken. Das 10-jährige Schuljubiläum wird gefeiert.
Unsere Homepage geht online.

2004 Fachschüler*innen der Heilerziehungspflegehilfe starten in einer eigenständigen HEPH-Klasse in die Ausbildung. Die Fachschule Himmelkron verfügt nun über insgesamt 6 Klassen. Damit ist der vollständige Schulaufbau erreicht.
Intensivierung der aktiven Öffentlichkeitsarbeit und Teilnahme an ersten Ausbildungsmessen.

2008 Frau Rieder legt aus gesundheitlichen Gründen die Schulleitung nieder.
Die kommissarische Leitung übernimmt Jan Banet.

2009 Knüpfung erster Kontakte ins europäische Ausland und Teilnahme am „Leonardo da Vinci-Projekt“ (Irland und Österreich).

2010 Nach fast 20 Jahren engagierter Arbeit verstirbt Angelika Rieder im November. In einem Gedenkgottesdienst

nehmen Schüler*innen und Kolleg*innen Abschied.
Jan Banet wird offiziell zum Schulleiter ernannt.

2011 Das 20jährige Schuljubiläum wird gefeiert.
Ausbau der Verbindungen ins europäische Ausland.
Fachschüler*innen hospitieren nun auch in Ungarn, Polen, Rumänien und Zypern.
Frau Eibl wird stellvertretende Schulleiterin.
Die Schule wird AZAV-zertifiziert und steht nun auch Schülerinnen und Schülern mit Bildungsgutscheinen offen.

2012 Das EU-Projekt wird mit den Zielen Schweiz, Italien, Spanien und Türkei weiter ausgebaut.
Die Fachschule ist nun auch „Fortbildungsinstitut“ für Ausbilder*innen in der Praxis.

2013 Grundsteinlegung für das neue Schulhaus: Diakoneo baut neben dem alten Schulgebäude eine zukunftsweisende High-Tech-Fachschule.
Das Europaprojekt wird immer beliebter. 19 Fachschüler*innen gehen nun in die Schweiz, nach Irland; nach Spanien und erstmals auch nach Norwegen.

2014 Knapp ein Jahr nach Grundsteinlegung erfolgt im September der Einzug ins neue Schulhaus. Das Haus ist lichtdurchflutet, die Schulungsräume sind mit modernster Technik ausgestattet.

2016 Das 25jährige Jubiläum wird gefeiert

2019 Die Diakonie Neuendettelsau KdöR fusioniert mit dem Evangelischen Diakoniewerk Schwäbisch Hall e.V. und wird zu „Diakoneo KdöR“.

Nach einer Pause startet in Himmelkron erneut die Fortbildungsreihe für Ausbilder*innen in der Praxis

2022 Die Fachschule Himmelkron feiert mit einer großen Jubiläumsfeier das 30-jährige Bestehen.

2023 Die Fachschule erhält den Titel „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“

Schulleiter Jan Banet verabschiedet sich Ende August in den Ruhestand, allerdings bleibt er der Schule als Sportlehrer erhalten.

Im September übernimmt Pfarrer Achim Schäfer als Regionalleiter die Management-Gesamtverantwortung für die Standorte Himmelkron und Hof und ist so an zwei Standorten zuständig für das Personal- und Budgetmanagement und für die strategische Entwicklung.

Als Standortleitung bezieht Daniela Eibl das bisherige Schulleiterbüro und ist vor Ort Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die Schule und Praxis sowie für Unterkunftsmöglichkeiten in Himmelkron



STANDORTLEITUNG FACHSCHULEN FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND –HILFE HIMMELKRON

Daniela Eibl, Heilerziehungspflegerin, Heilpädagogin





SEKRETARIAT
Ellen Schmiedel (Abb. oben links) und
Martina Gayret (Abb. oben rechts)

HAUSVERWALTUNG
Fr. Kaiser (Foto links) und Hr. Karl (Foto rechts),
nicht im Bild: Hr. Böhm (Hausmeister)



Abb. oben: Das Kollegium der Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe Himmelkron

REGIONALLEITUNG / GESAMTSCHULLEITUNG : FACHAKADEMIEN HOF UND HEILERZIEHUNGSPFLEGE-SCHULE HIMMELKRON		
Pfarrer Achim Schäfer	Oberstudiendirektor i. K.	Ev. Theologie/Religionspädagogik
STANDORTLEITUNG / MITGLIED IN DER ERWEITERTEN LEITUNG: FACHSCHULE FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND HEILERZIEHUNGSPFLEGEHILFE HIMMELKRON		
Eibl, Daniela	Heilerziehungspflegerin, Heilpädagogin	Praxis der Heilerziehungspflege, Praxis- und Methodenlehre, Spiel, Medien, Verwaltung

SEKRETARIAT	**HAUSVERWALTUNG**	**RAUMPFLEGE**
Gayret Martina Schmiedel Ellen	Böhm Matthias (Hausmeister)	Kaiser, Gabriele Karl, Felix (extern)

GESAMT-KOLLEGIUM		
Banet, Jan	Diplomsportlehrer	Bewegung
Bublik, Katrin	Heilerziehungspflegerin Krankenschwester	Pflege Praxis der Heilerziehungspflege
Gleich Alexandra	Erzieherin, Heilpädagogin	Spiel, Sprachförderung, Medienpädagogik, Praxis der Heilerziehungspflege
Gruber, Hans	Diplompsychologe	Psychiatrie, Psychologie, Wahlpflichtfächer, Kommunikation, Praxis der Heilerziehungspflege
Hörath, Anita	Krankenschwester	Pflege, Praxis der Heilerziehungspflege
Horn, Ulrike	Germanistin, Steinbildhauerin	Deutsch, Gestalten, Praxis der Heilerziehungspflege

Küspert-Jungmann, Wolfgang	Musiklehrer	Musik, fachliche Ergänzung, Praxis der Heilerziehungspflege
Mäding, Uwe	Dipl. Sozialpädagoge (FH) Supervisor	Praxis- und Methodenlehre, Praxis der Heilerziehungspflege
Meixner, Alexandra	Magistra Artium, Master of Arts (M.A.)	Englisch
Öhrlein, Anna-Katharina Tina	staatlich anerk. Sozialpädagogin Master of Arts	Praxis der Heilerziehungspflege Politik und Gesellschaft
Reuther, Gabriele	Rechtsanwältin	Recht, Verwaltung (nb Lehrkr)
Rößler-Slaboch, Anja	Pädagogin MA	Pädagogik, Soziologie, Praxis der Heilerziehungspflege
Schmidt, Franziska	Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin	Hauswirtschaft, Praxis der Heilerziehungspflege
Weisensee, Almut	Pfarrerin	Religionspädagogik
Winkler, Anja	Heilerziehungspflegerin Pädagogin MA	Pädagogik, Soziologie, Medizin/Anatomie,Physiologie u. Krankheitslehre, Praxis der Heilerziehungspflege

EIN LEBEN FÜR DIE MUSIK

66 JAHRE UND 9 MONATE





Herr Küspert-Jungmann, Sie verlassen uns zum Ende des Schuljahres und gehen dann in den Ruhestand. Woran denken Sie, wenn Sie an Ihre berufliche Laufbahn zurückdenken?

Zum einen gehe ich keinesfalls in den Ruhestand, dafür bin ich viel zu unruhig. Sie wissen ja: „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an". Ich bin glücklicherweise von ernsthaften Erkrankungen verschont und habe noch viel vor, wofür ich dann die Zeit haben werde.

Meine berufliche Laufbahn begann bereits im Mutterleib. Daher auch die genannten 9 Monate. In meinem Elternhaus wurde sehr oft und viel gesungen, als Kind hatte ich Instrumentalunterricht. Ich kann mich noch sehr gut an eine Situation erinnern, bei einem Ausflug in die Oberpfalz. Es war an einem frühen Abend in einem Gastgarten. Die Familie und weitere Verwandten bestellten zum Abendessen. Ich war noch im Vorschulalter und freute mich auf Handkäse mit Musik. Ich hatte mich eigentlich auf die Musik gefreut und spüre noch heute innerlich die Riesenenttäuschung die ich damals hatte. Es gab keine Musik – stattdessen Zwiebeln...

Nach dem Schulabschluss besuchte ich zuerst einen Kindergarten im Vorpraktikum und anschließend die Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof. Während dieser Zeit wurde mir mehr und mehr deutlich, dass mein Herz der Musik gehört und wechselte an die Berufsfachschule für Musik (Gitarre, Klavier, Chorleitung, Ensemblespiel, u.a.) Noch während der Ausbildung wurde mir angeboten, an der angeschlossen Musikschule Gitarre zu unterrichten. Nach dem Abschluss fand ich eine Stelle als Musiklehrer an der städtischen Musikschule in Burgkunstadt, ein Jahr später wurde ich zum Musikschulleiter berufen. Ein berufsbegleitendes Studium der Rhythmisch-Musikalischen-Erziehung in Baden-Württemberg, schloss ich wegen der Anerkennung in Bayern mit einer externen Prüfung an der Hochschule für Musik in Bayreuth ab. Neben den Instrumentalfächern lag ein Schwerpunkt in der musikalischen Früherziehung in verschiedenen Kindergärten. Hier war die Nachfrage sehr groß und ich beschloss, mich selbstständig zu machen. Genau in diesem ersten Jahr der Selbstständigkeit, September 1991, bekam ich einen Anruf der damaligen Mitbegründerin und Schulleiterin Frau Rieder. Sie fragte mich, ob ich Interesse an der Unterrichtstätigkeit an der Fachschule für Heilerziehungspflege hätte. Bei einer allgemeinbildenden Schule hätte ich nein gesagt, doch die Möglichkeit meine pädagogischen und musikalischen Vorlieben miteinander zu verbinden, ließen mich keinen Moment zögern.

Nun sind fast 34 Jahre vergangen, seitdem Sie hier unterrichten. War es aus Ihrer Sicht eine gute Zeit?

Ja, außer während der Pandemie in denen die Schule geschlossen wurde. Online zu musizieren ist – vielleicht außer der Theorie – genauso unmöglich wie schwimmen am PC zu lernen.

Was waren Ihre Unterrichtsschwerpunkte?
Gesang, Instrumentalspiel (Kleines Schlagwerk, Stabspiele), Liedeinstudierung, Liedbegleitung, Vertonung von Geschichten, Bildvertonung, Instrumente herstellen, Experimente mit Schallquellen, Improvisationsspiele, Musikhören, eigene Lieder texten und komponieren, gemeinsam lachen.





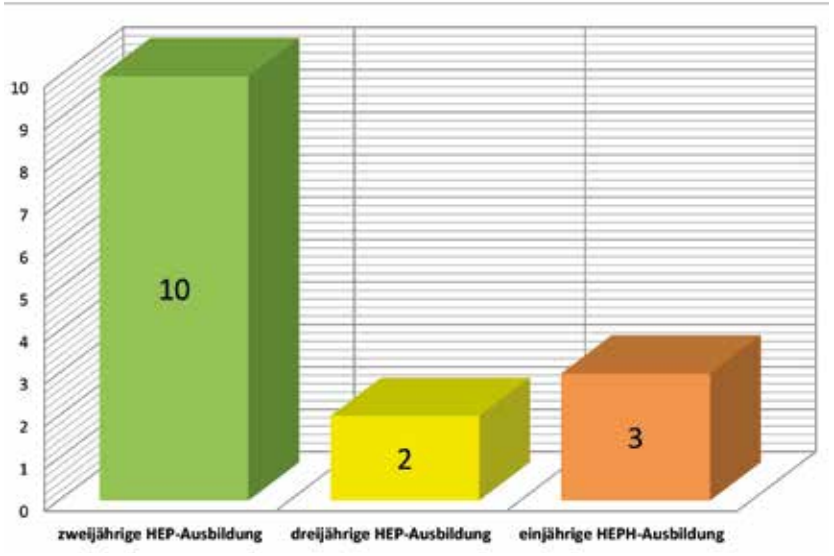
Musik mit anderen Menschen zu machen, das ist meine Freude, meine Liebe, mein Leben, mein Glück. Ich habe meinen Traumberuf gefunden und bereue keinen einzigen Tag an dem ich an dieser Schule unterrichten durfte.

Ich sage ein herzliches Dankeschön an alle Menschen die mich unterstützt und begleitet haben und die ich in all den Jahren begleiten durfte.

STATISTIKEN

ZAHLEN ZUR STAATLICHEN FÖRDERUNG

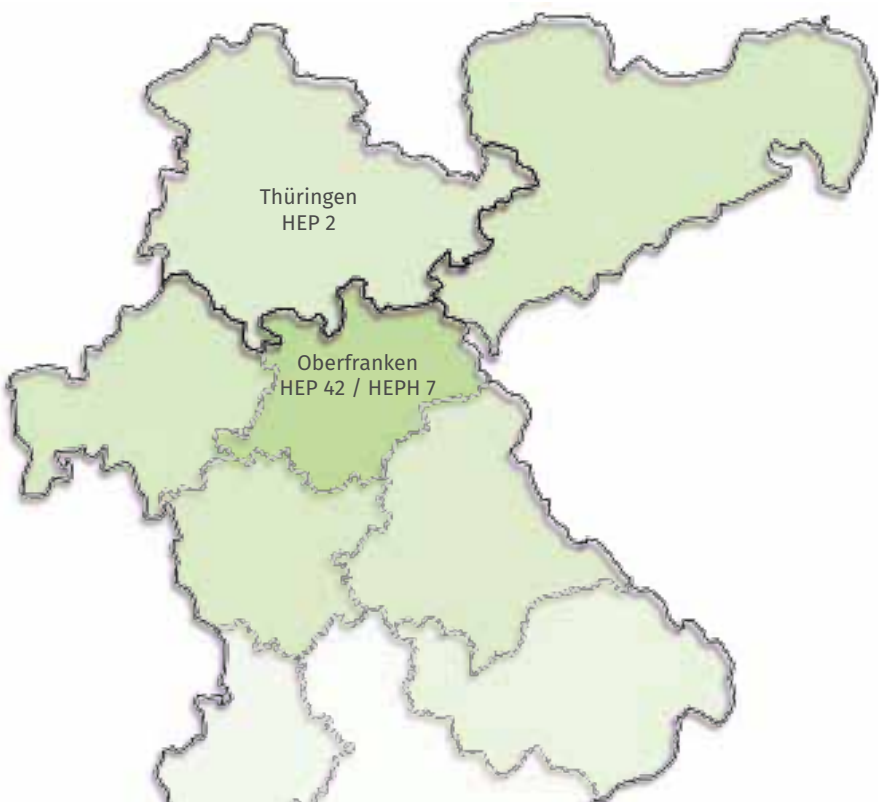
GENEHMIGTE BILDUNGSGUTSCHEINE DURCH DIE BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT
DIE ÜBERSICHT ZEIGT DIE ZAHLEN DER MIT STAATLICHEN LEISTUNGEN GEFÖRDERTEN FACHCHÜLER*INNEN.

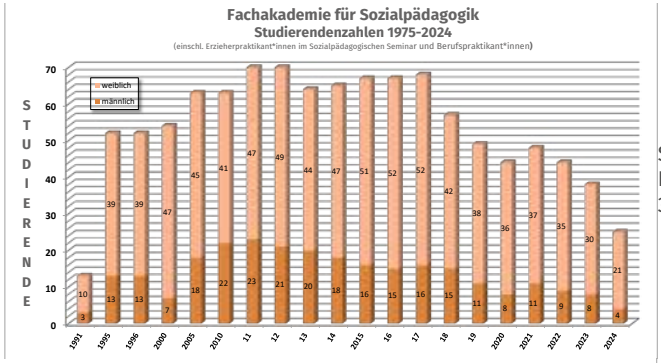


STUDIERENDENZAHL UND HERKUNFT

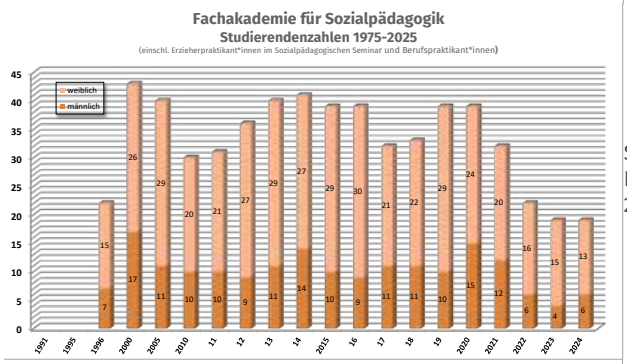
FACHSCHULEN FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND HEILERZIEHUNGSPFLEGEHILFE HIMMELKRON SCHÜLER*INNENZAHLEN 1991-2023 UND ÜBERSICHTSKARTE HERKUNFT DER FACHSCHÜLER*INNEN NACH LANDKREISEN IN BAYERN UND ANGRENZENDEN BUNDESLÄNDERN

Pfarrer Schäfer 5/2025

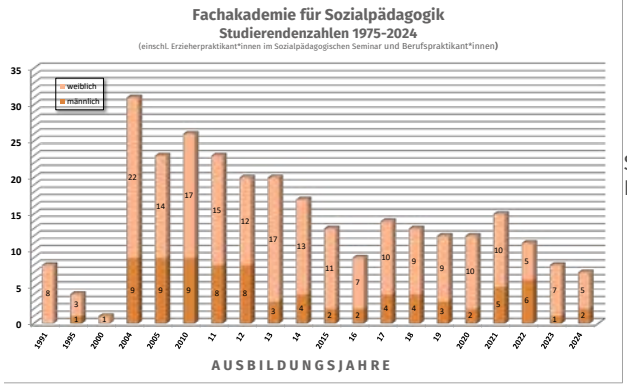




Schülern*innenzahlen
Heilerziehungspflege
3 jährige Ausbildung



Schülern*innenzahlen
Heilerziehungspflege
2 jährige Ausbildung



Schülern*innenzahlen
Heilerziehungspflegehilfe













SOZIALE BERUFE IM AUFWIND UND WIR MITTENDRIN

„Die Heilerziehungspflege ist ein unglaublich cooler Beruf, das kann man gar nicht oft genug sagen!“, da sind sich alle Schüler*innen einig. Entsprechend engagiert und aktiv wirken sie dann auch bei unseren Ausbildungsmessen in ganz Oberfranken mit.

In diesem Jahr gibt es außerdem richtig gute Nachrichten. Wer Heilerziehungspfleger*in werden will, muss keine langen Vorpraktika mehr machen. Ab September 2025 kann man mit Mittlerer Reife in Himmelkron direkt mit dem Heilerziehungspflegerischen Jahr (HEJ) durchstarten. Alle Infos auf unserer Homepage. HEJ, wenn das nicht cool ist!



HEJ – WIE COOL IST DAS DENN?!?

Dafür haben wir lange gekämpft! Endlich könnt Ihr nach dem Mittleren Schulabschluss, direkt den sozialen Weg einschlagen. Das „Heilerziehungspflegerische Einführungsjahr“ (HEJ) bietet in einem Jahr praktische Erfahrung und theoretisches Wissen im Wechsel.

Mit einer bezahlten Praxisstelle sammelt ihr praktische Erfahrung und in der Fachschule gewinnt ihr einen Einblick in die Theorie. Das HEJ endet ohne Prüfung, aber mit dem Abschlusszeugnis habt ihr die Zulassung für die dreijährige Fachausbildung in der Hand.

IHR WOLLT NOCH MEHR WISSEN?
DANN RUFT EINFACH AN, ODER SCHREIBT EINE E-MAIL
Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe
Langheinrichstraße 1
95502 Himmelkron
Tel.: 09227 79 781
E-Mail: Daniela.Eibl@diakoneo.de-

Hier erfährst
du mehr.

@HEP.HIMMELKRON



Kursleitung: Daniela Eibl
Klassensprecher*innen: Lars Hoter / Theresie Reinke

Foto v.l.: Alexandra Büttner, Clemens Ende, Jennifer Allen, Barbara Kolb-Kremer, Theresia Reinke



Kursleitung:	Alexandra Gleich	Foto v.l.: Hannah Schmidt, Dilara Serbest, Leonie Hohl, Annalena Laukel, Dorothea Schmer, Hannah Biskup, Leonie Käppel, Kevin Hoff, Lara Pfändner, Nadine Herrmann, Nathalie Köhler, Klassenlehrerin Alexandra Gleich
Klassensprecher*innen:	Nathalie Köhler / Yvonne Kammerer (2. Schülersprecherin)	



Kursleitung: Anja Winkler
Klassensprecher*innen: Michelle Bittner /
Marie Tiroch (1. Schülersprecherin)

Foto v.l.: Ines Häublein, Mona Oßmann, Anna Schödel,
Nina Maisinger, Dajana Gebelein, Marie Tiroch, Michelle Bittner

JAHRESRÜCKBLICK HEP 2

In unserer Zeit an der Fachschule für Heilerziehungspflege in Himmelkron, haben wir mit Menschen mit Behinderung gearbeitet und ihnen Zeit geschenkt. Am Tag der Menschen mit Behinderung haben wir uns mit selbstgemachten Instrumenten auf den Weg gemacht um in den Himmelkroner Einrichtungen zu entertainen. Dadurch schafften wir es sogar in die Bayrische Rundschau, also sind wir nun Stars. Aber neben Entertainer und Star sind wir noch einiges mehr geworden in unseren zwei Jahren der Ausbildung.
Wir sind Schauspieler, die die Rolle der Fachkraft mittlerweile genauso gut spielen können wie auch den Klienten. Perspektiven einnehmen das können wir. Auch zu Spieleentwicklern wurden wir ausgebildet, sodass wir nun Spiele für jegliches Klientel entwerfen können. Die Bewerbung für Ravensburger ist schon raus.
Nun sind wir mittlerweile auch richtig tief in der Musik verankert und sind nicht nur Musiker, sondern auch Songwriter und Erfinder. Das Entwerfen eines eigenen Liedes kein Problem, das Schreiben des Textes easy, Musikspiele erstellen, Instrumente gestalten you name it.
Durch den Psychologie Unterricht sind wir nun nicht nur in der Lage unsere Klienten zu versorgen, sondern auch unsere eigenen Traumata zu behandeln und uns zu therapieren. Jedoch sprechen wir nicht nur über den Unterricht, denn auch schriftlich sind wir stark mit dabei. Durch die vielen Ausarbeitungen, Leistungsnachweise und Facharbeit sind wir mittlerweile schon fast Autoren, ein Comic von uns gibt es ja mittlerweile schon.
Beim Schwimmen im Bewegungsbad waren wir meiste halb am Erfrieren und nass werden das wollten wir nicht. Das Einzige, was wir daraus mitnehmen konnten, war Fußpilz. Wenigstens konnten wir unsere Fußphobie nun endlich überwinden.
Auch Krankheiten von A-Z lernten wir in Medizin und wenn wir noch etwas Greys Anatomy schauen, dann sind wir auch schon eine halbe Ärztin. Dennoch haben wir uns nicht nur im Unterricht engagiert, auch haben wir uns für die Rechte unserer Klassenkameraden eingesetzt und uns als Schulkleber über jegliche Unannehmlichkeit beschwert.

Jetzt können wir endlich verstehen, warum jede Unterrichtseinheit so viel kostet. Danke für alle Lehrer die immer an uns geglaubt haben und uns unterstützten.

Best of Sprüche:
„Punkt, Pause“, „Was hat sie diese Woche politisch bewegt“, „ultragalaktisch“, „Balsaa-mii-ko“, „Krieg ich a Spezi“, „Du scheiß Kackgurke“, „Elfriede“

KURS HEP1, HEPB1 UND HEPB2



Kursleitungen: Ulrike Horn (HEP1), Wolfgang Küspert-Jungmann (HEPB1), Hans Gruber (HEPB2)

Klassensprecher*innen: Melanie Hübner (3. Schülersprecherin), Dieter Queitsch (HEP1)/ Amelie Schnitzer, Lena Förtsch (HEPB1)/ Luisa Schnell, Luca Biasini (HEPB2)

Foto v.l.: Sophia Rupprecht, Sebastian Krämer, Melanie Hübner, Dieter Queitsch, Josua Lettau, Lisa Malerczyk, Luca Biasini, Luisa Schnell, Samuel Lettau, Amelie Schnitzer, Lena Gramaglia, Lena Förtsch, Silvia Korn
Knieend: Nicole Distelkamp, Iris Küspert

PRAKTISCHE AUSBILDUNG IN DER HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND HEILERZIEHUNGSPFLEGEHILFE PRAXISSTELLEN IM SCHULJAHR 2024/25

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kulmbach e.V.
Heilpädagogische Tagesstätte
Hannes-Strehly-Str. 1
95326 Kulmbach

AWO Kreisverband Bayreuth-Stadt e.V.
Tagespflege für Senioren
Spitzwegstr. 69
95447 Bayreuth

Citylight
Wohngruppe
Schützenweg 4
95028 Hof

Diakoneo KdöR
Wohnen Himmelkron
Postanschrift: Klosterberg 19,
95502 Himmelkron

Diakoneo KdöR
Werkstatt und Förderstätte
Postanschrift: Klosterberg 4b/c,
95502 Himmelkron

Dr. Loew Soziale Dienstleistungen
Fraunhofer Str. 7
95444 Bayreuth

Dr. Loew Soziale Dienstleistungen
Grüner Baum 22
95448 Bayreuth

Diakonie Martinsberg
Kinder & Jugenddorf
Am Steinbühl 1-12
95119 Naila

EJF Berlin
Franken – PTZ
Franken 24
95163 Weißenstadt

Geschwister-Gummi-Stiftung
System-therapeutisch-pädagogische Wohngruppe
Schießgraben 7
95326 Kulmbach

Herbert-Feuchte-Stiftungsverbund gGmbH
Pädagogisches Zentrum Schleiz
Fröbelstr. 9
07907 Schleiz

Hbk/Rummelsberger Diakonie
Wohnhaus Laineck
Warmensteinacherstr. 125
95448 Bayreuth

Lebenshilfe e.V.
Therapeutisch-Pädagogisches-Zentrum
Am Lindenbühl 10
95032 Hof

Lebenshilfe e.V.
Hochfränkische Werkstätten und Förderstätte
Südring 100
95032 Hof

Lebenshilfe Kronach e.V.
Wohnheim
Innerer Ring 84/92
96317 Kronach

Lebenshilfe Hof
Wohnanlage Hauptmannsweg
Hauptmannsweg 1
95028 Hof

Lebenshilfe im Fichtelgebirge
Lebenshilfewerkstatt
Thölauer Str. 5a
95615 Marktredwitz

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen Zeulenroda e.V.
Einrichtung für besondere Wohnformen
Hohe Str. 127
07937 Zeulenroda-Triebes

Regens Wagner
Wohngruppen
Regens-Wagner-Platz 2
96224 Burgkunstadt

Rummelsberger Diakonie
Mainpark
Schwedensteg 8
95326 Kulmbach

SYSTEP Jugendhilfe
Wohngruppe Froschbachtal
Am Anger 3, Bobengrün
Postanschrift: Poststr.15, 95028 Hof

„SCHULE OHNE RASSISMUS - SCHULE MIT COURAGE“

MUT ZUM ZUSAMMENHALT - MUT GEGEN AUSGRENZUNG

Durch das Zusammenwirken der Schüler*innen im Fach „Politik & Gesellschaft“ entstanden während des Schuljahres in Anlehnung an die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ verschiedene Projekte.
Die Klassen haben sich durch unterschiedliche Aufgabenstellung, die alle in Bezug zu ihrem Lebensalltag stehen, mit diesem Schulthema beschäftigt und die Ergebnisse bildlich dargestellt.
Die Klasse HEPb1 erarbeitete den Aspekt „Mut für Zusammenhalt und für Integration“. Die Ergebnisse wurden dargestellt, indem die Schüler*innen mit Hilfe von verschiedenen Materialien Bilder gestalteten, die das Thema verdeutlichten.
Die Klasse HEPH gab durch Präsentationen Tipps zum Umgang, wie wir alle in unserem Alltag Rassismus vermeiden können, und rief dazu auf, sich aktiv für Vielfalt in unserer Gesellschaft einzusetzen.

Verfasst: A.-K. Tina Öhrlein (Lehrkraft)







SPRACHKOMPETENZ IM BERUF DES/R HEILERZIEHERS/-IN

IN EINER ZUNEHMEND GLOBALISIERTEN WELT GEWINNT AUCH DIE SPRACHKOMPETENZ IM BERUF DES/R HEILERZIEHERS/-IN AN BEDEUTUNG: DIES GILT INSBESONDERE FÜR DIE VERKEHRSSPRACHE ENGLISCH.

Für Heilerzieher/-innen kann Englisch eine wertvolle Fähigkeit sein, um mit internationalen Fachkräften, Eltern oder Klienten zu kommunizieren. Darüber hinaus eröffnet Englisch den Zugang zu Fachliteratur, Fortbildungen und Ressourcen, die oft nur in Englisch verfügbar sind. Das erleichtert die individuelle Weiterbildung und trägt zur Professionalisierung bei.
Dieser Tatsache wird an unseren Fachschulen für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe am Standort Himmelkron seit Jahren oder Jahrzehnten ?? Rechnung getragen und so freut es mich, dass ich als Lehrkraft für Englisch an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Hof im zweiten Schuljahr auch die Schüler und Schülerinnen an den Fachschulen für Heilerziehung und Heilerziehungspflegehilfe unterstützen und begleiten kann.
In der einjährigen Ausbildung zum Heilerziehungspflegehelfer/-in ist Englisch ein einstündiges Fach, in dem die Schüler/-innen vorhandene Kenntnisse auffrischen und vertiefen können.
Darüber hinaus bieten wir im Bereich der Heilerziehung Englisch als Wahlfach an. Dies bietet unseren Schülern/-innen nicht nur die Möglichkeit, ihre fremdsprachlichen Kompetenzen zu erweitern, sondern dient – durch die Teilnahme an der Ergänzungsprüfung - auch der Vorbereitung auf das Fachabitur, das im Rahmen der Ausbildung erworben werden kann. Es berechtigt zum fachgebundenen Studium an Fachhochschulen und ermöglicht so Aufstiegschancen und erschließt vielfältige berufliche Einsatzbereiche.
Diese Chance wird von unseren Schülern/-innen gerne angenommen und es freut uns besonders, dass wir in diesem Schuljahr auch drei externe Teilnehmerinnen am optionalen Englischunterricht begrüßen dürfen. Die Tatsache, dass darunter zwei ehemalige Absolventinnen unserer Fachschulen vertreten sind, die nun schon lange im Berufsfeld des Heilerziehers tätig sind, zeigt uns, dass Englisch gerade auch hier als eine wichtige Kompetenzerweiterung wahrgenommen wird, die nicht nur die Kommunikation in einer global vernetzten Welt erleichtert, die Qualität der Arbeit verbessert sondern auch die beruflichen Möglichkeiten erweitert.

IAN (=in a nutshell): Englisch lohnt sich also-immer!



MUSIK SCHAFFT FREU(N)DE

MUSIKPROJEKT MIT FACHSCHÜLER/INNEN UND BESCHÄFTIGTEN DER WFBM IN HIMMELKRON...

In den Monaten Februar bis April hatte die Klasse HEPb3 mit ihrem Musiklehrer Herrn Küspert Beschäftigte der WfbM Himmelkron zum gemeinsamen Musizieren in den Klangraum unserer Fachschule eingeladen. Der Schwerpunkt lag im rhythmischen Spiel mit Instrumenten des Kleinen und Großen Schlagwerks.

Angefangen von einfachen Improvisationen und metrischem Spiel, entwickelte sich die Spielfreude bis hin zu einer mitreißenden Samba. Nach diesen impulsiven und teils sehr lauten Rhythmen schlossen wir das Projekt mit Meditationsklängen auf Metallophon, Glockenspielen, Triangeln und Cymbeln ab.

Rezensionen:
Wir können mit Stolz sagen, dass das Musikprojekt ein voller Erfolg war und bei den Beschäftigten sehr gut ankam!

Besonders gut, hat den Beschäftigten unser voll ausgestatteter Klangraum gefallen. Dieser hat viele Instrumente zu bieten und zum gemeinsamen ausprobieren sowie musizieren herzlich eingeladen.

Auf dem Rückweg zur WfbM erzählten die Beschäftigten stolz, was ihnen am besten gefallen hat, dass dies ein Highlight für sie war, dass sie schon immer mal ein bestimmtes Instrument ausprobieren wollten und sie es sehr schade finden, dass das Projekt schon wieder vorbei ist.

Regelmäßig fragen die Beschäftigten bei unseren Fachschüler/innen nach, ob so ein Projekt nochmal stattfinden kann und ob sie nochmal mitmachen können.

Hierdurch lässt sich deutlich erkennen, wie bedeutsam und verbindend Musik im Alltag für viele Menschen sein kann und welchen hohen Stellenwert diese für uns in der Heilerziehungspflege hat.





GESTALTEN

ALLES BUNT, ODER WAS?

Es ist immer wieder verblüffend, wie viele verschiedene Farbtöne wir aus nur drei Grundfarben mischen können. Das ist für viele Menschen mit Behinderung besonders spannend und kann einen echten Aha-Effekt bewirken. Die Schüler*innen des Hep1 haben hier experimentiert und es sind wunderbar knallig bunte Bilder entstanden!



VENUS AUS HIMMELKRON

Ton ist ein faszinierendes Material, wohl auch deshalb, weil die Menschen in der Urgeschichte damit gearbeitet haben. Unsere Schülerinnen aus dem Hep2 haben sich jedenfalls von der "Venus von Willendorf", die 29.500 Jahre alt ist, inspirieren lassen und im Fach Gestalten ganz individuelle Frauenfiguren gestaltet. "Es ist echt verblüffend, wie schwierig das ist!", meint eine Schülerin lachend, aber alle haben richtig viel Spaß dabei.





EIN SCHLANGENNEST IN HIMMELKRON

Mit viel handwerklichem Geschick und Kreativität haben der HepHilfe und HepB2 witzige Schlagen aus Holz hergestellt. Da wurde gesägt, geschliffen, gebohrt und genagelt, was das Zeug hält. Am Ende waren alle begeistert, weil die " echt total süß“ geworden sind. Ein kuscheliges Schlangennest also.





EIN ZEICHEN FÜR DEN FRIEDEN

Für unser klassenübergreifendes Projekt „Den Frieden in die Welt tragen .....“ haben alle Schüler*innen unverwechselbar einmalige Gipsabgüsse ihrer Hände angefertigt. Natürlich ist uns klar, dass wir damit nicht die große Welt verbessern, aber „Jeder Mensch kann in seinem Umfeld zu einem friedlichen Zusammenleben beitragen. Jede Hand ist wichtig, wenn wir den Frieden miteinander aktiv gestalten wollen“.







KONTAKT ZU UNS:

FACHAKADEMIE FÜR SOZIALPÄDAGOGIK HOF

Mozartstr. 16, 95030 Hof
Tel: 09281 / 1400090
E-Mail: fachakademien-hof@diakoneo.de
Internet: www.fachakademien-hof.de

WWW.FACHAKADEMIEN-HOF.DE/FACHAKADEMIE-SOZIALPAEDAGOGIK

FACHAKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK HOF

Mozartstr. 16, 95030 Hof
Tel: 09281 / 1400090
E-Mail: fachakademien-hof@diakoneo.de
Internet: www.fachakademien-hof.de

WWW.FACHAKADEMIEN-HOF.DE/FACHAKADEMIE-HEILPAEDAGOGIK/

FACHSCHULEN FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGE UND -HILFE HIMMELKRON

Langheinrichstraße 1, 95502 Himmelkron
Tel.: 09227 / 79781
E-Mail: fs-hep-himmelkron@diakoneo.de
Internet: www.fachschule-himmelkron.de

WWW.FACHSCHULE-HIMMELKRON.DE/